

No. 65. Sonnabends den 2. Juni 1827.

Preußen.

Berlin, vom 29. Mai. — Am 26sten erfolgte im Königlichen Schlosse zu Charlottenburg die hohe Vermählungsfeier Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl, dritten Sohnes Sr. Majestät des Königs, mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie von Sachsen-Weimar, Höchstwelche Tags zuvor in der 12ten Vormittagsstunde von Potsdam daselbst eingetroffen war. Nachstehendes war die Ordnung der Feierlichkeit: Am 26sten Mai Abends 7 Uhr versammelten sich alle Hoffähigen Personen in dem Königl. Schlosse zu Charlottenburg. Sie waren in Galla, die Damen in Hofkleidern. Die Damen, die Prinzen, welche nicht in dem feierlichen Vermählungszuge mitbegriffen waren, die Generale, die Minister, das Corps diplomatique, die Räthe der ersten Klasse und die anwesenden Fremden begaben sich durch den im untern Geschoß im Corps de logis des Königl. Schlosses belegenen runden Saal und durch die Zimmer zur linken Hand desselben, in die Kapelle. Alle übrigen blieben in diesen Zimmern bis zur Porzellankammer, so daß das Militair die Seite nach dem Garten, das Civil aber die gegenüberstehende Seite einnahm. Die Höchsten Herrschaften versammelten sich um 7½ Uhr in dem blauen Zimmer neben der boisirten Gallerie. Der Hofstaat blieb in den vordern Zimmern. Nachdem die ganze Königl. Familie versammelt war, wurde die Königl. Krone, unter Bedeckung eines Offiziers und zweier Unteroffiziere der Garde du Corps, durch den Geheimen Hofrath und Tresorier Siefert hereingebracht und der ersten Hof- und Staatsdame, Fräulein v. Viereck, übergeben. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin empfing sie aus ihren Händen, und setzte sie, in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und der übrigen Höchsten Herrschaften auf das Haupt der Prinzessin Braut. Ihre Königl. Hoheit wurde bei Befestigung derselben von dem Fräulein von Viereck unterstützt. Während dieser Zeit stellte sich der in den anstoßenden Zimmern versammelte Hofstaat in der von des Königs Majestät befohlenen Ordnung, unter Aufsicht des Ober-Ceremonienmeisters von Buch, auf. — Se. Majestät ertheilten ihm hierauf den Befehl zum Anfang der Ceremonie, und die Höchsten Herrschaften wurden hierauf von ihm zu den Plätzen geführt, welche Höchstdieselben im Zuge einzunehmen hatten. — Die Ordnung des Zuges war durch die Allerhöchsten Befehle Sr. Majestät des Königs, den Königl. Hausgesetzen unbeschadet und ohne Rücksicht auf den unter den einzelnen Mitgliedern der Königl. Familie und den hier anwesenden höchsten Heerschaften bestehenden Rang, für diesesmal folgendermaaßen bestimmt worden. I. Der Ober-Marschall Graf von der Goltz, mit dem großen Ober-Marschall-Stabe in der Hand. II. Alle hier anwesende Kammerherren, Paarweise nach dem Datum ihres Patents, so daß die jüngsten vorangingen. III. Der Hofstaat Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Karl. IV. Die von Sr. Majestät der

Prinzessin Braut Königl. Hoheit zur Aufwartung gegebenen Kammerherrn: Graf von Bethusy und Graf von Lottum. V. Das Hohe Brautpaar; die Schleppe Ihrer Königl. Hoheit wurde von den 4 Hofdamen, Gräfin von Hacke, Fräulein von Pourtales, Gräfin von der Schulenburg, und Fräulein von Block getragen. Einige Schritte hinter der Prinzessin Braut Königl. Hoheit gingen die erste Hof- und Staatsdame, Fräulein von Viereck und die Oberhfmeisterin der Prinzessin, Gräfin von Kalnein. VI. Die großen Hof-Chargen, Paarweise. VII. Se. Majestät der König führten Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin. Sr. Majestät General- und Flügel-Adjutanten gingen hinter Allerhöchstdenselben. Die Damen folgten Ihrer Königl. Hoheit, deren Schleppe von 2 Pagen getragen wurde. VIII. 1) Se. Königl. Hoheit der Kronprinz und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande führten Ihre Königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin. 2) Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Majestät, führten Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande. 3) Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Sohn Sr. Majestät, führten Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm. 4) Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht führten Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich. 5) Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich führten Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Elisabeth. 6) Se. Königl. Hoheit der Prinz Wihelm Adalbert und Se. Königl. Hoheit der Prinz August. 7) Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin und Se. Hoheit der Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz. 8) Se. Durchlaucht der Herzog von Braunschweig-Oels, Se. Durchlaucht der Prinz Ludwig von Hessen-Homburg. Seine Durchlaucht der Prinz Georg von Hessen-Kassel und Se. Durchlaucht der Fürst von Anhalt-Köthen-Pleß. Die Ober-Hofmeisterinnen der Prinzessinnen gingen neben der Schleppe II. KK. HH., welche von zwei Pagen getragen wurde. Die Hofdamen gingen hinter denselben, die Adjutanten hinter den Prinzen. Der Zug ging durch den runden Saal und die daran stoßenden Zimmer bis zur Kapelle. In derselben befand sich der, die Trauung verrichtende Bischof Eylert vor dem Altare, ihm zur Seite die assistirenden Geistlichen. Als das Hohe Brautpaar in die Kapelle eintrat, gingen der Bischof und die assistirenden Geistlichen Höchstdemselben entgegen und begleiteten es bis vor den Altar. Die Höchsten Herrschaften stellten sich in einem Kreise um denselben. Der Hofstaat blieb vor und in der Tribüne am Eingange der Kapelle, um den Höchsten Herrschaften beim Herausgehen sogleich wieder vortreten zu können. Der Bischof Eylert verrichtete die Trauung. In dem Augenblick, wo das Hohe Brautpaar die Ringe wechselte, wurden 24 Kanonen dreimal gelöst. Nach ausgesprochenem Segen begaben sich Se. Majestät und die Höchsten Herrschaften in der vorhin aufgeführten Ordnung nach dem blauen Zimmer neben der boisirten Gallerie zurück; der Hofstaat ging aber durch dasselbe bis in diese letztere. Während das Hohe Brautpaar die Glückwünsche der anwesenden K. Familie annahm, versamelten sich die in der Kapelle befindlich gewesenen Damen und Herren in den vorliegenden Zimmern. Der wirkliche Geheime-Rath und Hofmarschall von Maltzahn annoncirte das Souper, worauf sich der Zug in eben der Ordnung in die Zimmer des obern Geschosses begab. An ihn schlossen sich zuletzt alle Damen und Herren, welche zum Souper eingeladen waren. Die verschiedenen Tafeln waren in der großen Gallerie. Sobald Se. Majestät sich niedergelassen hatten, traten die zum Vorlegen der Speisen ernannten zwei General-Lieutenants, von Kessel und von Rauch, an die beiden Enden der Tafel. Sie gaben die vorgelegten Speisen den hinter ihnen stehenden Kammer-Lakayen, diese den Pagen und von diesen erhielten sie die funktionirenden großen Hof-Chargen und Kavaliere. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nahmen folgende Plätze bei der Ceremonientafel ein: An der Mitte der Tafel das hohe Brautpaar; Höchstdemselben zur Rechten neben Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Braut, Se. Majestät der König; zur Linken, also neben dem Prinzen Karl, Königl. Hoheit, Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin; worauf dann die übrigen Höchsten Herrschaften nach der bestehenden Ordnung folgten. Außer der Königl. Ceremonien-Tafel waren noch fünf Tafeln, an welchen 1) der General-Feldmarschall Graf Gneisenau, 2) der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Berns-

torf, 3) der Ober-Marschall Graf von der Goltz, 4) der Ober-Kammerherr, Fürst zu Sayn und Wittgenstein, 5) der General-Adjutant, General von dem Knesebeck, die Honneurs machten. Sr. Majestät wurde der Wein durch den ersten Ober-Schenk, Grafen Neale, überreicht. Allerhöchstdieselben brachten die Gesundheit des hohen Brautpaars aus, sobald die Suppen-Schüsseln von der Tafel gehoben waren. Diese Gesundheit wurde auf ein gegebenes Zeichen an allen übrigen Tafeln ausgebracht. Das Musik-Chor der Garde blies Tusch. Auf Befehl Sr. Majestät zog sich alsdann der Hofstaat an die für ihn servirten Tafeln zurück. Gegen das Ende der Tafel stellten sich die großen Hof-Chargen und der übrige Hofstaat wieder hinter die Stühle Sr. Majestät des Königs und der übrigen höchsten Herrschaften und traten ihnen, wie zuvor, vor oder nach, sobald Se. Majestät aufgestanden waren. Allerhöchstdieselben begaben Sich nach aufgehobener Tafel in den Saal neben der Gallerie, in welchem sich schon vorher die Geheimen Staatsminister versammelt hatten, um sogleich nach Allerhöchstdero Eintritt in den Saal bereit zu seyn, den Fackeltanz zu beginnen. Dieser nahm seinen Anfang als Se. Majestät dem Ober-Marschall Grafen von der Goltz den Befehl dazu gegeben hatte. Letzterer näherte sich darauf dem Hohen Brautpaare mit einer Verbeugung und der Tanz begann in folgender Art: I. Der Ober-Marschall Graf von der Goltz, mit dem großen Marschalls-Stabe in der Hand; II. Ihm folgten die anwesenden Geheimen Staatsminister, Paarweise nach dem Datum ihres Patents, so daß die Jüngsten vorangingen, mit weißen Wachsfackeln, in der Hand. Also: 1) der Minister v. Motz; 2) der Minister, Graf Dankelmann; 3) der Minister von Hake; 4) der Minister Graf Bernstorff; 5) der Minister von Klewitz; 6) der Minister Graf Lottum; 7) der Minister Fürst zu Sayn und Wittgenstein; 8) der Minister von Schuckmann; 9) der Minister von Humbold; 10) der Minister von Beyme; 11) der Minister Frhr. v. Altenstein; 12) der Minister v. Brockhhausen. III. Das Hohe Brautpaar, welches unter dem Vortritt der vorgenannten Personen einen Umgang im Saale machte. Darauf näherte sich die Prinzessin Braut Sr. Maj. dem Könige, und nachdem Höchstdieselbe Se. Maj. durch eine Verbeugung zum Tanze aufgefordert, begann ein neuer Umgang. In ähnlicher Art tanzten Höchstdieselben mit allen Prinzen, welche sich im Zuge befanden, nach der von Sr. Majestät für diesen Tag befohlenen Ordnung. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl tanzten hierauf mit den im Zuge befindlich gewesenen Prinzessinnen. Nach beendigtem Fackeltanze begaben Sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften unter Vortritt des Hofstaats, in die dem Saale gegenüber liegenden Hautelisse-Zimmer. Während dem, daß die Krone dem Geheimen Hofrath und Tresorier Siefert wieder überliefert wurde, theilte die Ober-Hofmeisterin der Prinzessin Karl das Strumpfband an den versammelten Hof aus, welcher hierauf entlassen ward.

Am folgenden Tage, den 27. Mai, um 11 Uhr Morgens, war Kirchgang in die Kapelle zu Charlottenburg. Nach dem Gottesdienst bei den Hohen Vermählten dejeuner dinatoire für die Königliche Familie und den Hofstaat. — Um 5 Uhr Abends war Cour bei Ihren Königl. Hoheiten in der boisirten Gallerie und den anstoßenden Zimmern. Um 7½ Uhr Polonaisen-Ball in der obern Gallerie.

Den 28. Mai begeben sich Ihre Königl. Hoheiten um 11 Uhr Vormittags in folgender Ordnung nach Berlin: 1) ein Zug Garde-Ulanen; 2) ein sechsspänniger Königl. Wagen, in welchem sich der Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit, von Schöning, und der Kammerherr Ihrer Königlichen Hoheit, Graf von Schönburg-Glauchau, befinden; 3) zwei dergleichen mit den Königl. Kammerherren Grafen v. Bethusy, Freiherrn v. Ketteler, Grafen v. Hoverden und Grafen von Lottum; 4) ein dergleichen mit dem Königl. Ober-Marschall Grafen von der Goltz, welcher Ihrer Königl. Hoheit entgegengesandt war, um Höchstdieselbe auf der Reise zu begleiten; 5) eine halbe Eskadron Garde du Corps; 6) Sr. Königl. Majestät Staatswagen, mit acht Pferden bespannt, in welchem das neu vermählte Hohe Paar den Fond einnehmen, die Ober-Hofmeisterin der Prinzessin aber rückwärts sitzt; 7) eine halbe Eskadron Garde du Corps; 8) ein sechsspänniger Königl. Wagen mit den Damen; 9) ein dergleichen mit den Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Karl, Major von Wulffen und Capitain von Froreich; 10) ein Zug Garde-Ulanen. Auf der linken Seite des Königl. achtspännigen

Wagens reitet der Commandeur der denselben begleitenden 4ten Eskadron Garde du Corps. Diese Eskadron wird bei den sogenannten Puppen durch die 3te abgelöst, bei welcher sich der Commandant von Berlin, General-Lieutenant von Tippelskirch befindet, der von da an zur rechten Seite des Wagens reitet. Wenn Höchstdieselben am Thore ankommen, werden 24 Kanonen dreimal abgefeuert. Der Zug geht auf der rechten Seite der Linden durch das Portal No. 5. des Königlichen Schlosses bis vor die Wendeltreppe, welcher gegenüber eine Compagnie der Garde aufmarschirt ist. Ihre Königliche Hoheiten werden am Fuße der Wendeltreppe von den Prinzen des Königl. Hauses und dem Hofstaat empfangen und, unter Vortretung dieses letzteren, bis in die Zimmer Friedrichs des Ersten geführt. Mittags ist Diner im Rittersaale. Abends Oper: (Agnes von Hohenstaufen, der ein Ballet vorangeht.)

Den 29sten ist Diner bei Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen. Abends Schauspiel, dann Souper im Prinzessinnen-Palais und Frei-Redoute im Opernhause.

Gestern hielten J. K. H. die Prinzessin Karl von Preußen Ihren feierlichen Einzug in die hiesige Residenz. Das herrlichste Wetter begünstigte dieses festliche Schauspiel. Von Charlottenburg an bis zum Brandenburger Thore wogte die Menge des versammelten Volks, die den Einzug mit frohen Mienen erwartete, an den Seiten der Chaussee auf und nieder. Von dem Thore bis zum Königl. Schlosse, also die ganze prächtige Einzugsstraße der Linden entlang, beim Opernhause, dem Königl. Palais und dem Zeughause standen die Zuschauer in dichte Massen gruppirt. Der Balkon des Commandantur-Gebäudes und die Fenster des Zeughauses waren dicht mit den elegantesten Damen der Stadt besetzt. Vor dem Opernhause erhob sich eine Balustrade, auf der ebenfalls ein sehr gewähltes, meist aus Damen bestehenden Publikum Platz genommen hatte. Kein Fenster unter den Linden, ja selbst in den Querstraßen, so weit man noch die Linden nur einigermaßen deutlich sehen kann, wo nicht eine Menge von Zuschauern wahrzunehmen gewesen wäre. Eben so boten die vielen Balkons der schönen Häuser unter den Linden einen sehr reichen Anblick dar, indem sie dicht mit Menschen angefüllt waren, und in Aller Zügen sah man den Ausdruck der innigsten Freude. Wer hätte aber auch nicht mit seinem ganzen Herzen an dem freudigen Ereigniß Theil genommen? An den Ecken, und sonst an verschiedenen Punkten, hielten Trupps der Kavallerie oder einzelne Reiter im höchsten Parade-Anzug, die die Ordnung auf eine musterhafte Weise aufrecht erhielten. Der größte Theil des Offiziercorps der Infanterie und Artillerie hatte sich ebenfalls in Parade-Uniform unter den Linden versammelt. Und es war dies keine angeordnete dienstliche Einfindung, sondern der eigene Antheil an dem Ereigniß hatte einen jeden herbeigezogen. Die vielen reichen Uniformen gaben dem ganzen bewegten Gemälde eine sehr glänzende Lebendigkeit. Dazu der durchaus im lichtesten Blau strahlende heitere Frühlingshimmel, der helle Sonnenschein, der im Laub der Bäume spielte und auf den Waffen glänzte, die prächtige Straße selbst, und mehr als Alles, die durch das Ereigniß an sich hervorgebrachte erhebend freudige Stimmung, — es war ein schöner Tag, der jedem unvergeßlich seyn wird. Gleich nach zwölf Uhr verkündigte der Donner der Kanonen die Ankunft des Hohen Paares am Thor. Jetzt erschallte die Luft von lautem Hurrah und Lebehoch! Die Freude, die sich bisher nur in den Zügen der Zuschauer geäußert hatte, that sich nun in lauteren Ausbrüchen kund. Der Zug war so geordnet, wie schon gestern gemeldet wurde. Eine in voller Zugbreite aufmarschirte Abtheilung der Garde-Uhlanen ritt voran. Hierauf folgten einzelne sechsspännige Wagen mit dem Hofmarschall des Prinzen und den entgegengesandten Königl. Kammerherren; dann eine Abtheilung Garde du Corps. Diese bildeten den unmittelbaren Vortrab vor dem prachtvollen Krönungswagen, in welchem sich das hohe Paar befand. JJ. KK. HH. dankten dem jubelnden Volk durch die huldreichsten Grüße. Ein unaufhörliches Lebehoch- und Hurrahrufen erschallte um den Wagen, bis derselbe an der für das hohe Paar bestimmten Wohnung im Königlichen Schlosse hielt. Aber auch dann noch dauerte es eine Zeit lang fort, und es währte lange, bis die versammelte Menge sich wieder zerstreute, so daß dies den unzweideutigsten Beweis abgab, daß jeder mit ganzer Seele Antheil an dem hochfestlichen Ereigniß nahm.

Bei der am 25sten und 26sten d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 55ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von

80,000 Thlr. auf No. 88733 nach Stettin bei Rollin; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 8520 in Berlin bei Matzdorff; 2 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf No. 9497 und 55997 nach Bunzlau bei Appun und nach Coblenz bei Seligmann; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 1465 31746 37649 73670 73906 u. 81159 nach Breslau bei Schreiber, Frankfurt bei Baswitz, Liegnitz bei Leitgebel, Lissa bei Hirschfeld, Oppeln bei Benda und nach Potsdam bei Bacher; 9 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 17795 22111 29445 62163 65180 74634 74892 76124 und 79472 in Berlin bei Bleichröder und bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Leubuscher und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Düsseldorf bei Wolff, Neiße bei Schück und nach Torgau bei Schubert; 19 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 98 4696 21368 22433 23918 24285 24373 30077 36014 37554 38297 69081 70208 73099 73447 74152 81607 86599 und 89545 in Berlin bei Alevin, bei Baller, bei Burg, bei Gronau, bei Hirschberg, bei Matzdorff und bei Moser, nach Breslau 2mal bei Schreiber, Coblenz bei Stephan, Cölln bei Reimboldt, Danzig bei Reinhardt und bei Rotzoll, Düsseldorf bei Spatz, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Naumburg a. S. bei Kayser, Neiße bei Schück und nach Posen bei Pape: 39 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1934 3448 3722 8234 8974 11634 21049 21720 21977 24595 25403 25556 37473 39979 40630 42469 43833 44674 45159 45242 48312 50615 51232 51803 55099 55341 57452 62235 69606 73830 76982 77461 78820 82543 85961 86744 87321 87391 und 87641 in Berlin bei Borchardt, bei Burg, bei Gronau, bei Michaelis, bei Moser, bei Raphael, bei Riemann, 2mal bei Seeger und bei Wolff, nach Aachen bei Levy, Barmen bei Holzschuher, Breslau 2mal bei Prinz und bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Bromberg 2mal bei Schmuel, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Reimboldt, Crefeld bei Meyer, Delitzsch bei Freyberg, Düsseldorf bei Simon und 2mal bei Spatz, Frankfurt bei Baswitz, Frankenstein bei Friedländer, Görlitz bei Schmidt, Halle bei Lehmann, Hirschberg bei Raupbach, Magdeburg bei Roch, Naumburg a. S. bei Kayser, Nordhausen bei Schlichteweg, Posen bei Leipziger, Potsdam bei Bach, Prenzlau bei Herz, Stettin bei Karow und bei Rolin, und nach Wittstock bei Wiesenthal; 47 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 718 969 1833 1886 2008 2697 2917 6247 8554 10382 11020 21151 21928 22158 22441 24514 27671 28035 28449 31327 31385 33074 34066 42388 50865 50927 50954 52012 58158 58532 66684 67556 68788 69202 72457 73712 74430 74589 74826 78612 78680 79305 82969 87788 89121 89147 und 89161. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Seine Majestät der König haben den seitherigen Pastor Havenstein in Hirschberg zum Consistorial-Rath bei der Regierung zu Liegnitz, den bisherigen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Stenzel, zum ordentlichen Professor in der gedachten Fakultät zu ernennen, und dem Lehrer der Mathematik am Gymnasio in Zeitz, Dr. Junge, das Prädikat als Professor beizulegen, und die desfallsigen Patente für selbige Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Oesterreich.

Triest, vom 15ten Mai. Der heutige Osservatore enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus Corfu vom 28sten April: „Vorgestern ging die griechische Brigg Neptun, Capitän J. E. Belsario, welche Aegina am 14ten und Poro am 15. April verlassen hatte, auf hiesiger Rhede vor Anker. Erst hieß es, dieses Fahrzeug sey ein Kauffahrer der hier türkisches Korn laden wolle; bald aber ermittelte unsere Sanitäts-Behörde, daß es ein Kriegsschiff sey, dessen Papiere von der sogenannten griechischen Regierung und auch von Lord Cochrane, als Oberbefehlshaber der griechischen Marine, unterzeichnet waren. In Folge des angenommenen Neutralitäts-Systems fand sich die hiesige Regierung bewogen, dem Capitän Belsario gestern Morgens zu bedeuten, daß er die hiesige Rhede verlassen solle, was derselbe auch gegen Mittag wirklich that.

Deutschland.

Hannover, vom 25. Mai. — Se. Königl. Majestät haben unterm 11ten d. M. allergnädigst geruhet, den Kammerherrn und Abgesandten am Kaiserlich Oestreichischen Hofe, Grafen von Merveldt; den Landdrosten von Kampe; den Kriegs-Kanzlei-, auch Ober-Zoll-Director Freiherrn Grote, und den bisher in Herzogl. Braunschweigschen Diensten gestandenen Geheimen Rath von Schmidt-Phiseldeck zu Allerhöchstih-

ren Geheimen Räthen zu ernennen, und ist der Letztere in dieser Eigenschaft heute im Königl. Kabinetsministerio verpflichtet worden.

Nach Berichten, die zu München auf außerordentlichem Wege eingegangen sind, befanden Se. Maj. der König von Bayern sich am 13. Mai in erwünschtem Wohlsein auf dem Schlosse Colombella, bei Perugia, und hatten die an Allerhöchstdieselben gebrachten Regierungsgeschäfte in gewohnter Weise erledigt. Während Ihres Aufenthalts zu Rom besuchten Se. Majestät unter andern die Werkstätten der HH. Thorwaldsen, Tenerani und Wagner, und geruhten Thorwaldsen zur Tafel zu ziehen. Die Zahl der deutschen und nordischen Künstler, welche dem Könige in seinem Garten eine Nachtmusik brachten, war über hundert. Als der heilige Vater den König besuchte, empfing dieser Ihn am Kutschenschlage und führte Ihn in Seine Zimmer, wobei Treppen und Flur mit ausgesuchten Blumen und Orangenbäumen geziert waren.

Einer öffentlichen Ankündigung zufolge werden am 4ten und 17ten Juni, 1sten, 15ten und 29sten Juli, 12ten und 26sten August und 8ten September d. J. zu Mittenwalde an der Isar die bekannten religiösen Schauspiele wieder statt finden, es wird „das große Versöhnungs-Opfer auf Golgatha oder die Leidens- und Todesgeschichte Jesu nach den vier Evangelisten" mit bildlichen Vorstellungen aus dem alten Bunde aufgeführt werden. Die Musik ist von dem Compositeur Leibl in München. Den Freunden religiöser Schauspiele wird dabei die Versicherung gegeben, daß man sich alle Mühe geben werde, die Schönheit des Textes und die Vortrefflichkeit der Musik durch gute Darstellung und ausgezeichnete Dekorationen zu unterstützen.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 22. Mai. — Die Ministerial-Blätter merken sorgfältig an, wie der Dauphin überall, wo er durchkommt, Ehrenwachen von den Nationalgarden annimmt.

Privatbriefe aus Tours u. s. w. melden dagegen, daß der Dauphin zwar allenthalben eine kleine Ehrenwache von den Nationalgarden erhalten und sich auch mit gewohnter Huld selbst erbeten, daß aber der sonst stets gebräuchlich gewesene Aufzug der vollen Garden zu seinem Empfange von den Ortsbehörden verhindert worden.

Kammer der Pairs. Sitzung vom 19ten. Um 1 Uhr versammelte sich die Kammer. Zuerst wurde zur Aufnahme des Hrn. Marquis von Boisgelin geschritten, der zum Eintritt in die Pairswürde seines Bruders, des Hrn. Marquis von Boisgelin seligen Andenkens, berufen worden ist, welcher letztere am 3ten d. M. verstorben war. Die Kammer nahm darauf wieder die Berathungen über den Vorschlag eines Forstgesetzbuchs vor. Nach gehaltenem Scrutinium wurde der ganze Codex mit einer Mehrheit von 115 gegen 112 Stimmen angenommen. Künftigen Montag ist wieder Sitzung.

Sitzung vom 21sten. Nichts von Wichtigkeit.

Kammer der Deputirten. Sitzung vom 19ten. Die HH. v. Corbiere, v. Peyronnet und von Hermopolis sind auf der Ministerbank. Hr. v. Farcy liest einen Bericht über mehrere Bittschriften ab, unter welchen keine von Bedeutung vorkommen. Die Capitel des Budget werden vorgenommen. Das auf den königl. Rath des öffentlichen Unterrichts Bezügliche wird einstweilen im Betrage von 2,245,000 Fr. angenommen. — Ministerium des Innern. Centralverwaltung 3,384,000 Fr. Die Verhandlungen wurden in Bezug auf die Polizei lebhaft, doch das Capitel angenommen. Cap. 2. Christliche nicht-katholische Culten 676,000 Fr. angenommen. Cap. 3 Anstalten zum öffentlichen Besten und allgemeine Hülfsleistungen 2,138,000 Fr. Angenommen. Cap. 4. Stutereien, Handel, Manufakturen 4,667,000 Fr. Die Commission schlägt einen Abzug von 2339 Fr. vor. Das Amendement der Commission wird angenommen, so wie das dadurch auf 4,664,661 Fr. reduzirte Capital. — Cap. 5 Wissenschaftliche und literarische Anstalten, schöne Künste und königliche Schauspiele 3,898,000 Fr. Angenommen. — Cap. 6. Brücken, Straßen und Minen, mit Inbegriff der besondern Fonds 40,700,000 Fr. Die Commission schlägt eine Verminderung von 2,568,000 Fr vor. Hr. Mestadier stimmt gegen dieses Amendement. Die Debatten werden auf Montag vertagt, weil die Kammer nicht mehr in gehöriger Zahl besetzt ist.

Sitzung vom 21sten. Der Hr. Finanzminister trägt vor, die von der Kammer in den Artikeln 106 und 107 des Forstgesetzbuchs vorgenommenen Abänderungen, welche nunmehr auch von der Pairskammer angenommen worden seyen, setzten die Verwaltung in die Nothwendigkeit, Vollziehungsmaaßregeln vorzubereiten, um die Empfänge zu besorgen, die den Gegenstand dieser Artikel bilden. Allein alles Diensteifers ungeachtet sey es nicht möglich, die Arbeiten zu dieser Vorbereitung vor dem ersten Januar 1828 zu beendigen. Daher trete die Nothwendigkeit ein, die Verkündigung jener beiden Artikel bis zum 1. Januar 1829 zu verschieben. Zu diesem Ende verließ der Hr. Minister einen Gesetzentwurf, des Inhalts, daß die durch den Artikel 106 und 107 des Forstgesetzbuchs ermächtigten Einnahmen noch bis zum 1. Januar 1829 nach dem bisherigen Fuße Statt finden sollen. Die Kammer ertheilt Urkunde über die Vorlegung dieses Entwurfs. Die Tagesordnung ist die Fortsetzung der Debatten über das Budget. „Ministerium des Innern" „Capitel 6. Brücken u. Straßen, Minen u. telegraphische Linien, 40,700,000 Fr." Die Commission hat an diesem Capitel eine Reduktion von 2,568,000 Fr. vorgeschlagen. Es wird das Amendement der Commission und nachher das so abgeänderte Capitel angenommen. „Capitel 7. Bau-

ten von allgemeinem Interesse, in der Hauptstadt und in St. Denis, 4,000,000 Fr." Die Commission schlägt eine Reduktion von 2,000,000 Fr. vor. Angenommen. „Capitel 8. Außerordentliche Ausgaben die in den Departementen dem Staate zur Last liegen, 1,490,536 Fr." Die Commission schlägt eine Reduktion von 8.61 Fr vor. Hr. Bacot de Romans schlägt einen weitern Abzug vor, insbesondere der darin begriffenen Beiträge zur Abwendung des gelben Fiebers und für die Lazarethe. Hr. Floriot de Bellevue bestreitet diesen Antrag. Hr. Hyde de Neuville. Die nämliche Frage ist bereits im vorigen Jahre zur Sprache gekommen, und es war die Rede davon, die Maaßregeln zur Abwendung des gelben Fiebers abzuschaffen, indem nunmehr die medizinische Akademie sich dahin erklärt hat, daß diese Krankheit nicht ansteckend ist, wie dieses längst schon die Meinung der Aerzte in beiden Amerika war. Hr. Agier. Ich bin dieser Meinung nicht. Wenigstens ist die Sache noch unter den Aerzten streitig, und daher muß man wohl die Vorsichtsmaaßregeln einstweilen noch bestehen lassen. Der Hr. Minister des Innern trägt die Sache in diesem Sinne vor. Der Vorschlag wird verworfen, dagegen das Capitel mit dem Amendement der Commission angenommen. „Capitel 9. Besondere Unterstützungen für Unglück durch Feuersbrunst, Hagelschlag, Ueberschwemmungen u. s. w., 1,819,127 Fr." Angenommen. „Capitel 10. Bestimmte Ausgaben, die gemeinschaftlich für verschiedene Departemente sind, 1,825,603 Fr." Die Commission schlägt eine Reduktion von 890 Fr. vor. Angenommen mit dieser Reduktion. „Capitel 11. Unbestimmte und veränderliche Ausgaben jedes Departements, 12,741,540 Fr." Angenommen. — „Kriegsministerium." „1ste Serie. Aktiver Dienst. Capitel 1. Ausgaben der Central-Verwaltung 1,720,000 Fr." Die Commission schlägt eine Reduktion von 1000 Fr. vor. Hr. Sebastiani bemerkt, wie verkehrt es in der Armee mit dem Avancement ergehe. Herr Agier ist derselben Meinung und führt außerdem Beschwerde über die Art der Sendung der Truppen in die Colonien. Hr. Dupille stimmt für das Budget. Eben so der General Partourneaux. Die Sitzung wird geschlossen.

Die gewöhnlich Mittwochs Nachmittags von 2 bis 3 Uhr statt findende Vorlesung des Herrn Professor Gulbert an der Medizinalschule war, wie der Courier français erzählt, auch heute um 2 Uhr zurückgesetzt worden, und die Studenten mußten eine Karte bei sich führen. Indessen hatten nur 15 bis 18 derselben sich zu diesem Ende gemeldet, und als der Professor in den Saal trat, war Niemand zugegen, so daß die Vorlesung nicht statt fand. Indessen hatte sich eine große Zahl von Studenten, die um die nämliche Zeit aus einer andern Vorlesung kamen, auf dem Platze vor der Medizinalschule versammelt, wo sie unter sich mehrere Polizeispione bemerkten, die sich in die Vorlesung eingeschlichen hatten, und auch jetzt noch unter ihnen verblieben. Einen derselben ergriffen sie, warfen ihn zu Boden, und nachdem sie durch seine Papiere die Ueberzeugung seines Handwerks erhalten hatten, sollen sie ihn tüchtig durchgeprügelt haben. Nach und nach vermehrte sich die Menge auf jenem Platze und man entdeckte unter ihnen noch drei Polizeispione; einer derselben entwischte, die beiden andern wurden mehr oder weniger mißhandelt. Mittlerweile kam eine Abtheilung Gensdarmen zu Pferde hinzu. Der Dekan der medizinischen Fakultät, Hr. Landre Beauvais, trat aus dem Gebäude, und ging denselben mit der Bitte entgegen, sich zurückzuziehen, indem ihre Anwesenheit nichts bessern könne, und nach ihrem Abgehen die Ruhe bestimmt hergestellt werden würde. Sie weigerten seinem Gesuche zu genügen, bis er einen Brief an ihren Obersten schrieb, worauf sie dann den Befehl zum Abzug erhielten. Der Dekan hatte zugleich die Studenten zur Ruhe ermahnt, welche auch nach und nach sich wieder vollkommen einstellte. Der größte Theil der Studenten trat um 2 Uhr in die Vorlesung des Hrn. Fouquier, und die Menge zerstreute sich. Beim Herausgehen aus jener Vorlesung wurde noch ein Polizeispion unter den Studenten entdeckt, und man war daran, ihn tüchtig abzustrafen, als die Vernünftigeren ihm Gelegenheit zum Entwischen verschafften. Seine Papiere lieferten den Beweis seines Gewerbes; dabei befand sich auch eine falsche Karte als Wähler, wovon er bei den letzten Wahlen in Paris Gebrauch gemacht hatte. Während der übrigen Stunden des Tages blieben zwar noch einige Gruppen auf dem Platze, allein die Ruhe wurde nicht gestört. Man sagt indessen, in den umliegenden Straßen seyen mehrere junge Leute verhaftet worden. Die Studenten machten unter sich Sammlungen, um die Bürgschaft für ihre vorgestern verhafteten Kameraden zu Stande zu bringen. Es ging das Gerücht, Hr. Recamier habe um seine Entlassung von der Professur am College de France angehalten. Die einstweilige Aussetzung der Vorlesungen des Hrn. Recamier scheint uns eine weise und lobenswürdige Maaßregel. Die dießmalige Mäßigung der Behörde hat weit mehr Wirkung hervorgebracht, als die gewaltsamen Maaßregeln von vorgestern. Die Mäßigung ist nie ein Zeichen der Schwachheit, vielmehr läßt die Gewaltthätigkeit oft auf Schwäche schließen.

Von den 14 am 17ten verhafteten jungen Leuten sind 8 sogleich nach dem ersten Verhör in Freiheit gesetzt worden; vier andere sollen später

auch entlassen worden seyn. Für die zwei übrigen hat man bereits durch Subscription das nöthige Geld zur Bestellung der Caution zusammengebracht, wonach sie auch ihre Freiheit erhalten können.

Der Herausgeber des Courier français ist als Zeuge vor den Untersuchungsrichter, Herrn Leblond, geladen worden, um Aufschluß über dasjenige zu ertheilen, was ihm in Hinsicht der Unruhen in der Medizinalschule bekannt ist. Derselbe sagt in seinem Blatte, er könnte hauptsächlich darüber Auskunft geben, daß laut den ihm zugekommenen Nachrichten die bewaffnete Macht nicht, wie es das Gesetz befiehlt, ehe sie gegen einen Haufen Menschen Gebrauch von ihren Waffen macht, dieselben voraus dreimal aufgefordert hatte, sich auseinander zu begeben, und daß auch jene gesetzliche Verfügung nicht beobachtet worden ist, wonach diese Macht nur unter der Leitung von Civilbeamten verfahren darf. Statt dessen hat die Gensdarmerie ohne weiteres eingehauen. Wenn also eine Untersuchung gegen die Urheber oder Mittheilhaber der Zusammenrottung statt finde, so müsse wohl auch gegen diejenigen instruirt werden, die gegen die Gesetze über die Anwendung der bewaffneten Macht gesündigt haben.

Auch Hr. B. Constant ist zur Vernehmung vorgeladen, wegen verschiedener Umstände, welche er über die bisherigen Studenten-Unruhen auf der Deputirten-Rednerbühne angeführt hat.

Die Etoile vom 19ten ist voll der heftigsten Ausfälle auf Herrn B. Constant. Man glaubt indeß nicht, daß die Prärogativen-Commission der Deputirtenkammer (die überhaupt vollkommen unthätig ist) sich dieses Mitgliedes annehmen werde. Die Etoile vergleicht am 20sten diesen berühmten Mann mit Anacharsis Cloots und Thomas Paine, und giebt nicht undeutlich zu verstehen, es könnte wohl noch einmal der Zweifel aufgestellt werden, ob er auch Franzos sey.

Der Herr Vicomte v. Faucault, Gensdarmerieoberst in Paris, hat an das Journal du Commerce einen Brief geschrieben, worin er alle Erzählungen dieses Blattes von Gewaltthätigkeiten, welche 4 Gensdarmen an einem von ihnen verhafteten Menschen ausgeübt haben sollen, für ganz falsch erklärt. Der Herr Oberst sagt dabei, er habe beim Königl. Procurator eine Klage gegen das Journal angebracht.

Dienstag hörte die Akademie der Arzneikunde einen Bericht des Dr. Coutenceau an, den er im Namen einer Commission, welche der Minister des Innern niedergesetzt hatte, abstattete, und worin das Resultat der Untersuchung der Beweise des Dr. Chervin gegen das gelbe Fieber vorgelegt ward. Diese Vorlesung machte einen großen Eindruck, und die einstimmige Entscheidung der Commission war, daß man Ursache habe, die Sanitäts-Maaßregeln gegen das gelbe Fieber vorläufig aufzuschieben.

Die Rathskammer des Gerichts erster Instanz hat die Niederschlagung der Untersuchung angeordnet, die wegen des, bei der Bestättung des Herzogs von la Rochefoucauld verübten Unfuges der Polizei-Agenten eingeleitet war.

Es ist jetzt der dritte Theil der Memoiren von Ouvrard erschienen, der ohne Zweifel nicht weniger Interesse als die beiden vorhergehenden erregen wird. Man findet darin Richelieu neben Marc-Gregor, Hieronymus Bonaparte und Hrn. von Villele u. s. w. Anziehende Anekdoten über die verschiedenen darin vorkommenden Personen, sonderbare Entwürfe über die Verproviantirung der Armee und über die Dreiprozents Anklagen der Commission gegen Hrn. von Villele, im Einverständniß mit Hrn. von Rothschild u. s. w., alles dieses wird dieses Buch fürs Publikum interessant, aber nicht angenehm fürs Ministerium machen.

Die königliche Fregatte, Marie Therese, Capitain Bazoche, auf welcher der Herr Contre-Admiral von Rosamel, Befehlshaber der französischen Seemacht im Südmeer zurückkehrt, ist am 11. Mai, Abends um 9 Uhr, auf der Rhede von Toulon angekommen. Dieses Schiff war drei Jahre lang auf seiner dortigen Station geblieben, und was merkwürdig ist, es hatte in dieser ganzen Zeit von seinen 415 Mann nur einen einzigen, der auf der Rückreise ertrank, verloren.

Kürzlich wurde der Versuch mit einem neuen untertauchenden Schiffe in der Seine, Andelys gegenüber, angestellt. Der Erfolg war ganz befriedigend, das Fahrzeug blieb 60 Minuten lang unter Wasser, und es würde noch länger verharrt haben, wäre die Furchtsamkeit der Zuschauer, daß ein Unglück sich mögte zugetragen haben, nicht so groß gewesen, daß sie auf die Wiedererscheinung drangen.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 65. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juni 1827.

Frankreich.

Nicht ohne einige Verwunderung sieht man in einer statistischen Tabelle des Moniteur die Angabe, daß Frankreich nur 659,000 Calvinisten und 280,000 Lutheraner zähle.

Das Ministerium, sagt die Quot., hat wieder einem der treuesten Vertheidiger der Monarchie einen Schlag versetzt und eins der ausgezeichnetsten Mitglieder der royalistischen Opposition mit einer Ungnade beehrt. Nachdem nämlich in einer der letzten Sitzungen der Deputirtenkammer, Hr. Hyde de Neuville, sich mit allen ihm durch Erfahrung gewordenen Kenntnissen über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten erklärt hatte, ist er von der Liste der disponiblen Gesandten ausgestrichen worden, und man verweigert ihm sogar die Pension, die ihm von Rechtswegen als ehemaliger Gesandter nach gewissen Dienstjahren zusteht. So belohnen die Minister Carls X diese eifrigen Royalisten, einen dreißigjährigen unbegränzten Diensteifer, eine funfzehnjährige Verbannung aus dem Vaterlande, die Hr. von Neuville für dasselbe ertragen, und zwei Todesurtheile, die er über sich aussprechen lassen mußte, weil er seine Pflicht als Sohn des Vaterlandes nicht brechen wollte.

Seitdem Hr. Lafitte in die Schranken gegen den Hrn. Prinzipalminister getreten ist, gewinnt die Debatte an Intensität, was sie an Ausdehnung verliert. Der Redner in Finanzsachen sind weniger, und die Einzelnheiten, in die sie eingehen, seltener; dagegen behandelt der große National-Bankier und Staatswirth die Gegenstände mit einer Gründlichkeit, gegen welche die genialische Leichtigkeit seines hohen Gegners auffallend absticht. Ganz in die allgemeine europäische Politik eingreifend ist die Kunde, die Hr. Lafitte von der bevorstehenden Forderung einer Milliarde Entschädigung für die Geistlichkeit giebt. Man hatte sie bisher für eine Erdichtung der Congregationisten, oder für eine Warnung der Vaterlandsfreunde gehalten, aber Hr. Lafitte, der während der letzten zwei Jahre in dem Rentenverein eingeweiht war, soll unter andern Gründen, aus demselben auszutreten, auch den gehabt haben, daß die bevorstehende Forderung einer abermaligen Milliarde dem Vereine bekannt geworden, und ein Theil der Mitglieder desselben vor den Folgen dieses furchtbaren, neuen, unerschwinglichen Opfers, als vor einem Beweise des mächtigen fremden Einflusses zurückgeschaudert sey. Hr. Lafitte war ganz der Mann dazu, die Frage zu stellen, warum unsre Fünfprozents zu dem Stillstande auf Pari verurtheilt sind, und man sieht voraus, daß dieser Punkt dereinst in der Anklageakte gegen das Ministerium aufgeführt werden soll, da die Tilgungskasse ihre 77 Millionen ohne allen Vortheil für den Staatskredit auf die Dreiprozents ausschließlich verwendet, wogegen die Verwendung der Tilgung auf einen Theil der Fünfprozents dieses Staatspapier nothwendig im Verhältniß dieser Tilgung, Hr. Lafitte sagt auf 125, emportreiben, und somit den Kredit außerordentlich sichtbar machen würde.

Der Cour. fr. sagt: der Abbé Monchi, der auf der Kanzel gesagt hatte, das Heil Frankreichs und des Königs beruhe in der Abschaffung der Charte, ist durch seinen Bischof vom Amte suspendirt worden. Wir erwarten jetzt, es werde eine gerichtliche Verfolgung gegen ihn eingeleitet werden. Noch ist aber nichts geschehen, und wenn es ganz unterbleibt, so ist dies ein Beweis, daß der Jesuitismus schon so weit gesiegt hat, daß die Geistlichen über dem Gesetz stehen und nicht mehr vor unsere Tribunale gezogen werden dürfen. Das aber wäre eine Verletzung der Charte, und gäbe uns allen Abscheulichkeiten der Mönchsherrschaft Preis.

Der berüchtigte Trestaillon ist am 4ten dieses in Nimes gestorben; er hatte diesen Namen von seiner Gewohnheit, die Protestanten (in den Unruhen A. 1817) mit drei Hieben aus der Welt zu schaffen. Man sagt, die Congreganisten haben seiner Beerdigung beigewohnt, und die bedeutendsten unter ihnen das Leichentuch getragen.

Spanien.

Madrit, vom 10. Mai. — Bekanntlich sind mehrere Verschworene und eine große Anzahl

Theilhaber an dem Aufstand in Catalonien in die Gefängnisse von Barcellona gebracht worden. Die vorzüglichsten Gefangenen läugnen die ihnen zur Last gelegten Thatsachen, obgleich die Zahl der Zeugen gegen sie sehr beträchtlich ist. Aber diejenigen, welche wirklich nur verführte Menschen waren, gestehen alles ein, was sie wissen, und geben eine ganz umständliche Darstellung aller Ränke, die man gebraucht hat, um sie in die Sache hinein zu ziehen. Es ist bei all diesem zu vermuthen, daß die ganze Sache unterdrückt werden wird. Man befürchtet indeß jetzt mit vielem Grunde, die Unruhen möchten wieder anfangen. Mehrere Verwaltungsbeamten, welche Gelder in Händen haben, die der Regierung gehören, haben amtliche Berichte eingeschickt, und darin dringend gebeten, man möchte ihnen diese Gelder so geschwind als möglich abnehmen, indem sie glauben, daß dieselben bei ihnen nicht sicher seyen.

Am 4ten dieses kam ein Cabinets-Courier des Herrn Grafen von Ofalia mit der Nachricht hier an, daß dieser Diplomate vollkommen in seiner Sendung nach Paris gescheitert ist, und man behauptet, er werde hierher zurückkommen, ohne nach London zu gehen. Man verbreitete hier sogleich nach Ankunft des Couriers des Herrn von Ofalia das Gerücht, das Französische Ministerium sey gestürzt; diese Neuigkeit machte hier (meldet das Journal des Débats) einen sehr angenehmen Eindruck; mehrere Franzosen vereinigten sich zu einem Festmahle, um ein so glückliches Ereigniß zu feiern.

Dagegen berichtet das Journal des Débats aus Madrit: Depeschen des Grafen Ofalia, die durch außerordentliche Gelegenheit eingetroffen sind, lassen hoffen, daß am nächsten 1. October die französischen Truppen sich aus Spanien, und die englischen aus Portugal zurückziehen werden; doch soll in Lissabon eine starke Ehrengarde bei J. K. H. der Prinzessin Regentin bleiben.

In einem Privatbriefe aus Madrit wird erzählt, der König von Spanien habe bei Tische mit seiner Familie zu den Infanten gesagt; „Sie wissen, meine Kinder, daß Don Pedro aus Brasilien zurückkömmt. Wir wollen sehen, ab er bei seiner Wiederabreise aus Europa uns als Verabschiedete oder als Beurlaubte zurücklassen wird.“ (indefinitados, illimitados.) Jene sind bekanntlich die constitutionellen Offiziere auf Halbsold, und diese die Royalisten Offiziere auf Halbsold.

Die Schritte des gegenwärtigen Ministeriums werden täglich heftiger. Der Beweis davon ist das Rundschreiben des Gnaden- und Justizministers, worin förmlich gesagt ist, daß die Mitglieder der geheimen Gesellschaften vermöge des Dekrets von 1824 zum Tode verurtheilt werden sollen.

Wir haben von Hrn. Estefani keine guten Nachrichten erhalten. Es scheint, er habe den Zweck seiner Reise nicht erreicht, indem die Franzosen die Einschreibungen auf unser großes Buch zu keinem Preise annehmen, und auch kein Banquier ihm Geld leihen will.

Portugal.

Lissabon, vom 9. Mai. — Am 5ten erhielt die Prinzessin Regentin das Abendmahl; am 6ten glaubte man sie aufgeben zu müssen, doch heute am 9ten hält man sie für außer Gefahr.

Alle fremden Gesandten hatten Couriere in Bereitschaft, um die traurige Nachricht von dem Ableben J. K. H. ihren Höfen baldmöglichst zur Kunde zu bringen.

Das Ministerium hat sich mit großer Schnelligkeit und Entschlossenheit benommen, und sowohl für die Ruhe in Lissabon als in den Provinzen Sorge getragen. In der heutigen Cabinets-Sitzung wurden folgende Statthalter ernannt: Marquis von Valença, für Beira; Graf Lumiares, für Minho; Graf Villa Flor, für Alentejo; Marquis von Angeja, für Tras os Montes. Alle diese Männer haben ihre Anhänglichkeit an die Constitution zur Genüge bewiesen und sich überdies beständig den Plänen Don Miguel's widersetzt.

Für die Minister wird angeführt, daß sie die herübergekommenen Befehle des Kaisers darum nicht unbedingt zur Vollziehung bringen konnten, weil es sich, da sie zu denselben nicht gerathen, mit ihrer Amts-Verantwortlichkeit nicht vereinen ließ. Läugnen läßt es sich inzwischen nicht, daß das Cabinet in seiner Meinung, ob D. Pedro, oder die Regentschaft im Namen seiner Tochter die gleichwohl alle ihre Befehle in des ersteren

Namen erläßt) in Portugal zu sagen haben, so wie über alle Folgerungen daraus in Beziehung auf die Regentschaft bisher im höchsten Grade uneins war.

Das Ergebniß der Berathungen des Britt. Gesandten und des Gen. Clinton (als derselbe zuletzt hier war) mit den Portug. Ministern über die, für den Fall des Ablebens der Regentin zu treffenden Maaßregeln war der Beschluß eines näheren Heranziehens Brittischer Truppen an die Hauptstadt; was aber für das Publikum geheim bleiben sollte und blieb, bis erst die Garde-Brigade und ein Fuß-Regiment oder zwei hier seyn würden. In Folge dessen ward Sir W. Clinton schon die Nacht zum 2ten wieder hier erwartet und sollten die Garden schon am 1sten von Cartaxo in Villafranca angekommen seyn.

Die Infantin Großtante befindet sich schon seit einiger Zeit im Ajuda-Pallaste zur Seite der leidenden Regentin, welche sie bisher schon unter allen Widerwärtigkeiten ermuthigt hatte. Sie war bei Eröffnung der Kammern anwesend, und als die Regentin ihre merkwürdige Rede vollendet hatte, umarmte sie dieselbe mit den Worten: „Glück zu! theuerste Nichte, Sie bringen mir die schönsten Tage des Hauses Braganza ins Gedächtniß. Sie hat sich nicht allein zur Uebernahme der Regentschaft willig erklärt, sondern auch im Namen der Infantin bereits Militair-Befehle nach Elvas hin unterzeichnet.

Unsre scharfsinnigsten Advokaten haben ein sehr scheinbares Rechts-Gutachten wider alle Ansprüche der verwittweten Königin und des Infanten Miguels auf die Regentschaft abgegeben. Der merkwürdigste Grund ist wohl der, daß nicht alle, von D. Pedro gesetzten Bedingungen ihrerseits erfüllt worden sind, namentlich nicht die wirkliche Vermählung mit Donna Maria vollzogen worden und daß daher D. Pedro nach den ausdrücklichen Worten seiner Abdikations-Akte noch König mit voller Macht und Gewalt geblieben sey, mithin von einer „Regentschaft" gar nicht die Rede seyn könne, sondern nur von einem Statthalter-Amte in Portugal, zu welchem Don Pedro durch ein, mit Dr. Abrantes herübergesandtes Dekret, die jetzige Regentin förmlich ernannt habe. Es kommt aber auch die bedenkliche Stelle in diesem Gutachten vor: „D. Pedro's Sache wird es seyn, die zur Verantwortung zu ziehen, die sich der Kundmachung oder Vollziehung seiner Dekrete entgegengelegt haben und die niedrigen und verworfenen Ränke mit gebührender Bestrafung heimzusuchen, durch welche seine Feinde sich seinen legitimen Beschlüssen widersetzt haben."

England.

London, vom 20. Mai. — Auch Herr Calcraft soll ins Ministerium treten, doch wird bis jetzt noch keine bestimmte Stelle für ihn genannt. Alle erledigten Stellen sind nun besetzt, und das Kabinet wird aus 15 Mitgliedern (früher 14) bestehen, da der Marquis von Anglesea einen Sitz darin hat. Die Mäßigung und Talente des Marquis von Landsdowne, sagt der Courier, sind allgemein anerkannt; Lord Carlisle ist wo möglich noch weniger Whig als der Marquis von Landsdowne, und Herr Tierney, der schon früher zu einem Tory-Ministerium gehört hat, wird die während seines öffentlichen Geschäftslebens im Hause der Gemeinen erworbene Erfahrung und seine praktische Kenntniß offizieller Angelegenheiten zu seinem Amte mitbringen.

Parlament. Sitzung vom 17ten. Oberhaus. Wir geben die Rede, womit der Marquis von Landsdowne seinen Eintritt ins Kabinet vertheidigt: „Höchst erfreulich wird es mir seyn, den Lords eine Erklärung über mein Benehmen geben zu können, sobald sich eine passende, rechtmäßige Veranlassung darbietet, aber ich erkläre eben so bestimmt, daß, so gerne ich auch diese Erklärungen mittheile und ob mir vielleicht mehr daran liegt, als Manchem andern, ich mich durch nichts werde bewegen lassen, diese regellosen und beleidigenden Diskussionen zu begünstigen. Die edlen Lords sollen, so weit ich es verhüten kann, nicht zu der Freiheit gelangen, Diskussionen dieser Art zu verfolgen, und zwar auf eine Weise, welche ihren Ansichten am meisten schmeicheln. Doch, Mylords, bin ich aufs äußerste gefaßt, und wünsche ernstlich eine Gelegenheit, jeden Umstand Punkt für Punkt durchzugehen und die vollständigste, und genügendste Erklärung über jede gegründete und ungegründete Beschuldigung mitzutheilen, über alles, was den gegenwärtigen Stand der Dinge rechtfertigt, oder was sich aus den schwankenden Gerüchten des Tages abnehmen läßt. Mit fester Zuversicht hoffe ich jeden Schatten eines falschen Vorurtheils, den man so eifrig zu nähren suchte, schwinden zu sehen, und zu zeigen, daß die gegenwärtige Regierung auf dieselben ehrenwerthesten Gesinnungen begründet ist, welche jemals auf die Bildung eines Ministeriums in irgend einer Periode unserer Geschichte Einfluß hatten.

Die Gesellschaft der Goldschmiede hat S. K. H. den Herzog von Clarence zu ihrem Mitgliede auf-

genommen, und die Urkunde darüber wird S. K. H. den 23sten durch den Altmeister in einer goldenen Büchse überreicht werden, bei welcher Gelegenheit der Herzog und mehrere andere vornehme Personen zu einem glänzenden Mahle geladen sind.

Eine Westminster Zusammenkunft (der Radikalen) fand am 18ten statt. Die Hauptredner waren Herr Pitt, Herr Cobbet und Hunt. Der Karren, von dem herab sie die Rede hielten, war in dem Styl gebaut, wie die, in welchen die Reformatoren von Neu-Süd-Wallis zuweilen aus Newgate abfahren (die Transportirten). Herr Pitt schimpfte schrecklich auf Sir Francis Burdett und Herrn Hobhouse, machte sich über die Coalition der Whigs mit denen, die erst kürzlich ihre Gegner waren, lustig; Hunt und Cobbet sprachen von ihrer eigenen jetzigen Eintracht untereinander: doch machten sie sich über unbedeutendere Sachen (minor point) Skrupel, übereinzustimmen, und stellten sich einer den andern, als des Galgens werth, vor. Der Courier sagt, er wolle nicht so unbillig seyn, Herrn Hunt oder Herrn Cobbet Unrecht zu geben, sie könnten beide Recht haben. Die Polizei machte dem Unfug ein Ende, nicht ohne Widerstreben von Seiten Pitts und Hunts. — Herrn Pitt erwartete man noch Abends 9 Uhr auf dem Polizei-Amt, sich wegen Störung der öffentlichen Ruhe zu rechtfertigen. Als er nicht kam, fragte der Richter den Boten, warum er seine Pflicht nicht gethan habe, Herrn Pitt zu bringen? Der Bote entschuldigte sich damit, daß man ihm zu verstehen gegeben: Herr Pitt werde sich freiwillig stellen. — „Verstehen gegeben, was verstehen, was Verstand! Was hat denn die Gerechtigkeitspflege mit Verstand zu thun?"

Gegen die Brüder Wakefield ist nun das Strafurtheil erfolgt: Edw. Gibbon (Gemahl der Miß Turner) kommt auf 3 Jahre in das Gefängniß Newgate, und sein jüngerer Bruder, William, auf eben so lange Zeit in das Castell von Lancaster.

Das Korn steht in den meisten Gegenden nicht zum Besten, was man zum Theil dem schlechten Saatkorn, zum Theil der Kälte beimißt. Der Waizen hat in manchen Gegenden außer dem kalten Wetter auch vom Wurm gelitten. Man bemerkt allgemein, daß das Vieh wegen der Futtertheurung nur in sehr mäßigem Zustande auf die Weiden gebracht ist.

Am 18ten Abends war die Gegend der Stadt bei Rotherhithe durch einen furchtbaren Lärm gestört. Es hieß, der unterirdische Gang unter der Themse, „das Tunnel," sei gebrochen und das Wasser des Flusses in den Schacht gestürzt. Ueber 120 Mann waren bei der unterirdischen Arbeit beschäftigt; man denke sich den Schrecken der Angehörigen. Herr Brunell eilte sogleich herbei: wirklich war das Themse-Wasser schon seit langer Zeit fortwährend durchgesintert, nun begann es zu tröpfeln, und zwar 400 bis 500 Gallons die Minute, und um 6 Uhr Abends brach endlich wirklich ein Stück Themsebett aus und das Wasser ergoß sich strömend in den Schacht. Die Arbeiter entflohen schnell und es ist niemand zu Schaden gekommen, das eingefallene Stück ist nur 1 Cubikfuß groß; in einigen Wochen wird das Wasser ausgepumpt seyn und die Arbeit wird von Neuem beginnen können.

Es erhellt aus allen Umständen, daß das Dampfschiff Enterprice für die Griechen niemals seedienstfähig werden wird.

Aus Corfu schreibt man laut den (nicht immer zuverlässigen) Notizie del Giorno, daß einige Kauffahrer ausgesagt hätten, sie wären in den Gewässern von Candia von der Escadre des Lord Cochrane angehalten und um Auskunft über die Lage des Hafens von Alexandrien und den dort befindlichen Streitkräften befragt worden, woraus man schließen will, daß der Lord ein Unternehmen gegen jene Stadt beabsichtige.

Niederlande.

Brüssel, vom 19. Mai. — Mit dem lebhaftesten Vergnügen verkünden wir, daß Sr. Majestät Gesundheit sich insoweit bessert, daß in Kurzem die Reise nach dem Haag, wo Se. Maj. sich ein Paar Wochen aufzuhalten gedenkt, unternommen werden kann.

Rußland.

St. Petersburg, vom 15. Mai. — Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs von Preußen, Herr General von Schöler, welcher seinen Posten für jetzt verläßt, hatte vorgestern Abschieds-Audienz bei II. MM. dem Kaiser und den Kaiserinnen; Hr. von Küster, welcher kürzlich nach St. Petersburg zurückgekommen ist und an die Stelle des Hrn. Gen. von Schöler als Geschäftsträger tritt, wurde II. MM. vorgestellt.

Der Geheime Rath Fürst Labanow-Rostowsky ist auf sein Ansuchen seines Amtes entbunden worden und behält seinen Gehalt von 16,000 Rubel als Pension.

Nach einem Privatschreiben aus München v. 15. Mai heißt es in der Pariser Zeitung: Man spricht in unsern Zirkeln von einer Note des Cabinets von St. Petersburg an alle Höfe Europas in Bezug auf das politische System, welches ersteres in dem Falle anzunehmen beabsichtigt, wenn die Pforte auf ihrem Vorhaben bestehen sollte, keine Intervention der christlichen Mächte zu Gunsten der Griechen anzunehmen, oder, was dasselbe ist, den Vorstellungen Rußlands und seinen Verbündeten über die Nothwendigkeit und die Mittel, Griechenland zu beruhigen, kein Gehör geben würde. Nach den Versicherungen solcher Personen, die durch ihre persönliche Stellung sich im Stande befinden, Kenntniß von solchen Papieren vor deren Bekanntmachung zu erhalten, ist jene Note mit der Mäßigung und zugleich mit der Festigkeit abgefaßt, die alle aus den Bureaux des Herrn von Nesselrode kommenden Verhandlungen auszeichnet. Die Beschwerden Rußlands gegen die Pforte, so wie das Interesse, was ganz Europa an der Herstellung des Friedens im Orient nimmt, finden sich darin mit der größten Genauigkeit aufgestellt. Dann ist die Rede von der Mäßigung, womit Rußland bisher gegen den Divan verfahren ist, und woraus seine Liebe zum Frieden offenbar ergeht. Endlich werden die Maaßregeln angegeben, die der Kaiser zu ergreifen beabsichtigt, im Falle die Pforte in der nunmehr peremtorisch noch zugestandenen Frist den Beschwerden keine Abhilfe thun, und den Vorstellungen kein Gehör geben werde. Diese Frist soll, wie man sagt, bis zum 6. Juli erstreckt seyn; allein nach Ablauf derselben werden diese Maaßregeln, von denen man sich leicht einen Begriff machen kann, nicht einen einzigen Tag mehr verschoben. Das Datum dieser Note ist, wie sich leicht begreifen läßt, später als die letzte vom Reis-Effendi den europäischen Gesandten ertheilte Antwort und es liegt am Tage, daß diese Note eine Art von Manifest abgeben soll, um Rußlands künftige Politik vor den Augen Europas zu rechtfertigen.

Italien.

Livorno, vom 26. April. — Die Kriegserklärung des Bei's von Tripolis hat, wie wir vernehmen, ihren Grund darin, daß bei Ernennung eines neuen Consuls unsererseits das gebräuchliche Geschenk ausgeblieben ist; weshalb denn unsere Regierung schon 4000 Pfd. St. mit einem Sard. Schiffe abgesandt hat, das nur auf guten Wind wartet, um abzugehen. — Außerordentliches Aufsehen hat bei uns die aufgestellte Forderung des Dei's von Algier an unsere Regierung gemacht, ihm für 180,000 Pf. St. aufzukommen, die ihm die Familie Bakris allhier schulden soll. Es ist die reichste Jüdische Familie in Italien, aus Algier herübergekommen und seit länger als 20 Jahren hier seßhaft. Schon vor einiger Zeit wurde auf deren Eigenthum hieselbst auf Einklage des Algierischen Consuls Beschlag gelegt, den aber das Gericht wieder aufhob und den Dei zu den Kosten verurtheilte. Jetzt erneuert er seine Forderung und hat nur zwölf Tage Bedenkzeit gegeben; wird ihm in dieser Frist nicht Genüge geleistet, so will er den Krieg erklären und mit Wegnahme einer Flotte von Korallenfängern, die in seinem Bereich ist, den Anfang machen. Die Regierung will indessen eine seit so lange im Lande naturalisirte Familie nicht aufgeben, die Folgen mögen seyn, welche sie wollen.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, vom 26. April. — Die zweite Abtheilung der Flotte hat nun den hiesigen Hafen ebenfalls verlassen. — Aus dem Archipel ist Nachricht eingegangen, daß die zwei griechischen Nationalversammlungen sich vereinigt haben. Ein aus neun Mitgliedern bestehender Ausschuß übernahm die Leitung der Geschäfte bis zur gehoften Ankunft des zum Präsidenten gewählten Grafen Capo d'Istrias. Lord Cochrane ist zum Großadmiral ernannt, und alle griechischen Kriegsschiffe sind für Nationaleigenthum erklärt worden. Funfzig davon wurden sogleich unter Kommando des Großadmirals gestellt. — Die neuesten Nachrichten aus Smyrna behaupten, daß die Akropolis von Athen endlich entsetzt sey. Nachstehende Proklamation des Lords Cochrane scheint wenigstens auf dieses, für die Griechen so wichtige, Ereigniß hinzudeuten: Griechen! Euer gefährlichster Feind, die Zwietracht, wurde besiegt. Nun ist euer Werk leichter. Griechenlands Jünglinge strömen von allen Seiten zu den Waffen. Das Schicksal der Burg von Athen ist nicht mehr zweifelhaft, denn da die Belagernden belagert, da der Transport der Lebensmittel gehindert und die Engpässe besetzt sind, so ist der Rückzug der Feinde unmöglich. Schon ist

die Befreiung des klassischen Bodens von Athen, den die Vorsehung abermals zum Sitze der Freiheit, der Künste und der Wissenschaften bestimmt hat, gesichert. Aber Griechen! ihr dürft nach Vollbringung dieser That nicht ruhen! Steckt eure Schwerter nicht in die Scheide, so lange der wilde Türke noch eine Spanne des heiligen Bodens, der einst ein Eigenthum eurer Voreltern war, in seiner Gewalt hat. Mögen die Helden der See mit jenen des Landes bei gleichem Ruhme wetteifern, und schnell auf ihre Schiffe eilen. Sollte man euch eure Unabhängigkeit und Gerechtsame nicht zugestehn, so mögen sie den Hellespont sperren, und den Krieg in die Staaten des Feindes tragen. Dann wird der unmenschliche Sultan, der gesetzlose Mörder seiner Unterthanen, der blutdürstige Zwingherr der Griechen, von seinen eignen Leuten vernichtet werden; dann wird die muselmännische Macht von selbst fallen, und nur dann wird die heilige Fahne des Kreuzes wieder auf dem Tempel der heiligen Sophia wehen, und ein neues Griechenland auf den Grund der Unabhängigkeit und Gesetzmäßigkeit erbaut werden. Die berühmten Städte werden wieder aufgerichtet und der Glanz der künftigen Zeiten jenem der Vergangenheit gleich gebracht werden. Hoffet aber nicht, ihr Griechen, daß euer Vaterland dieses Ziel erreichen wird, wenn ihr nicht Alle zu seiner Vertheidigung herbei eilet. Den 12ten April N. St. 1827. Am Bord der griechischen Fregatte Hellas. (Unterz.) Cochrane, erster Admiral und Oberbefehlshaber der griechischen Marine.

Der Ramazan hat die Botschafter von England, Rußland und Frankreich nicht abgehalten, neue Anfragen in Betref ihrer Pacifikationsvorschläge Griechenlands bei dem Reis-Effendi zu machen. Am 18. verfügten sich die Dragomans dieser Minister zum Reis-Effendi, und erhielten dismal, unter Beziehung auf die Gerechtigkeit Gottes und den Beistand des Propheten, zur Antwort: Die Worte Vermittelung, Pacifikation, Waffenstillstand, in Bezug auf die Griechen, seyen für den Divan unpassende Ausdrücke. Der Aufruhr einiger im türkischen Reich zerstreuten Griechen würde längst unterdrückt seyn, wenn der Beistand, der ihnen aus Europa geleistet werde, aufhöre, u. s. w. Diese Antwort schien den Dragomans nicht geeignet, zum Protokoll genommen zu werden, aber aus einer andern zweideutigen Aeußerung schöpften sie doch noch Hoffnung, daß die Pforte nach dem Bairam (1. Mai) eine förmliche schriftliche Antwort ertheilen könnte. Dessen ungeachtet forderte der englische Botschafter die zwei andern Gesandten auf, jenen Schritt vom 20. zu wiederholen. Allein, sey es absichtlich oder zufällig, der Russische Dragoman kam früher als der englische und französische, und kehrte als er diese nicht fand, wieder nach Bujukdere zurück, wo sich Hr. v. Ribeaupierre seit der bekannten Antwort bei Eintritt des Ramazans aufhält. Seitdem ist kein weiterer Schritt geschehen, und dieser Vorfall scheint Anlaß zu einigen unbedeutenden Diskussionen unter den fränkischen Gesandten geworden zu seyn. Die Türken dürften indessen dadurch in ihrem Wahne bestärkt werden, daß die europäische Koalition, in Betreff dieser Angelegenheit, nicht nur lau verfahre, sondern auch noch nicht ganz einig sey. — Der abgesetzte Reis-Effendi, Saida-Effendi, hat die, wie es verkündet wurde, gewünschte Ruhe nicht lange genossen. Am 20. wurde er zum Kapudan-Pascha zu einer Kollation geladen, und gab bald nachher seinen Geist auf. Man streut aus, er sey nach so vielem Fasten an einer Indigestion gestorben, und der Sultan habe über seinen Tod Thränen vergossen! — Am 22. segelte der Seraskier auf der zweiten Abtheilung der Flotte nach den Dardanellen ab. — Vor einiger Zeit brachen abermals 2700 Mann europäisch abgerichteter Truppen über Land nach Attika auf, allein schon in der Nähe der Hauptstadt erkrankte ein großer Theil derselben und gegen 500 starben. Dessen ungeachtet fährt der Sultan mit der neuen Equipirung und Waffenübung fort, und mischt sich öfters unter die geringeren Volksklassen, um sich populär zu machen. — Aus Alexandria traf die Nachricht ein, daß Soliman Aga mit 6000 Mann bereit sey, nach Morea abzusegeln. (Allgem. Zeit.)

Buchareſt, vom 4. May. — Es heißt hier, daß der vor einigen Tagen durchpassirte kaiserl. östreichische Kanzleirath bei der Internunciatur in Konstantinopel, Hr. v. Huszar, mit einer wichtigen Mission nach Konstantinopel geschickt worden sey. Er hat seine Reise sehr beschleunigt.

Odessa, vom 8ten Mai. — Nach Briefen aus Konstantinopel vom 2ten Mai hat der Großherr den Seraskier Reschid Pascha, der die Belagerung der Akropolis befehligte, abgesetzt, und den Aga Pascha zu seinem Nachfolger ernannt.

An die Stelle des Aga Pascha, der die Aufsicht über die Truppen am Bosporus hatte, ist der erst abgesetzte ehemalige Kapudan Pascha Chosrew Mehmet Pascha, den die Griechen Topal Pascha nannten, gekommen. Man folgert aus der Absetzung des Seraskiers, daß die Akropolis entsetzt sey, oder wenigstens es mit den Belagerungs-Operationen schlecht gehe. — Nach einem umlaufenden Gerüchte soll der Sultan dem Reis-Effendi befohlen haben, keine Note eines fremden Ministers in Betreff der Griechen mehr lanzunehmen. In mehreren Privatbriefen geschieht dieses Gerüchts Erwähnung.

Ueber Korfu erhält man die Nachricht, daß die Türken wegen Mangel an Lebensmitteln Tripolizza verbrannt und sich nach Modon gezogen hätten. Diese Nachricht bedarf indeß noch sehr der Bestätigung. Nach andern Nachrichten war für Ibrahim abermals ein bedeutender Transport von Lebensmitteln und Kriegsbedürfnissen von Aegypten aus in Morea angelangt.

Der Beobachter von Smyrna meldet aus Konstantinopel, daß der Divan den Akjermaner Vertrag in Vollzug zu setzen beginne, und daß zwischen der Pforte und der Gesandtschaft Sr. Majestät des Kaisers von Rußland das beste Vernehmen bestehe.

Vermischte Nachrichten.

In dem Gesetz vom 27sten März 1824, die Anordnung der Provinzial-Stände im Großherzogthum Posen betreffend, hatten Se. Majestät der König Sich vorbehalten, den Besitz bedeutender Familien-Fideicommißgüter bei Vertretung der Ritterschaft auf angemessene Weise zu bevorrechten. Im Verfolge dieses Vorbehalts haben Allerhöchst dieselben beschlossen, die der Ritterschaft zugestandenen Stimmen für jetzt um eine zu vermehren, welche als Collektivstimme von den Besitzern solcher Güter geführt werden soll. Den Antheil an dieser neu errichteten Collektiv-Stimme in der Ritterschaft der Provinz Posen, haben des Königs Majestät geruht, dem Herrn Athanasius, Grafen Raczinski, wegen seines aus Herrschaften und Gütern im Samterschen und Obornikerkreise gestifteten Majorats zu bewilligen.

Se. Majestät der König hat den Wunsch mehrerer Verehrer des verstorbenen Feldmarschalls Grafen Kleist v. Nollendorf, demselben ein Denkmal errichten zu dürfen, genehmigt. Das Monument ist nunmehr nach der, mit Berücksichtigung der vorhandenen Fonds entworfenen, Zeichnung des Regierungs- und Bauraths Münnich zu Magdeburg und unter dessen Leitung, durch die Bronceurs Werner und Neffen zu Berlin, ganz von Bronce, im Schloßgarten zu Merseburg, mit einem Eisengitter umgeben, für den Gesammt-Betrag von 973 Thalern aufgestellt worden.

Der Herzog von Cöthen, meldet das Naumb. Int. Blatt, hat den in Halle studierenden Cöthenschen Unterthanen verboten, bei dem Professor der Theologie Hrn. Dr. Wegscheider, Collegia zu hören, widrigenfalls sie im Cöthenschen vergeblich auf irgend eine öffentliche Anstellung hoffen würden.

Man sagt, Hummel sey an die Stelle des verstorbenen Carl Maria von Weber zum Kapellmeister in Dresden ernannt worden.

Zu Riga ist kürzlich ein junger Handlungsdiener, welcher sich an wachthabenden Soldaten thätlich vergriffen hatte, zu 50 Stockschlägen und zur lebenslänglichen Verbannung nach Sybirien verurtheilt worden. (Leipz. Zeit.)

Breslau. Am 27. Mai verschied hieselbst ein, von Allen, die ihn kannten, geliebter und geschätzter Mann, der Canzellist Fehrle. Zu früh wurde er seinen Verwandten und Freunden entrissen; zu früh der Wissenschaft, der seine Musenstunden gewidmet waren. Seine Lieblingsbeschäftigung war die Entomologie. Mit dem größten Eifer, und unter mancherlei Strapatzen, die von dem Sammeln naturhistorischer Gegenstände nicht zu trennen sind, hatte er eine vortreffliche Insecten-Sammlung angelegt, in welcher die Schmetterlinge, durch Schönheit der Exemplare, und durch genaue kritische Bestimmung der Arten und Abarten, sich ganz vorzüglich auszeichnen. Die Sammlung der in Deutschland vorkommenden Arten ist wohl ganz vollständig zu nennen, denn diejenigen, die sich in Schlesien nicht finden, hat der Verstorbene, durch seine vielen Correspondenten, und durch Tausch gegen seltene inländische Arten, sich zu verschaffen gewußt. Einige Tage vor seinem Ende schenkte er, unter Einstimmung seiner nächsten Verwandten, die ganze Sammlung, nebst den

dazu gehörenden Schriften, die seine Correspondenz und einen reichen Schatz von selbstangestellten Beobachtungen und Untersuchungen enthalten, an das zoologische Museum der hiesigen königlichen Universität. Die Sammlung ist diesem bereits einverleibt und dem Publikum vor Augen gestellt. — Wir glaubten nicht, daß der unerbittliche Tod uns so schnell von einem so braven Naturforscher trennen würde, und können jetzt leider nur den Manen des Verstorbenen unsern öffentlichen Dank für das herrliche Geschenk darbringen, womit er das hiesige Museum bereichert hat.

Die Directoren des Museums,
Gravenhorst. Otto.

Unsere gestern zu Schönjohnsdorf vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, unsern auswärtigen Gönnern, Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit anzuzeigen und uns ihrer fernern Gewogenheit, Liebe und Freundschaft zu empfehlen. Camenz den 30. Mai 1827.

Carl Günther, Königl. Niederländischer Güther General-Administ[illegible]ons-Secretair.
Caroline Günther, geb. Hache.

(Verspätet.)
Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geborne Heyder, von einem gesunden Mädchen, mache ich ergebenst bekannt.
Grunau den 27. Mai 1827.
F. E. Ziepult.

Die heute zwar zu früh, doch glücklich erfolgte Entbindung meiner guten Frau von einem Mädchen, giebt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen
Frankfurth a. O. den 27. Mai 1827.
Dr. Kelsch, Königl. Hebammenlehrer.

Auf's schmerzlichste betrübt, zeigen wir hierdurch den diesen Morgen erfolgten Tod unseres lieben Sohnes Julius, Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.
Alt-Reichenau den 29. Mai 1827.
Der Königliche Oberförster Bräuner und Frau.

Das am 21sten d. M. erfolgte sanfte Hinscheiden der Gräfin Elisabeth von Posadowsky in der Brüder-Gemeinde zu Gnadenfrei, nach einer 82jährigen, im Würken für alles Gute stets unermüdlich gewesenen Laufbahn, zeigen mit dem schmerzlichsten Gefühle des Sie getroffenen großen Verlustes, denen entfernten Verwandten und Freunden der Verewigten hierdurch ganz ergebenst an, die Geschwister:

Graf von Posadowsky, auf Dammisch, Königl. Kammerherr.
Gräfin von Bethusy, geborne Gräfin Posadowsky.
Freyin von Hoverbeck, geb. Gräfin Posadowsky.

Den 29. Mai, Nachmittags halb 5 Uhr, endete ihr frommes segensreiches Leben, an den Folgen einer Lungen-Entzündung, Frau Justine Dorothea verwittwete Kaufmann Grund, geborne Held, im 67sten Jahre ihres Alters. Aufs schmerzlichste betrübt, zeigen wir dies entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.
Breslau den 30. Mai 1827.

Justine Erdmuth verehl. Justiz-Räthin Muzel, geb. Grund, als Tochter.
Muzel, Stadt-Justiz-Rath, mit 7 Kindern.
Wilhelm und Emma Grund, als Enkel.
Eleonore Held, als Schwester.
Kaufmann A. W. Schröder, und Juliane Friederike Schröder, verw. gewesene Grund, geb. Knöfel, als Schwiegerkinder.

Das am 30sten v. M. nach vielen langen Leiden, in einem Alter von 54 Jahren, erfolgte Ableben unsers geliebten Mannes und Vaters, des Kaufmann C. S. John, zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, allen entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an
Landeshut den 1. Juni 1827.
Die hinterlassene Wittwe, Henriette John, geb. Holtz, und Kinder.

Fr. z. ⊙. Z. 5. VI. 6. Obl. J. ☐. III.

Fr. z. ⊙. Z. 6. VI. 6. R. ☐. II.

Theater-Anzeige. Sonnabend den 2ten: Das Quartettchen im Hause. — Der Vorsatz. — Der Sänger und Schneider.
Sonntag den 3ten: Neu einstudirt: Salomons Urtheil.

Erste Beilage zu No. 65. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 2. Juni 1827.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Ader, Geschichte des Feldzugs der Franzosen in Aegypten und Syrien unter Bonapartes Anführung. In strateg. Hinsicht durchges. vom Gen. Beauvais. A. d. Franz. 8. Quedlinburg. Basse. br. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Böttiger, Dr. W., Geschichte der Carthager nach den Quellen bearbeitet. M. 1 Karte. gr. 8. Berlin. Rücker. 2 Rthlr.

Tiedge's Werke. Herausgeg. von G. Eberhard. Neue Aufl. 7 Bdchn. 12. Halle. Renger's Verlagshandlung. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Petri, E. Eichen-Kränze. Dichterische Darstellungen aus deutscher Geschichte. 2r Kranz. gr. 8. Wiesbaden. Schellenberg. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Becker's Weltgeschichte. 11ter und 12ter Band.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 31. Mai 1827.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 15 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 11 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 7 Sgr. - Pf.
Roggen	1 Rthlr. 12 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 8 Sgr. - Pf.	1 Rthlr. 4 Sgr. - Pf.
Gerste	1 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf.	1 Rthlr. 1 Sgr. 3 Pf.	1 Rthlr. 1 Sgr. - Pf.
Hafer	- Rthlr. 26 Sgr. 6 Pf.	- Rthlr. 23 Sgr. 6 Pf.	- Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf v. Malzahn, von Militsch; Hr. Baron v. Wimmer, von Kreuzburg; Hr. Kayser, geh imer Finanz-Rath, von Berlin; Hr. Du Port, Gutsbesitzer, von Gros-Baudis; Hr. Hagemann, Amtsrath, von Herrnstadt; Hr. Swaine, Kaufmann, von London; Herr Wagner, Kaufmann, von Frankfurt a. O.; Hr. Conrad, Wirthschafts-Inspector, von Stephansdorff; Hr. Lehmann, Landgerichtsrath, von Kottbus. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Sehr-Thoß, Landes-Eltester, von Dobrau; Hr. v. Unruh, von Lesewitz; Hr. v. Goldfuß, von Kittelau; Hr. Baron v. Zedlitz, von Kapsdorff; Hr Graf v. Ri-er, von Rostersdorff; Hr. Baron v. Rothkirch, von Moisdorff; Hr. Baron v. Lüttwitz, von Silmenau; Hr. v. Hirsch, von Petersdorff; Hr. Elsner, Gutsbes., von Neudörfel; Hr. Weiß, Kaufm., von Reichenbach; Hr. v. Elsner, Justizrath, von Kalinowitz; Hr. v. Tresky, Stallmeister, von Tschammendorff; Hr. Schultheiß, Kaufmann, von Achen. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Schmettau, von Brauchitschdorff; Hr. v. Schweinitz, Landes-Eltester, von Lüben; Hr. Roth, Agent, von London; Hr. Salzbrunn, Justizrath, von Bischwitz, Hr. Heimburger, Rentmeister, von Klobutzko; Hr. Torges, Groshändler, von Prag; Hr. Klant, Apotheker, Hr. Mittelmann, Auditeur, beide von Neisse. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Schürer, Kaufmann, von Braunschweig; Hr. Warnhagen, Kaufmann, von Dortmund; Hr. Heydorn, Kaufmann, von Hamburg; Hr. Thomann, Particulier, von Sprettischdorff. — Im goldnen Baum: Hr. Graf v. Magnis, von Ullersdorff; Hr. Baron v. Löhn, von Wiersewitz; Hr. v. Neuhauß, Obrist-Lieut., von Hünern; Hr. v. Walewsky, von Rußland. — Im blauen Hirsch: Hr. Korb, Hüttenrath, von Jakobswalde; Hr. Mühlhausen, Ober-Controlleur, aus Pohlen; Hr. Hoffmann, Dokt. Med., von Neisse; Hr. Stachelroth, Doktor, von Wartenberg. — Im weißen Adler: Hr. v. Lieres, Landschafts-Director, von Lübchen; Hr. v Hintzmann, Major, von Ohlau; Hr. v. Goldfuß, Hr. Malliorn, Referendarien, von Berlin. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Lük, von Medzibor; Hr. Baron v. Rottenberg, Hr. Lorenz, Gutspächter, beide von Strehlen; Hr Berger, Justiz-Assessor, von Trebnitz; Hr. Horzetzky, Gutspächter, von Konradswaldau; Hr. Ludwig, Gutsbes., von Neu-waltersdorff. — In 2 goldnen Löwen: Hr. v. Reibnitz, von Brieg; Hr. v. Pförtner, Rittmeister, von Lampersdorff; Hr. Hänel, Gutsbes., von Ritterswalde; Hr. v. Lessel, von Nauke. — Im

der großen Stube: Hr. Grabowsky, Kaufmann, von Dzieradz; Hr. Hoffrichter, Oberamtmann, von Strisanowitz; Hr. Salfeld, Oberamtmann, von Pitschen; Hr. Göbel, Gutsbes., von Bunzelwitz; Hr. v Gladis, Major, von Omechau. — Im rothen Löwen: Hr. Michaelis, Oberamtmann, von Simbsen. — In der goldnen Krone: Hr. v. Thielau, Partikulier, von Sakowitz; Hr. Medick, Partikulier, von Reichenbach; Hr. Mitschky, Oeconomie-Inspector, von Goschütz; Hr. Stößel, Partikulier, von Schweidnitz; Hr. Reinisch, Gutsbes., von Münchhoff. — In den drei Hechten: Hr. Richter, Regierungs-Secretair, von Oppeln; Hr. Raschke, Gutsbes., von Slawitz; Hr. Pohl, Oeconomie-Inspector, von Ruppersdorf. — Im goldnen Hirschel (Schmiedebrücke): Hr. Hennig, Wirthschafts-Inspektor, von Dzialoszyn. — Im Kronprinz: Hr. Brandenburg, Fabricken-Inspektor, von Marienwalde. — Im Privat-Logis: Hr. Graf v. Sprinzenstein, aus Oberschlesien, Neumarkt No. 38; Hr. v. Spiegel, Landes-Eltester, von Gros-Schweinern, Bischofsstraße No. 3; Hr. v. Wimmersberg, Landes-Eltester, von Peterwitz; Hr. v. Salisch, von Arnsdorff, beide Hummerei No. 3; Hr. v. Bornstedt, Rittmeister, von Schawoine, Schuhbrücke No. 3; Hr. Hasenclever, Hr. van Gülpen, Kaufleute, von Achen, beide Salzring No. 6; Hr. Wolff, Kameral-Director, von Trachenberg, Klosterstraße No. 85; Hr. Baron v. Diebitsch, Landes-Eltester, von Gros-Wiersewitz, Schmiedebrücke No. 11; Hr. v. Raschke, von Schlawe, Schuhbrücke Nro. 77; Hr. v Lüttwitz, von Kargwitz, Katharinen-Straße No. 1; Hr. Graf v. Sandretzky, von Bankwitz, Albrechtsstraße No. 2; Hr. Rühe, Rentmeister, von Dobrau, Bischofsstraße Nro. 10; Hr. Dickhoff, Inspector, von Dombrovka, Weidenstraße No. 8; Hrn. Gebrdr. v. Borwitz, von Weichnitz, Klosterstraße No. 80; Hr. v. Potworowsky, von Deutsch-Pleß, Kupferschmiedestraße No. 16; Hr. Baron v. Falkenhausen, Obrist-Lieut., von Pischkowitz, Naschmarkt N. 57; Hr. Nellessen, Hr. Küttgens, Kaufleute, von Achen, am Ring No. 57; Hr. v. Dobbeler, von Friedrichseck, Schmiedebrücke No. 65; Hr. Lange, Kaufm., von Frankfurt a. M., Altbüßerstraße No. 42; Hr. Tiede, Bau-Inspector, von Reichenbach, Karlsstraße N. 18; Hr. v. Gaffron, Landes-Eltester, von Mittel-Schreibendorff, Weidenstraße No. 8; Hr. Jeziorowsky, Regierungsrath, von Liegnitz, am Rathhaus N. 7; Hr. Moll, Kaufmann, von Elberfeld, am Ring No. 46; Hr. Graf v. Reichenbach, von Brustave, am Markt No. 16; Hr. Lucanus, Gutsbesitzer, von Schrim, am Ring No. 25; Hr. v. Olczowsky, von Torzenice, Schweidnitzerstraße Nro. 5; Hr. Reichenbach, Kaufmann, von Altenburg, Reuschestraße No. 61; Hr. v. Weißenbach, von Pleß, Albrechtsstraße No. 14; Hr. Knobloch, Kaufmann, von Dresden, am Paradeplatz Nro. 11.

(Anzeige.) Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen, machen wir hiermit bekannt, daß die Kunstausstellung in dem Locale der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (am Salzring im Börsenhause) den 1sten Juny ihren Anfang nimmt. Der Aufgang ist auf der zweiten vom Eingang am Salzringe rechts gelegenen Haupttreppe. Die Ausstellung wird bis zum 21sten Juny Abends, täglich von 9 Uhr früh, bis Nachmittag um 6 Uhr Statt finden, Sonntags und Feiertags ausgenommen, wo der Zutritt blos von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 21sten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 Sgr. 6 Pf. Das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 2 Sgr. an der Kasse eingehändigt. Zugleich machen wir bekannt, daß ein Theil dieser Ausstellung in einem besondern Saale auch in alten Kunstwerken bestehen wird, welche bei Privatbesitzern zerstreut sind, und nur auf diese Weise dem Publicum bekannt werden können. Breslau den 28sten Mai 1827.

Im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums:

v. Stein.	Jungnitz.	Wendt.	Scholtz.	Schlesinger.
z. Z. Präses.	z. Z. Vice-Präses.	I. Gen. Secr.	II. Gen. Secr.	Cassen-Director.

(Einladung.) Künftigen Dienstag den 5ten Juni Nachmittag um 4 Uhr wird eine Versammlung der ökonomischen Section der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur gehalten werden; wozu ergebenst einladet Weber, z. Z. Secretair.

(Danksagung.) Dem geehrten Wohlthäter, welcher uns zur Verpflegung der armen Waisen mit 50 Rthlr. Cour. beschenkt hat, statten wir hiermit im Namen sämmtlicher Mitglieder des Instituts den innigsten Dank ab. Möge der Vater der Waisen ihn vielfach dafür segnen. Breslau den 2. Juni 1827. Die Vorsteher des israelitischen Waisen-Instituts.

(Bekanntmachung.) Das Königl. Ministerium des Innern hat als Anerkenntniß zur Einführung einer verbesserten Baum-Wollen-Spinnerei den Gebrüdern Lindheim zu Ullersdorf in der Grafschaft Glatz ein vollständiges Exemplar der neuen amerikanischen Vorspinn-Maschine, die wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen bekannt ist, mit der Vergünstigung zugesandt, daß von Seiten dieser hohen Behörde ein amerikanischer Mechanikus in Begleitung eines Zöglings des Gewerbe-Instituts zu Berlin nach Ullersdorff auf Kosten des Staats gesendet werden soll, um diese Maschine aufzustellen und in Gang zu setzen. Zur Aufmunterung der Fabrik-Unternehmer bringen wir dies zur allgemeinen Kenntniß. Breslau den 28. Mai 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Das naturhistorische Museum der Universität, welches in dem verflossenen Jahre bedeutend vermehrt worden ist, und noch in diesen Tagen, durch die geschenkte vortreffliche Sammlung deutscher Schmetterlinge des verstorbenen Kanzellisten Fehrle, eine vorzüglich schöne und lehrreiche Bereicherung erhalten hat, wird in den Wollmarktstagen, vom 5ten bis 8ten Juni, zwischen 3 und 5 Uhr, dem Publikum geöffnet seyn. Eintrittskarten sind an den genannten Tagen, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, bei dem Conservator Rotermund im Universitäts-Gebäude, drei Stiegen hoch, No. XVI., gegen einen Zettel, worauf Name, Charakter und Anzahl der Besuchenden angegeben seyn müssen, unentgeltlich zu bekommen.

Grafenhorst. Otto.

Concert - Anzeige.

Der akademische Musik-Verein beabsichtigt Mittwoch den 6. Juni die Aufführung der Oper: Jacob und seine Söhne von Mehul als Concert im Musik-Saale der Universität, welches wir hiermit anzuzeigen uns die Ehre geben. Das Nähere werden die Anschlagezettel besagen. Die Vorsteher des Vereins.

(Proclama, die Subhastation der Brau- und Brandtwein-Brennerei zu Tscharnitz betreffend.) Auf den Antrag mehrerer Gläubiger ist die Subhastation der zu Tscharnitz belegenen Brau- und Brandtwein-Brennerei mit dem Verlagsrechte auf 7 Ortschaften, welche im Jahre 1827 nach der aufgenommenen Taxe auf 7,246 Rthlr. 27 sgr. 6 pf. abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in den angesetzten Bietungs-Terminen am 20sten August a. c. Vormittags um 9 Uhr, am 22sten October a. c. Vormittags um 9 Uhr, besonders aber in dem letzten Termine am 31sten Decembr 1827 Vormittags um 9 Uhr vor dem Königlichen Land- und Stadt-Gerichts-Asseſſor Herrn Cimander im Terminszimmer des Gerichts in Person, oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird. Ohlau den 2. April 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Realgläubiger, Banquiers Kroh und Friedenthal zu Breslau, ist die Subhastation der Lehfeldschen Scholtisey sub No. 1. zu Merzdorf nebst Zubehör, welche im Jahre 1823 auf 8,821 Rthlr. 10 sgr abgeschätzt ist, von uns verfügt worden. Es werden alle zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert: in den angesetzten Bietungs-Terminen am 13ten August c., am 15ten October c, besonders aber in dem letzten Termine am 18ten December c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Königl. Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Herrn Cimander im Terminszimmer des Gerichts in Person oder durch einen gehörig informirten und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehenen Mandatar zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, erfolgen wird. Ohlau den 20. April 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Im Auftrage des Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien zu Breslau, wird das verloren gegangene Hypotheken-Instrument über das ex decreto vom 11ten September 1795 auf dem Ringhause sub No. 92. und dem Stadtgarten No. 9. hierselbst conjunctim eingetragene Paternum der drei Stadt-Koch Schmidtschen Kinder per 700 Rthlr., wovon ex Decreto vom 26sten August 1817, 100 Rthlr. abschläglich gelöscht worden, Behufs der Amortisation hierdurch aufgeboten, und alle diejenigen, welche an gedachtes Instrument als Cessionarien, Eigenthümer, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen gedenken, ad terminum den 15ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr zum Nachweise derselben unter der Warnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und den rc. Schmidtschen Kindern ein neues Instrument über die noch eingetragenen 600 Rthlr. ausgefertigt werden wird. Frankenstein den 22sten April 1827.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Klafterholz-Verkauf.) Auf der Ablage bei der Lindener Fähre soll nachstehendes Klafholz öffentlich meistbietend verkauft werden: 1) 67 Klaftern Buchen-Mittelholz; 2) 57 Klaftern Rüstern-Leibholz; 3) 50 Klaftern Rüstern-Mittelholz. Hierzu ist der Licitations-Termin den 20sten Juny c. früh um 10 Uhr bei der Lindener Fähre festgesetzt, und wird der Unterförster Kütel zu Limburg, die zum Verkauf bestimmte Bestände auf Verlangen vor dem Termine vorzeigen. Scheidelwitz den 28. May 1827. Königl. Forst-Inspection. v. Rochow.

(Auktion.) Es sollen am 7. Juni c. Vormittags um 11 Uhr in dem Hause am Ecke des Ritterplatzes und der Einhorn-Gasse, ein zur Kieseschen Concurs-Masse gehöriges Positiv in Form eines Glasschrankens an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau, den 30. Mai 1827. Der Stadt-Gerichts-Sekretair Seeger.

(Edictalcitation.) Vom unterzeichneten Gericht sind auf Antrag der nächsten Anverwandten, Gottlob Wendt und Traugott Naumann, Bauerssöhne von Haslich, von welchen der erstere im Jahre 1799 oder 1800 nach Wien gegangen, und im Jahre 1803 dort verstorben seyn soll, und der letztere aus dem russischen Feldzuge von 18$\frac{1}{1}\frac{2}{3}$ nicht zurückgekehrt ist, und dafern sie nicht mehr am Leben seyn sollten, alle diejenigen, welche an dieser Abwesenden Vermögen ex capite hereditatis, crediti oder einem sonstigen rechtlichen Grunde, Ansprüche zu haben vermeinen, edictaliter und unter vorschriftmäßigen Verwarnungen geladen werden, den 13ten November 1827 zu erscheinen, zu liquidiren, zu bescheinigen, den 12ten Januar 1828 der Eröffnung eines Präclusiv-Erkenntnisses, den 9ten März 1828 der Publication eines einzuholenden Urtels oder abzufassenden Gerichtsbescheides sich zu gewärtigen, und hängen die diesfalls erlassenen Edictal-Patente bei den Stadträthen zu Dresden, Leipzig, Camenz, Wien, Breslau und allhier aus, welches alles mit der Bemerkung, daß Auswärtige Procuratores in loco judicii zu bestellen haben, zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird. Brauna bei Camenz in der königl. sächs. Oberlausitz den 7. May 1827. Hochgräflich Stollbergsche Gerichte allda. Tiermann.

(Avertissement.) Schlauphoff den 26sten April 1827. Durch das Decret vom 26sten April cur. ist über den Nachlaß des zu Schlaup, Jauerschen Kreises, verstorbenen Freistellen-Besitzer Bernhard Scherffenberg der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, und sollen die zum Nachlaß gehörigen Grundstücke, als: a) die Freistelle und Badestube mit 8 Scheffeln Preußisch Maas Aussaat Ackern, und eine Wiese; b) die in 9 Morgen 173 □Ruthen bestehende, vom Fisco erkaufte gesonderte Aecker, und endlich c) ein Antheil an einem mit mehrern Besitzern gemeinschaftlichen erkauften Wiesen und Holz-Flecke an den Meistbietenden den 9ten July 1827 verkauft werden. Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, an diesem Tage früh um 9 Uhr im Gerichts-Locale zu Schlauphoff zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und haben nach Einwilligung der Creditoren und Erben den Zuschlag zu erwarten. Zugleich werden alle unbekannten Creditores des verstorbenen Scherffenberg hiermit vorgeladen, an diesem Tage, 9ten July cur. ihre etwanigen Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, bei ihrem Aussenbleiben aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Vorrechte verlustig gehen und nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger noch übrig bleiben dürfte.

Gericht der Schlauphöfer Güter.

(Haus-Verkauf.) Der Landes-Aelteste Herr von Prittwitz ist gesonnen, sein hierselbst in der Bischof- und Mäntler-Gasse sub Numeris 1266 und 1288 belegenes Haus aus freier Hand zu verkaufen. Seinem Wunsche gemäß zeige ich dies hiermit an, so wie, daß bei mir die Kaufs-Bedingungen zu erfahren und die vidimirte Abschrift der von der städtischen Feuer-Assecuranz-Abschätzungs-Commission aufgenommenen Taxe vom 24sten Oktober 1820 eingesehen werden kann. Breslau, am 31. Mai 1827. Der Justiz-Commissarius Müller.

(Guts-Verkauf.) Ein Dominium von 20 bis 25,000 Rthlr. in den Kreisen Schweidnitz, Jauer, Striegau und Heynau, wo 2/3 des Kaufpreises sogleich eingezahlt werden können, wird ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht. Anschläge hierüber bittet man an den Königl. Zeughaus Büchsenmeister Hrn. Hellfricht, auf dem Burgfelde in Breslau wohnhaft, gefälligst einzusenden.

(Kauf-Gesuch.) Wer ein zum Reiten und Fahren vollkommen geeignetes rasches Pferd, 5jährig, polnischer Race, für 60 Rthlr. zu verkaufen gesonnen ist, erfährt das Nähere in Neu-Stettin, Ohlauer Vorstadt, bei dem Tagelöhner Oertel.

(Verkaufungs-Anzeige.) Friedrich Wilhelms-Straße Nro. 75. ist ein sehr billiger Plauwagen zu verkaufen. Das Nähere beim Conditor.

(Verkauf.) In Rogau am Zobtenberge ist eine tragende Eselin mit Hengst, verkäuflich zu haben.

(Guts-Verkauf.) Ein Dominium 11 Meilen von Breslau diesseits der Oder, in einer sehr angenehmen Gegend, ohnweit einer bedeutenden Kreis-Stadt gelegen, welches circa 800 Morgen Ackerland wovon 1/3theil Weitzenboden und 2/3theil guter Kornboden ist; 80 Morgen schöne Wiesen und überflüßiges Holz hat, 600 Stück veredelte Schaafe, 25 Stück Kühe hält, das Wohnhaus und sämmtliche Wirthschafts-Gebäude neu, massiv sind, ist Veränderungswegen für 20,000 Rthlr. bei einer Anzahlung von 8 bis 10,000 Rthlr. zu verkaufen. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolai-Straße, goldne Kugel.

(Wagen-Verkauf.) Neue, moderne, dauerhafte Wagen, stehen zum billigsten Verkauf auf der Nicolaistraße No. 9. vom Ringe im zweiten Viertel beim Sattlermeister Rudel.

(Wagen-Verkauf.) Ein wenig gebrauchter, dauerhaft gebauter, halb bedeckter Wagen, mit Reisebequemlichkeiten versehen, steht für sehr billigen Preis zum Verkauf. Nachricht ertheilen darüber Günther & Comp., Junkernstraße No. 31.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch als den 6. Juny früh um 9 Uhr und Mittag um 2 Uhr und folgende Tage, werde ich auf der Ohlauer Straße No. 83. im Gewölbe des Hrn. Volterri eine Partie ächten Opodeldoc, Seifen-Pomaden, ächtes Eau de Cologne, huile antique, einige Alabaster-Vasen und mehrere dergleichen Waaren, so wie auch ein Schnittwaaren-Lager, bestehend in Cambricks, Bastard, Mull, Piqué, Tücher, Westen, abgepaßte Kleider, Strümpfe und dergleichen mehr, gegen baare Zahlung versteigern.

S. Pieré, conc. Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Der, dem Sohn des Ziergärtner Kühn, zu Kolbnitz, bei Jauer, August Kühn, als Ziergärtner von mir unterm 21. May 1827 ausgestellte Spann-Zettel, wird hierdurch für ungültig erklärt, da sich später ergeben, daß sich derselbe auf den Grund eines falschen Abschiedes vermiethet hat. Kapsdorf den 29. May 1827.

Heinrich Freiherr von Zedlitz & Leipe.

(Bekanntmachung.) Denen, die sich durch den Inhalt der in No. 61. der Kornschen Zeitung pag. 1657 und der neuen Breslauer Zeitung No. 81. pag. 1623 befindliche, scheinbar amtliche Mittheilung verletzt und an ihrer Ehre gekränkt fühlen, wird hiermit die beruhigende Versicherung gegeben, wie wir deshalb bei der betreffenden Behörde Beschwerde geführt, und durch Dieselbe die Ueberzeugung erhalten haben, daß dieser Artikel lediglich gegen die übelständige Beschlagnahme gewisser öffentlichen Bürgersteige durch manche Individuen, keinesweges aber gegen die israelitische Gemeinde gerichtet gewesen ist, für welche also etwas Ehrenkränkendes in jenem Artikel eben so wenig gesucht werden darf, als gefunden werden wird. Breslau den 31. May 1827.
Die Vorsteher der israelitischen Gemeinde.

Literarische Anzeige.

In Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung in Breslau (am großen Ring) sind folgende empfehlungswerthe ökonomische Schriften vorräthig zu finden:

Kolver, der Fleckenreiniger oder gründliche Anweisung, alle Arten von Flecken aus den verschiedenen Zeugen, ohne nachtheilige Folgen für dieselben zu vertilgen. Aus d. Französischen. 8. geh. Quedlinb. 10 Sgr.

Der kleine Gärtner, oder Anweisung, Blumen in Stuben, vor Fenstern und in Gärten zu erziehen und zu warten. 7te Aufl. gr. 8. geh. Dresden. 7½ Sgr.

Schmidt, der kleine Hausgärtner oder Anleitung, Blumen in Hausgärtchen, vor Fenstern und in Zimmern zu erziehen. 2te Auflage. 12. geh. Ilmenau. 20 Sgr.

Lehmann, tägliches Küchenzettelbuch. M. Rücksicht auf die Jahreszeit. 4te Auflage. gr. 8. geh. Dresden. 15 Sgr.

Der Raupen-, Insekten- und Würmer-Vertilger. Nebst einer Anweisung, das Unkraut in Gärten zu verhüten und auszurotten. 8. Basse. 7½ Sgr.

30 gemeinnützige, von einem Gutsbesitzer durch vieljährige Erfahrung erprobte Rezepte. 11te vermehrte Auflage. geh. Berlin. 10 Sgr.

Der medizinische Rathgeber auf dem Lande. Nebst einem Anhange. 3te verbesserte Auflage. 8. geh. Ilmenau. 20 Sgr.

Der Maulfänger oder die Kunst, Maulwürfe auf eine zuverlässige, ganz sichere und belustigende Art in Gärten und Wiesen zu fangen. 2te Aufl. gr. 8. geh. Ilmenau. 7½ Sgr.

Der unfehlbare und untrügliche Ratten-, Mäuse-, Maulwürfe- u. s. w. Vertilger. 2te verbesserte Auflage. gr. 8. geh. Heilbronn. 7 Sgr.

Ueber die Kultur und mannigfaltige Anwendung der Kartoffeln. Nach dem Französischen d. Herren Payen und Chevalier bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt von Putsche. gr. 8. Ilmenau. 20 Sgr.

Kreyssig, Handbuch zu einem natur- und zeitgemäßen Betriebe der Landwirthschaft in ihrem ganzen Umfange. 4 Bände. gr. 8. Königsberg. 9 Rthlr.

Rohlwes allgemeines Vieharzneibuch oder Unterricht, wie der Landmann seine Pferde, sein Rindvieh u. s. w. heilen soll. 11te Aufl. 8. Berlin. 25 Sgr.

Gründliche Belehrungen über die Leinwand, in Ansehung der verschiedenen Arten derselben. Nebst einer Anweisung, dieselbe zu bleichen und zu färben. 8. Quedlinb. 10 Sgr.

Das Bleichen und Waschen der verschiedenen Zeugarten, mit einer Beschreibung der neuesten Wasch- und Rollmaschinen. 8. Ebendas. 12½ Sgr.

Flachs und Hanf. Gründliche Belehrung über den vortheilhaften Anbau, die beste Bearbeitung und Anwendung des Flachses und Hanfes. Ebendas. 10 Sgr.

(Tabacks=Anzeige.) Durch den Empfang einer bedeutenden Parthie vorzüglicher Amerikanischer Taback=Blätter, bin ich in Stand gesetzt worden, einem geehrten Publiko drei neue Sorten leichten und angenehmen Rauchtaback zu liefern. Ich enthalte mich jeder Anpreisung, und schmeichle mir, daß durch einen kleinen Versuch sich jeder Kenner dieses gehaltvollen Tabacks versichern, und veranlaßt finden wird, mir durch geneigte Abnahme stetes Vertrauen zu schenken, indem ich verspreche, wie es immer mein Bestreben sein wird, meine geehrten Kunden jederzeit zur völligen Zufriedenheit zu bedienen, diesem zu Folge bemerke ich, daß dieser Taback von heute an, unter folgender Benennung:

Amerikanischer	Canaster	No. 2. à 1 Rthlr.	in 1/1, 1/2, 1/4 Pfund=Paqueten.
dito	dito	= 3. à 20 Sgr.	
dito	dito	= 4. à 12 Sgr.	

zu haben ist.

Meinen Amsterdamer Canaster in Paqueten à Pfd. 10 Sgr. von bereits gekannter und beliebter Qualité, kann ich gegenwärtig besonders empfehlen, da die letzte Sendung solcher Blätter ganz zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist.

Zugleich erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, wie ich mehrere Sendungen der vorzüglichsten ächten Havanna=Cigaros, (Cabanos) feine Woodeville Canaster, Königs, Maryland, Virgin rc., desgleichen diverse Sorten von vorbenannten mit Rohr empfing und zu den billigsten Preisen, so wie meine übrigen gekannten Sorten Rauch= und Schnupftaback, deren spezielle Benennung durch Preis=Courant bei mir zu ersehen ist, empfehle.

Bei Ankauf meines ächten Aromatischen Schnupftabacks bitte ich um so mehr den Fabrik=Stempel und die Benennung Carl Heinrich Hahn's aromatischen Schnupftaback zu achten, als unter der jetzt fast allgemein gewordenen Benennung: Aromatischer Schnupftaback, ein fremdes Fabrikat sehr leicht zum Nachtheil meiner Kunden, für das meinige gehalten werden dürfte. Breslau den 1. Juni 1827.

Carl Heinrich Hahn,
Schweidnitzer Straße No. 7., der Schlesischen Zeitungs=Expedition gegenüber.

(Anzeige.) Endesunterzeichnete Agentur der Ersten Oesterreichischen Brandversicherungs=Gesellschaft in Wien, hält sich neuerdings in Feuer=Versicherungs=Anträgen bestens empfohlen, und macht noch bekannt, daß

der Polizei=Distrikts=Commissarius und Gutsbesitzer Herr A. Kober in Loßwitz, Wohlauer Kreises,
der Kämmerer und Kaufmann Herr J. F. Anders in Hirschberg und
der Kaufmann Herr F. W. Kattner in Nimptsch,

die Güte gehabt haben, seit einiger Zeit ihre Mitarbeiter zu werden, bei welchen ebenfalls alle Feuer=Versicherungs=Gesuche niedergelegt werden können, als wo auch die gedruckten Instruktionen gratis zu bekommen sind. Breslau den 2. Juni 1827.

G. Oeffeleins Wwe. & Kretschmer, Karls=Straße No. 41.

(Anzeige.) Hiermit gebe ich mir die Ehre, einem hohen Adel und geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen: daß ich mein Laager von allen Sorten Leinwand, Tischgedecken auf 6 bis 24 Personen, in Damast und Schachwitz, dergleichen Handtücher, weiß und bunte Coffee=Serviettten, weiß leinen Taschentüchern, Bazin Royal, seidnen Drillig und Indelt=Leinwand nebst allen andern Sorten Drillig, bunte Züchen, Indelt Leinwand und Parchent, mit neuen, frisch erhaltenen Waaren, vollständig assortirt, womit mich zu geneigter Abnahme ergebenst empfehle, indem ich die Versicherung beifüge: daß, sowohl durch möglichst billige Preise als reelle Bedienung, die Zufriedenheit der mich zu beehrenden Käufer zu erlangen suchen werde. Breslau den 2. Juni 1827.

Fried. Wilh. Müller, in der Neustadt, breite Straße No. 40.

(Bekanntmachung.) Der Pfandbrief Koschentin O. S. Nro. 379. über 400 Rthlr. ist abhanden gekommen; weshalb Jedermann vor dessen Ankauf hierdurch gewarnigt wird. Breslau den 8ten April 1827.

S. J. Bamberger aus Wien
Damenkleider- und Schnürmieder-Verfertiger, am Ringe No. 17. dem Hause des Kaufmann Herrn Prager schrägeüber.

Zum gegenwärtigen Wollmarkte gebe ich mir die Ehre erneuernd anzuzeigen: daß ich alle Arten Damenkleider nach neuester Mode und Schnürmieder, Englischer, Pariser und Wiener Art, verfertige, und von letztern vorräthig habe. Alle mit Ihren werthen Bestellungen mich Beehrende, werden sich sowohl in Hinsicht vorzüglich guter, sauberer Arbeit, schleuniger Bedienung und von mir zu gewährenden billigen Preisen, vollkommen zufrieden gestellt finden. Auch für Herren werden Bestellungen auf Corsetts angenommen.

§ Anzeige. §

Indem ich von Packet-Tabacken nur die berühmten und beliebten Fabrikate, direkt aus der Fabrique der Herren Wilhelm Ermler & Comp. zu Berlin, führe, so erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nun auch alle Sorten von 10 Sgr. an, bis zu 1 Rthlr. das Pfd. nur von obigen Herren Fabrikanten erhielt, und diese daher unverfälscht bestens empfehlen darf; ich verkaufe im Einzelnen zu den bekannten Fabrik-Preisen, und bei größerer Abnahme gebe ich einen bedeutenden Rabatt. Sehr schöne ausgetrocknete weiße Wachslichter das Preuß. Pfund à 22 Sgr. offerirt, ausschließlich nur befindlich

in der am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof belegenen Spezerei-Waaren- und Thee-Handlung.

Simon Schweitzer sel. Wittwe.

(Anzeige.) Ein schon gebrauchter, noch sehr guter dauerhafter Stuhlwagen mit metallnen Büchsen und eisernen Achsen, so wie auch eine neue Fenster-Chaise mit Zwiselbäumen, und verschiedene Sorten ganz und halbgedeckter Wagen, stehen sehr preiswürdig zu verkaufen, bei dem Stellmachermeister Gebhardt auf der Altbüßerstraße bei der Maria-Magdalenen-Kirche No. 12.

(Tabacks-Offerte.) Um mit einem Lager von sehr alten feinen geschnittenen Canaster-Tabacken zu räumen, verkaufe ich solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen und zwar

Feiner geschnittener Varinas-Canaster das ℔ à 20 Sgr. und

Feiner Canaster-Taback das ℔ à 12 Sgr.

lose als auch in Paqueten à 1/4 ℔ mit Etiquette und meinem Fabrik-Stempel versehen. Beide Sorten zeichnen sich durch Wohlgeruch, feinen Geschmack und außerordentliche Leichtigkeit aus, so daß ich solche, so wie meine übrigen bereits allgemein und vortheilhaft bekannten Tonnen-Canaster von 4 1/2 Sgr. bis zu 10 Sgr. mit der Ueberzeugung: eine wahrhaft gute und reelle Pfeiffe Taback zu liefern, einem resp. Publico empfehlen kann. Nächst diesem erhielt ich eine Sendung feiner und mittel amerikanischer Cigarren, welche ich einzeln und in Parthieen billig verkaufe. Breslau den 31. May 1827.

Johann Gottlieb Rahner, Taback-Fabrique, Bischofsstraße No. 2.

Zweite Beilage zu No. 65. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 2. Juni 1827.

(Edictal=Vorladung.) Von dem Königl. Ober=Landes=Gericht von Schlesien zu Breslau werden hierdurch der Kunth oder Kuhnt, oder dessen Wittwe, der Ober=Hospital=Vorsteher Grincke und der Carl oder Bernhard Lauschmann, oder deren Erben, Cessionarien, oder sonstige Briefs=Inhaber aufgefordert, vor dem Herrn Ober=Landes=Gerichts=Assessor Born den 1. September c. a. Vormittags um 10 Uhr im Partheien=Zimmer des hiesigen Ober=Landes=Gerichts=Hauses in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an folgende in dem Nachlasse des hier am 4. April 1825 verstorbenen Königl. Commissions=Raths Ferdinand Paul, worüber am 4. October 1825 der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet worden ist, vorgefundenen Dokumente, nämlich: 1) den Wechsel des Rittmeisters Ernst von Gaffron d. d. Breslau den 29. August 1818 über 50 Rthlr. an die Ordre des Rittmeisters von Bomsdorff, von Letzterm am 30sten ej. cedirt an den rc. Paul, und von diesem am 1. September ej. a. an den Kunth girirt; 2) das von dem Major v. Gersdorff sub dato Breslau den 13. Februar 1818 über 50 Rthlr. ausgestellte Schuld=Document und 5 Quittungen über zu beziehendes Wartegeld im gleichen Betrage, auf den Namen des Zimmermeisters Lohbe und von dem rc. Paul als Zeuge unterzeichnet (in dem von demselben Schuldner unterm 12. August und 1sten September 1818 über 12 Rthlr. und 50 Rthlr. ausgestellten Schuldscheinen ist kein Gläubiger genannt, dagegen das von ihm unterm 3. Mai ej. a. über 30 Rthlr. ausgestellte Schuld=Bekenntniß an einen Kuhnt gerichtet); 3) den von der Johanne Brämer d. d. Breslau den 6. September 1822 an den Kuhnt ausgestellten Schuldschein über 10 Rthlr.; 4) den von dem Feuerwerker Gränke sub dato Breslau den 12. Juli 1819 an den rc. Paul ausgestellten und von Letzterm an den Kunth girirten Wechsel über 60 Rthlr.; 5) den von dem Franz Neugebauer sub dato Breslau den 26. Februar 1820 an rc. Paul über 31 Rthlr. ausgestellten, den folgenden Tag an Kunth, und am 12. März ej. a. an Puschmann girirten Wechsel; 6) den von der verwittweten Hauptmann von Hanstein über 150 Rthlr. auf den Namen des Partikuliers Kunth sub dato Breslau den 12. August 1819 ausgestellten Schuldschein; 7) den von der Johanna Brämer gebornen Leiritz sub dato Breslau den 28. September 1822 im Beistande ihres Ehemanns Carl Philipp Brämer auf den Namen des Kunth, der verstorben und eine Wittwe als alleinige Erbin hinterlassen haben soll, über 14 Rthlr. 12 Gr. ausgestellten Schuldschein; 8) die von dem Bürger und Töpfergesellen Christ. Kuban sub dato Sommerfeld den 7. Juli 1809 auf den Namen des Ober=Hospital=Vorstehers Grincke ausgestellte Obligation und das Hypotheken=Instrument über 53 Rthlr.; 9) das von dem Stadt=Gerichts=Salarien=Kassen=Assistent Fraustadt sub dato Breslau den 18. December 1822 über 25 Rthlr., auf den Namen des rc. Paul ausgestellte, von diesem am 19ten ej. an den Bernhardt (eigentlich Carl) Lauschmann cedirte Schuld=Instrument, glaubhaft nachzuweisen. Gegen den Ausbleibenden wird angenommen werden, als habe er an vorbezeichnete Documente keine Ansprüche zu machen, wonächst dieselben als ein Theil der Paulschen Aktiv=Masse erachtet und darüber zu deren Besten verfügt werden soll. Breslau den 11. März 1827.

Königl. Preuß. Ober=Landes=Gericht von Schlesien.

(Edictal=Vorladung.) Ueber den in 2437 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. Activ=Vermögen und 26 Rthlr. Schulden bestehenden Nachlaß des am 28sten November 1826 verstorbenen geheimen Finanz=Secretair Görsch, ist am heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet worden. Alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober=Landes=Gerichts=Assessor Herrn von Rothkirch auf den 5ten September 1827 Vormittags um 11 Uhr anberaumten peremtorischen Liquidations=Termine in dem hiesigen Ober=Landesgerichts=Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche vorschriftsmäßig zu liquidiren. Die Nichterscheinenden werden in

Folge der Verordnung vom 16ten Mai 1825 unmittelbar nach Abhaltung dieses Termins durch ein abzufassendes Präclusions-Erkenntniß aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Den Gläubigern welchen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlt, werden der Justiz-Rath Wirth, Justiz-Commissions-Rath Masseli und Justiz-Commissarius Bolzenthal vorgeschlagen, wovon sie einen mit Vollmacht und Information zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame versehen können. Breslau den 6ten April 1827. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Real-Gläubigers, Kaufmannes Lazarus Kroh, soll das dem Maurerpolirer Johann Gottlieb Preußler gehörige, und wie die an der Gerichts-Stelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826 nach dem Materialien-Werthe auf 8600 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent aber auf 8971 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Haus Nro. 9. und 10. auf der Freiheit, vor dem Schweidnitzer Thore hieselbst, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 2ten April und den 2ten Juny, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 2ten August 1827 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kammer-Gerichts-Assessor Gräff in unserm Partheien-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Zugleich wird der seinem Aufenthalt nach unbekannte Real-Gläubiger, Kriegs-Commissariats-Expedient Johann Siegismund Arendt zu dem letzten und peremtorischen Termine unter der Warnung hierdurch vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens dennoch dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der für ihn eingetragenen Forderung und zwar wenn dieselbe leer ausgehen sollte, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production des diesfälligen Instruments bedarf, verfügt werden wird. Breslau den 1sten December 1826. Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Von dem Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Residenz werden nachstehende Verschollene: 1) der hier geborne Landwehrmann Johann Zameck, welcher seit dem 3ten October 1816 sich nicht hier aufgehalten, auch von seinem Aufenthalte keine Nachricht ertheilt hat; 2) der hier am 17ten October 1774 geborene Chirurgie-Gehülfe Johann Gottlieb Maywald, welcher sich im Jahre 1803 von hier entfernt, zuletzt aus Oppenheim im Großherzogthum Hessen hieher geschrieben hat, und dessen Vermögen ungefähr 50 Rthlr. beträgt; 3) der hieselbst am 29sten Juli 1789 geborene Johann Carl Gottlieb Zuelich, welcher im Jahre 1809 als Schuhmachergeselle von hier ausgewandert, und von welchem zuletzt Nachricht aus Berlin laut seines Schreibens vom 24sten May 1809 eingegangen ist; 4) der hier am 16ten Februar 1785 getaufte Johann Franz Xaver Kraus, welcher im Jahre 1805 als Schuhmachergeselle auf die Wanderschaft gegangen ist, die letzte Nachricht aus Memel im Jahre 1813 von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in 40 Rthlr. besteht; 5) der hier geborene Samuel Ludwig Reither, welcher sich im Jahre 1799 zu Onopoli im Königreiche Pohlen aufgehalten haben soll, und dessen Vermögen ungefähr 60 Rtlr. beträgt; 6) der hier am 12ten Januar 1777 geborene Franz Johann Friedrich Nicolaus, welcher im Jahre 1796 als Handschuhmacher-Geselle auf die Wanderschaft gegangen ist, ohne seit dieser Zeit irgend eine Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen in 200 Rthlr. besteht; 7) der am 12ten Februar 1787 hier getaufte Joseph Friedrich Carl Kunze, welcher im Jahre 1803 als Schneidergeselle ausgewandert ist, die letzte Nachricht von sich im Jahre 1813 gegeben hat, und dessen Vermögen ungefähr 30 Rthlr. beträgt; 8) der hierselbst am 21sten April 1791 geborene Gottlob Friedrich Scholz, welcher im Jahre 1811

als Bäckergeselle von hier ausgewandert ist, ohne seitdem irgend eine Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen sich etwa auf 90 Rtlr. beläuft; 9) der hiesige Hufschmidt Friedrich Wohnrau, welcher sich im Jahre 1812 von hier entfernt hat, um an dem damaligen Feldzuge gegen Rußland Theil zu nehmen, ohne daß seitdem irgend eine zuverlässige Nachricht von ihm zu erhalten gewesen, und dessen Vermögen ungefähr 100 Rthlr. beträgt; hierdurch öffentlich vorgeladen, vor, oder spätestens in dem auf den 3ten Dezember 1827 Vormittags 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten Herrn Justizrath Krause angesetzten Termine zu erscheinen, mit der Aufforderung: im Falle des Erscheinens die Identität ihrer Personen nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt werden sollen. Zugleich werden die unbekannten Erben und Erbnehmer der Verschollenen hierdurch aufgefordert, in dem gedachten Termine zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren und ihre Erbesansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben die Ausschließung mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß der vorbenannten Verschollenen zu gewärtigen haben, und solcher den sich meldenden Erben nach erfolgter Legitimation, oder bei unterbleibendem Anmelden derselben, der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut übereignet werden wird. Dem wird beigefügt: daß die nach geschehener Präclusion sich etwa erst meldende näheren oder gleich nahen Verwandten alle Verfügungen der legitimirten Erben oder der Kämmerei über den Nachlaß anzuerkennen, und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden sind. Breslau den 5. Dezember 1826.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Kaufmann Willertschen Vormundschaft soll das den Stumpfschen Erben gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialienwerthe auf 5,180 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 6,611 Rthlr. 20 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus Nro. 126. auf der Reuschen=Straße, Straßen=Nummer 20. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 7ten August c. und den 8ten October a. c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 11ten December 1827 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz=Rathe Borowski in unserm Partheien=Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung der vormundschaftlichen Behörde der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 12ten April 1827. Königliches Stadt=Gericht hiesiger Residenz.

(Wolle=Auction.) Es sollen am 6. Juni c. Vormittags um 10 Uhr in dem Hause No. 2 am Rathhause 6 Züchen Wolle circa 15 Ctnr. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau, den 18. Mai 1827.

Der Stadt=Gerichts=Sekretair Seger, im Auftrage.

(Pfandbriefs=Zinsen=Zahlung.) Bei hiesiger Breslau=Briegschen Fürstenthums Landschaft sind im Betreff der diesmaligen 1/2jährigen Johannis Pfandbriefs=Zinsen die Tage zur Einzahlung vom 21sten bis 26sten Juni c., zur Auszahlung aber vom 27sten Juni c. bis 2ten Juli ejusd. (inclusive) bestimmt. Die Deposital=Geschäfte werden Freitags den 15ten Juni verhandelt und den Pfandbriefs=Präsentanten zur Pflicht gemacht, die Pfandbriefe, sobald deren mehr als 2, auf eine Consignation zu setzen. Breslau den 18ten Mai 1827.

Breslau Briegsche Fürstenthums=Landschafts=Direction. (gez.) von Reinersdorff.

(Bekanntmachung.) Bei der oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft sind für den bevorstehenden Johannis-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 13. Juni d. J., zur Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen die Tage vom 18ten bis zum 23. Juni incl. und zur Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten vom 25. Juni bis zum 4. Juli c., an welchem Tage die Kasse geschlossen werden wird, bestimmt. Ratibor den 14. Mai 1827.

Direktorium der oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft. v. Reiswitz.

(Bekanntmachung.) Bei der Liegnitz-Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft 1) wird der diesjährige Johanni Fürstenthums-Tag am 13ten Juni d. J. eröffnet werden, 2) sind zu der Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen für Johanni 1827 der 21ste, 22ste und 23ste Juni d. J. 3) zu deren Auszahlung der 25ste Juni und folgende Tage Vormittags von 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, mit Ausschluß des 1sten Juli d. J., 4) ist der 3te Juli d. J. bis Nachmittags 12 Uhr zum Kassen-Abschluß bestimmt. Gedruckte Bogen zur Anfertigung der, bei Vorzeigung von mehr als zwei Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung erforderlichen Verzeichnisse über dieselben, nebst diesfälliger Anweisung, werden vom 1sten Juni d. J. ab, in der hiesigen Landschafts-Registratur unentgeldlich verabreicht werden. Liegnitz den 4ten Mai 1827.

Liegnitz Wohlausche Fürstenthums-Landschaft. v. Johnston.

(Bekanntmachung.) Für den bevorstehenden Johanni Termin hat die Münsterberg-Glatzsche Fürstenthums-Landschaft zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen den 21sten und 22sten Juni, zu deren Auszahlung an die Pfandbriefs-Präsentanten aber den 23sten, 25sten und 26sten Juni c. bestimmt. Frankenstein den 8ten Mai 1827.

Münsterberg-Glatzsche Fürstenthums-Landschafts-Direction. Gr. v. Götzen.

(Bekanntmachung.) Die unterzeichnete Fürstenthums-Landschaft wird die Zinsen von den hier zu präsentirenden landschaftlichen Pfandbriefen für den Johannis-Termin d. J. in den Tagen vom 25sten bis 28sten Juny a. c. einschlüßlich, früh von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, auszahlen. Neisse den 24sten Mai 1827.

Die Neiß-Grottkausche Fürstenthums-Landschafts-Direction.
F. v. Maubeuge.

(Bekanntmachung.) Oels den 6ten Mai 1827. Bei der Oels-Militschschen Fürstenthums-Landschaft ist für den vorstehenden Johannis-Termin der 20ste Juni zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte und der 25ste, 26ste und 27ste ejusd. ausschließlich zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen bestimmt.

(Subhastations-Patent.) Das hieselbst am Markte an der breiten Straßenecke in dem lebhaftesten Theile der Stadt sub No. 37. belegene massive drei Stock hohe Haus, mit der darin befindlichen Apotheke, Apothekergerechtigkeit, Apotheker-Utensilien und Geräthschaften, jedoch ohne Waaren-Vorräthe und Medikamente, welches alles gerichtlich auf 14049 Rthlr. 29 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden ist, und nach der Angabe 10,000 Rthlr.-jährliches Geschäft hat, den Danielewiczschen Erben gehörig, soll theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es ist hierzu ein peremtorischer Bietungstermin auf den 31sten Juli a. c. Vormittags um 9 Uhr in unserm Gerichtsschlosse vor dem Referendario von Randow angesetzt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen: daß dem Meistbietenden der Zuschlag mit Einwilligung der Interessenten ertheilt, die Hälfte des Meistgebots auch auf mehrere Jahre, wenn es verlangt wird, belassen werden wird, und daß die Taxe so wie die Bedingungen in unserer Registratur jederzeit eingesehen werden können, auch der Kaufmann Friedrich Wilhelm Grätz hieselbst den Auswärtigen auf portofreies Ansuchen die Bedingungen mittheilt.

Posen den 23. April 1827. Königlich Preußisches Land-Gericht.

(Oeffentliche Vorladung.) Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden nachbenannte verschollene Personen auf den Antrag ihrer nächsten Anverwandten und Vormünder 1) der Mousquetier Daniel Wubschail aus Alt-Haferwiese, angeblich in der Schlacht bei Culm im Jahre 1813 geblieben; 2) der Train-Soldat Friedrich Samuel Löhle aus Neu-Anspach, welcher seit dem Jahre 1813 vermißt wird; 3) der Arbeitsmann Johann Sophnis Fahnauer aus Neu-Ulm, der seit dem Jahre 1814 keine Nachricht von sich gegeben hat; 4) der Fü-

selier Johann Friedrich Radotzki aus Schulzenwerder, welcher seit dem Jahre 1813 vermißt wird; 5) der Mousquetier Simon Stolz aus Mühlendorf, welcher aus dem Lazareth zu Deihme im Jahre 1813 nicht zurückgekehrt ist; 6) der Mousquetier Gottlieb Voß aus Friedrichsdorff, welcher seit dem Jahre 1813 vermißt wird; 7) der aus den Feldzügen 1813 und 1815 nicht wieder zurückgekehrte Carl Friedrich Vierus aus Netzbruch; 8) der Mousquetier Johann Gottlieb Zippel aus Schurtowswalde, welcher angeblich im Jahre 1806 in französische Gefangenschaft gerathen; 9) der Ferdinand Heroldt aus Driesen, welcher seit dem Jahre 1812 vermißt wird; 10) der Bediente Samuel Hirth aus Driesen, welcher seit dem Feldzuge nach Rußland im Jahre 1812 verschollen ist; 11) die unverehlichte Charlotte Schwaß, welche seit länger als 20 Jahren vermißt wird, oder deren zurückgelassene Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 6ten September 1827 Vormittags um 10 Uhr in unserm Partheien-Zimmer vor dem Herrn Assessor von Rabenau angesetzten Präjudicial-Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und daselbst weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren gesetzmäßig legitimirten Erben, oder in deren Ermangelung dem Fiscus zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Driesen den 23sten October 1826. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung wegen Zins-Getreide-Verkauf.) In Folge hoher Anordnung Einer Königl. Hochpreislichen Regierung soll der Bestand des pro 1826 eingelieferten Zins-Getreides bestehend in 590 Schfl. $6\frac{4}{8}\frac{3}{4}$ Mtz. Roggen und 720 Schfl. $2\frac{3}{8}\frac{}{4}$ Mtz. Hafer neues preuß. Maaß, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Wir haben hierzu eineu Termin auf den 11. Juni a. c. von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr anberaumt, und laden Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebote an dem besagten Tage mit dem Bemerken ein: daß Gebote auf 10 bis 30 Schfl. von jeder zum Verkauf gestellten Getreide-Sorte angenommen werden, daß der Zuschlag Einer Königl. Hochpreislichen Regierung vorbehalten bleibt, und daß von dem Bestbietenden ein Viertel des ganzen Loosungs-Betrages am Licitations-Termin als Caution zu deponiren ist, womit derselbe bis zum Eingange des Zuschlages Seitens der hohen Behörde an sein abgegebenes Gebot gebunden bleibt. Striegau den 26. Mai 1827. Königliches Rent-Amt.

(Oeffentliche Vorladung.) Der aus Woischnik, Lublinitzer Kreises, in Ober-Schlesien, gebürtige Schuhmachergeselle Aloisius Cogiel, welcher seit dem Jahre 1798 abwesend ist, wird, so wie dessen etwanige Erben auf den Antrag des ihm bestellten Curators Gerichts-Aktuarii Joschonnek hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 25sten Juli 1827 im Schloß Woischnik anstehenden Termine, entweder persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt und dessen unbedeutendes Vermögen seinen Geschwistern zuerkannt, alle unbekannten Erben aber präkludirt werden würden. Koschentin den 20sten October 1826. Gericht der Stadt Woischnik.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amts wird hiermit bekannt gemacht, daß über den Nachlaß des zu Schobergrund im Reichenbachschen Kreise verstorbenen Kretschmer Anton Werner ex decreto vom 1sten November v. J. auf den Antrag der Vormundschaft der Concurs eröffnet worden, demnach werden alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche an den Werner oder dessen Nachlaß, insonderheit aber dessen nachgelassenes Grundstück No. 5 zu Schobergrund einen Anspruch zu haben vermeinen, zu dem auf den 9ten Juli des Morgens um 8 Uhr auf dem Schlosse zu Schobergrund anberaumten Liquidations- und Verifications-Termine vorgeladen, entweder in Person, oder durch einen gesetzlich zulässig, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft die Herren Justiz-Commissarius Goguel und Justitiarius Häge zu Langenbielau vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben genau anzugeben, und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Reichenbach den 23. Februar 1827.

Das Gerichts-Amt vom Schobergrunde.

(Ediktal-Citation.) Von dem unterzeichneten combinirten Gerichts-Amte der Reichsgräflichen Schaffgotschen Herrschaften Kynast, Giersdorff und des Guts Boberröhrsdorf, Hirschbergschen Kreises, werden nachstehende Verschollene, und deren etwanige unbekannte Erben und Erbnehmer, als: 1) der Soldat Gottlieb Benjamin Höckel, aus Herischdorf, welcher im Jahre 1806 als Recrut nach Spandau ausgehoben wurde, und von da als französischer Kriegsgefangener nach Spanien gegangen seyn soll, und dessen Vermögen in dem väterlichen Garten Nro. 22. in Herischdorf besteht; 2) der Soldat Johann Carl Meffert, aus Herischdorf, welcher im Jahre 1812 zum Militair ausgehoben, angeblich seit seinem letzten Quartier in Goldberg, auf dem Marsche nach Frankreich, keine Nachricht mehr von sich gegeben hat und dessen Vermögen in 60 Rthlrn. besteht; 3) der Füselier Christian Benjamin Klein, aus Saalberg, welcher in der 10ten Kompagnie des 19ten Infanterie-Regiments stand, seit seiner Gefangennehmung im Jahre 1814, im Gefecht bei Jeanvilliers keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in 88 Rthlrn. besteht; 4) der Dienstknecht Johann Gotthelf Wehner von Crommenau, welcher auf dem Transport nach Breslau im Jahre 1813 der militairischen Escorte entsprungen ist, seit dieser Zeit keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, und dessen Vermögen in 16 Rthlrn. besteht; 5) die unverehelichte Anna Maria Theresia Langer, die Tochter des Schaafmeister Langer aus Giersdorf, welche seit dem Jahre 1806 an der sächsischen Grenze verschollen ist, und deren Vermögen in 60 Rthlrn. besteht; 6) der Bäckergeselle und Branntweinbrenner Christian Ehrenfried Demuth aus Boberröhrsdorf, welcher seit dem Jahre 1812 verschollen, und angeblich in die Fremde gegangen ist, und dessen Vermögen in 17 Rthlrn. besteht; 7) der Soldat Johann Gottlieb Rücker von Boberröhrsdorf, welcher angeblich in der Schlacht von Leipzig das letztemal gesehen worden, und dessen Vermögen in 16 Rthlrn besteht, hierdurch öffentlich vorgeladen: binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf dem 4ten September 1827 Vormittags 9 Uhr, in der Gerichts-Amts-Kanzlei allhier zu Hermsdorf, anberaumten peremtorischen Termin, entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, und daselbst weitere Anweisung, bei ihrem gänzlichen Außenbleiben aber zu gewärtigen: daß auf ihre Todeserklärung nach Vorschrift der Gesetze erkannt, und ihr Vermögen, den sich bereits gemeldeten, oder bis zum Termin noch meldenden und sich legitimirenden Anverwandten, als wahren und rechtmäßigen Erben, zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Hermsdorf unterm Kynast den 26sten October 1826.

Reichsgräflich Schaffgotschsches Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Es wird hiermit zur öffentlichen Nachricht bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Herren Johann Ignatius, Maximilian Antoni und Mariana verehelichte Gräfin von Malachowska, sämmtlich hinterbliebene Geschwister von Turski als Beneficial-Erben des verstorbenen Xaverius von Turski, Nameus welchen der Tribunals-Advokat Paul von Wittkowski, hier in Kalisch wohnhaft, erscheinen wird, daß in Verfolg des am 24. Januar d. J. ergangenen Erkenntnisses, und des Gutachtens der Sachverständigen die Güter Widawa, welche der verstorbene Xaverius von Turski gemäß Testament vom 29. März 1800 von dem verstorbenen Krakauschen Bischof besaßen, in sechs Abtheilungen verkauft werden sollen, und diese Abtheilungen sind in folgender Art:

I. Abtheilung. Die Stadt Widawa, nebst dem Vorwerk Kopiec und dem Scharwarks-Dorfe Ruda, welche den Fluß Nieczecz im Territorio besitzen, und dem nahen andern Flusse Widawka belegen, liegt an der Haupt-Straße von Uscilug und Lublin nach Warschau und von Breslau nach Warschau, von Plock nach Breslau, von Krakau nach Posen und von Lentzig nach Czenstochau, wozu eine Mühle auf Kopiec und ein Fischteich gehört. Sämmtliche Acker-Gründe, Wiesen, Waldungen, Wegen und Gewässern bestehend aus 83 Huben 17 Morgen 235 Quadrat-Ruthen Kölnischen Maaßes, sind in der Gemeinde Widawa und Dąbrowa, im Sieradzschen Bezirk, Kreise und in der Woiwodschaft Kalisch belegen.

II. Abtheilung. Das Vorwerk und Dorf Dąbrowa, über welches Territorium zwei Landstraßen gehen, und zwar von Uscilug, Warschau nach Breslau, die dritte von Petricau nach Ka-

lisch, woselbst sich ein geraumer Obst-Garten der besten Früchte mit Spalier-Gängen, außer dem einer Orangerie, in welcher verschiedene Pflanzen und einem Thier-Garten, in welchem Hirsche gezogen werden, befindet, liegt in der Wojewodschaft Kalisch, im Sieradzschen Bezirk und Kreise, in der Gemeinde Dąbrowa, und sowohl die Gründe, Wiesen, Waldungen, enthalten den Flächen-Inhalt von 55 Huben 24 Morgen und 133 Quadrat-Ruthen Kölnischen Maaßes.

III. Abtheilung. Das Vorwerk und Dorf Wola-Kleczkowa, desgleichen das Dorf und Vorwerk Zawady, in der Gemeinde Dąbrowa, Sieradzschen Bezirks und Kreises, in der Wojewodschaft Kalisch belegen, welches den Flächen-Inhalt an Gründen, Aecker, Wiesen und Waldungen 71 Huben 19 Morgen und 34 Quadrat-Ruthen Kölnischen Maaßes enthält.

IV. Abtheilung. Das Vorwerk und Dorf Swierczow in der Gemeinde Dąbrowa, Sieradzschen Kreises, in der Wojewodschaft Kalisch belegen, welches den Flächen-Inhalt aus Gründen, Aeckern, Wiesen, Waldungen, 31 Huben 22 Morgen 250 Quadrat-Ruthen Kölnischen Maaßes enthält.

V. Abtheilung. Das Vorwerk und Dorf Rogozno, über welches die Landstraße von Uscilug und Warschau nach Berlin, von Petrikau nach Kalisch führt, und beim Strom Widawka belegen, zu welchen eine Mühle von 3 Gängen gehört, in der Gemeinde Dąbrowa, Sieradzschen Kreises und in der Wojewodschaft Kalisch belegen, welches den Flächen-Inhalt an Gründen, Feldern, Wiesen und Waldungen, 61 Huben 16 Morgen 285 Quadrat-Ruthen enthält.

VI. Abtheilung. Das Vorwerk und Dorf Chrusty, an dem Fluß Nieczecz in der Gemeinde Dąbrowa im Sieradzschen Kreise, und in der Wojewodschaft Kalisch belegen, an Gründen, Wäldern, 29 Huben 15 Morgen 22 Quadrat-Ruthen Kölnischen Maaßes enthaltend.

Die Publikations-Bedingungen der Licitation und des Verkaufs obenbenannter Abtheilungen, waren bereits auf der Audience des Kalischen Tribunals, die erste am 12. März d. J. Vormittags um 10 Uhr, die zweite den 26. März d. J. und die dritte den 9. April d. J. anberaumt. Der vorläufige Anerkennungs-Termin ist durch den Deputatum des hiesigen Tribunals Assessor Lucas Chrzanowski den 23. April d. J. Nachmittags um 3 Uhr abgehalten worden. Der letzte Zuschlags-Termin der ersten und zweiten Abtheilung der Güter, ist von demselben Deputato den 26. Juni dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr, die dritte und vierte Abtheilung der Güter, den 27sten desselben Monats und Jahres, Nachmittags um 3 Uhr und die fünfte und sechste Abtheilung der Güter auf den 28sten desselben Monats und Jahres Nachmittags um 3 Uhr in Kalisch im Tribunals-Gebäude auf der Josephinen-Straße in dem zweiten Sitzungs-Saale anberaumt. Von den Licitations-Bedingungen des Verkaufs resp. jeder Abtheilung Güter der Herrschaft Widawa, kann jeder Kauflustige bei dem Gerichts-Notario des Tribunals und dem Advokaten **Wittkowski** Information einziehen. Kalisch den 25. April 1827.

Königl. Pohlnischer Tribunals-Notarius der Wojewodschaft Kalisch.

Vigore Commissionis. M. **Krzyzanowski**, Cancellarius Tribunalis.

(**Verkaufs-Anzeige.**) Einen großen Garten, zum Theil mit guten Obstbäumen besetzt, in einer der hiesigen vorzüglichsten Vorstädte, weiset zum Verkauf nach, Agent August **Stock** auf der Schuhbrücke im Saukopf.

(**Wollestand.**) Die Herren Käufer nachbenannter Wollen werden hierdurch benachrichtigt, daß die Wollen der Gräflich Königsdorffschen Güter Lohe-Bettlern, Gros-Tinz, Triebusch, Lang-Guhle, Globitschen rc., die ersten beiden in der goldnen Sonne am Paradeplatz, die letzteren im halben Mond am Naschmarkt, während dem Wollmarkt aufgestellt seyn werden.

(**Wagenverkauf.**) Ein moderner, noch wenig gebrauchter Staatswagen, desgleichen ein ganz neuer, stark beschlagener Handwagen ist zu verkaufen und das Nähere zu erfahren am Neumarkt in der Dreifaltigkeit No. 30. im Gewölbe.

(**Anzeige.**) Vorzügliche **Mailänder** seidene und **englische Filzhüte neuester Façon für Herren und Kinder** erhielten wieder in sehr großer Auswahl und empfehlen selbige zu den wohlfeilsten Preisen

Hübner & Sohn am Ringe neben der Naschmarkts-Apotheke No. 43.

(Verkaufs-Anzeige.) Eine kleine Bibliothek von 400 gebundenen Büchern, bestehend in Romanen, Comödien, Reisen, Gedichten, Lebensbeschreibungen und vermischten Schriften, ernsthaften und scherzhaften Inhalts, ist für den Preis von 80 Rthlr. zu haben, in Buchheisters Buchhandlung in Breslau (Albrechtsstraße, goldene Muschel.)

(Anzeige.) Als ich im Jahre 1822 nach dem Tode meiner Schwester die Leitung der Erziehungs-Anstalt übernahm, die sie 12 Jahr früher gegründet hatte, sprach ich öffentlich und wiederholt den Wunsch aus: daß die Anstalt den Namen ihrer Stifterin behalten möchte, und suchte dies auch dadurch zu bewirken, daß ich in allen öffentlichen, die Anstalt betreffenden Anzeigen und Verhandlungen, sie fortdauernd die Brechtsche Anstalt nannte. Ich bringe dies darum in Erinnerung, weil die Vorsteherin einer andern hiesigen Erziehungsanstalt eben so wie ich den Namen verwittwete Werner führt, wodurch verschiedene Anfragen an mich veranlaßt worden sind, die mir beweisen, daß meine Anstalt meist die Wernersche genannt wird. Um nun allen Irrungen, die daraus entstehen könnten, vorzubeugen, bitte ich ein verehrtes Publikum davon Kenntniß zu nehmen, daß ich meine Anstalt unter dem Namen der Brechtschen fortsetze, und alle auf dieselbe Bezug habenden Anzeigen dem gemäß unterzeichne. Die Anstalt der fortdauernd wohlwollenden Theilnahme des Publikums empfehlend, bemerke ich zugleich, daß jetzt einige Plätze für Pensionairinnen offen sind, die gegen ein jährliches Honorar von 150 Rthlr. aufgenommen werden. Das Nähere besagt der Plan, der bei mir zur Durchsicht stets bereits liegt.

verwittwete Werner geborne Brecht,
Vorsteherin der Brechtschen Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt.

(Anzeige.) Neue frische pommersche marinirte Bratheringe das Stück 1 1/2 Sgr., beste Gebirgsbutter das Quart 9 Sgr., beste Ungarweine den Eymer zu 80 Quart 20 bis 40 Rthlr., die Flasche 12 Sgr., 15 Sgr. bis 1 Rthlr., besten Rheinwein 22 Sgr. bis 1 Rthlr., ächten 1811r Rheinwein 1 2/3 Rthlr., Würzburger 15 Sgr., Mosel 12 auch 15 Sgr., ganz weißen Arak und Rumm 12 Sgr. auch 16 Sgr., feinstes Provencer Oel, Zucker, Coffee, Rosinen, Datteln und alle Sorten Schreib- und Zeichen- und bunte Papiere, Löwenberger Dünger- und Steingyps empfiehlt billigst Ernst Singtballer, auf der Odergasse in drei Pretzeln.

(Anzeige.) Der vereidete Wollmäkler C. W. Lietzmann aus Berlin empfiehlt sich zum Ein- und Verkauf roher Wolle, und ist während des Wollmarkts in Breslau bei Herrn Conditor Redlich am Ringe No. 53 anzutreffen.

(Etablissement.) Einem hohen Adel und hochzuehrenden Publico zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich mich als Uhrmacher etablirt habe. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, daß ich durch reelle und billige Bedienung, sowohl bei Anfertigung neuer, jeder Gattung Uhren, als auch Reparaturen die Zufriedenheit meiner werthen Gönner mir zu erwerben suchen werde. Breslau den 24. Mai 1827.

Der Uhrmacher A. Scherpe, Albrechts-Straße No. 19, der königl. Regierung gegenüber.

(Anzeige.) Eine frisch milchende Eselin ist für diesen Sommer bald zu verleihen. Das Nähere ist auf dem Dominium Johnsdorf bei Brieg oder während des Wollmarkts in Breslau beim Herrn Gastwirth Winkler auf der Antonien-Gasse im weißen Storch zu erfragen.

(Anzeige.) Meine Wohnung ist jetzt Junkernstraße No. 20. der alten Wohnung gegenüber. Zugleich bemerke ich, daß ich eine Gouvernante nachweisen und auch ein bequemes Absteige-Quartier bald vermiethen kann.

Henriette Weiß,
Vermietherin männlicher und weiblicher Dienstboten.

(Vermiethung.) In No. 28. Carls-Straße, ist eine große Wohnung von 6 neu tapezierten Stuben und Zubehör mit und ohne Stallung und Wagenplatz zu Michaeli c. zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt der Haushälter Melchert. Breslau den 15ten Mai 1827.

☞ (Zu vermiethen) Nicolai-Vorstadt Friedrich Wilhelms-Straße No. 24. eine angenehme Wohnung von 2 Stuben 1 Alkove nebst Zubehör, mit auch ohne Stall und Wagenremise und auf Johanni zu beziehen.

Dritte Beilage zu No. 65. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 2. Juni 1827.

(Mühlen-Verpachtung.) Die der hiesigen Kämmerei gehörige Neumühle soll vom 1sten Juli dieses Jahres ab anderweitig verpachtet werden. Der diesfällige Licitations-Termin steht auf den 13. Juni dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale vor unserm Commissarius, Stadtrath Blumenthal, an, und die Pachtbedingungen sind täglich bei dem Rathhaus-Inspektor Klug in der Rathsdienerstube einzusehen. Breslau den 25. Mai 1827.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Da nach dem Beschluß des landschaftlichen Engern-Ausschußes d. J. das landschaftliche Wolle-Magazin zu etwaniger Deckung landschaftlicher Zinsen fortgesetzt wird, so wird solches hierdurch bekannt gemacht. Breslau den 19ten Mai 1827.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Auction.) Es sollen am 11. Juni c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadt-Gerichts in dem Hause No. 19 auf der Junkernstraße verschiedene Effekten, bestehend in Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, so wie verschiedene Taschenuhren und eine goldene mit Rauten besetzte Damenkette, welche Vormittags um 11 Uhr vorkommen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 29. Mai 1827.

Königl. Stadt-Gerichts-Executions-Inspektion.

(Holz-Verkauf.) Im Königl. Forst-Revier Zedlitz sollen mehrere Quantitäten Stamm- und Strauchholz öffentlich meistbietend verkauft werden, und sind zu diesem Behufe nachstehende Termine festgesetzt: 1) für den Wald-Distrikt Strachate, zum Verkauf des geschälten eichenen Stamm- und Strauchholzes den 11ten Juni c. Vormittags um 9 Uhr im Forsthause zu Strachate; 2) für den Wald-Distrikt Margareth zum Verkauf des geschälten eichenen Stamm- und Strauchholzes den 11. Juni c. Nachmittags um 2 Uhr im Kretscham zu Margareth; 3) für den Wald-Distrikt Kottwitz zum Verkauf des geschälten eichenen Stamm- und Strauchholzes den 12. Juni c. Vormittags um 9 Uhr in der sogenannten Ostranitze im Kottwitzer Forst; 4) für den Wald-Distrikt Kottwitz zum Verkauf des vom Sturm umgeworfenen Kiefern-Stammholzes auf den 13. Juni c. Vormittags um 9 Uhr in dem Kiefern-Walde bei der Breslauer Brücke. Kauflustige werden hierdurch eingeladen in den bestimmten Tagen zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Scheidelwitz den 28. Mai 1827.

Königliche Forst-Inspektion. v. Rochow.

(Aufgebot.) Frankenstein den 24. Mai 1827. Im Wege der Execution soll die zu Reisezagel, Frankensteiner Kreises, sub No. 14 gelegene Freistelle des Franz Hahn ortsgerichtlich auf 265 Rthlr. abgeschätzt, in dem auf den 2. August d. J. Vormittags 10 Uhr in der Gerichts-Kanzlei in Stolz anberaumten einzigen Bietungs-Termine öffentlich verkauft werden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Zugleich werden die Franz Riedelschen und Josef Börschen Erben, für welche im Hypothekenbuch dieser Stelle ex decreto vom 31. December 1789 17 Rthlr. 19 Sgr. 11 Pf. intabulirt sind, und die Gerichtscholz Johann Christoph Friedrichschen Erben, für die darauf eine vormundschaftliche Caution Seitens des Franz Riedel und Melchior Schneider vom 7. Juni 1781 haftet, ohne Angabe des Aufenthaltsorts der Interessenten, ihre Erben, Cessionarien, oder sonstige Brief-Inhaber aufgefordert, bis zu dem gedachten Termine ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an das ihnen verpfändete Grundstück ausgeschlossen, und die Intabulata gelöscht werden sollen.

Das Patrimonial-Gericht der Herrschaft Stolz.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird hierdurch bekannt gemacht: daß über den Nachlaß des am 20. Juli 1826 ab intestato zu Olbersdorf, Münsterbergschen Kreises, verstorbenen Bäckerei-Besitzers, Heinrich Wanke, nach dem eingereichten ortsgerichtlichen Inventario in 3754 Rthlr. 28 Sgr. 3⅓ Pf. Activis und 2721 Rthlr. 13 Sgr. 9⅔ Pf. Passivis bestehenden Nachlaß-Dato der erbschaftl. Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß irgend eine Forderung haben, aufgefordert, in dem zur Liquidation und Verification ihrer Ansprüche auf den 5. Juli a. c. Vormittags 9 Uhr in der Standesherrlichen Gerichts-Kanzelei hierselbst anberaumten Termine persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte, wozu im Fall etwaniger Unbekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Franke und Topf hierselbst in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, mit dem Bedeuten: daß die außenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Frankenstein den 14. März 1827.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein und der Güter Schlause Olbersdorf.

(Edictal-Citation.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht: daß über das in 1353 Rthlr. 20 Sgr. 6 Pf. Activis und dagegen 2434 Rthlr. 23 Sgr. Passivis bestehende Vermögen des Bäckerei-Besitzers Anton Hauenschild zu Beerdorf, Münsterbergschen Kreises, ex decreto vom heutigen Tage der Concurs eröffnet worden ist. Es werden daher alle unbekannte Gläubiger desselben hierdurch aufgefordert, in dem auf den 3ten September c. Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Standesherrl. Gerichts-Kanzlei anberaumten Termine zur Anzeige und Bescheinigung ihrer Ansprüche jeder Art, entweder persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte, wozu im Fall der Unbekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Herr Hauptmann Franke und Topf in Vorschlag gebracht worden, zu erscheinen, und das Weitere zu gewärtigen; mit dem Bedeuten: daß die ausbleibenden Creditoren von der in Beschlag genommenen Masse ausgeschlossen werden, und deren Vertheilung an die sich meldenden Gläubiger erfolgt.

Frankenstein den 16. Mai 1827.

Das Gerichtsamt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictal-Citation.) Wartenberg den 17. May 1827. Nachdem von den Mauergesell Gottfried Schirbelschen Geschwistern zu Ostrowine auf Todeserklärung ihres seit dem Jahre 1788 verschollenen Bruders Gottfried Schirbel, welcher im Janur 1788 als Maurergesell auf die Wanderschaft gegangen und seit jener Zeit keine weitere Nachricht von sich gegeben, angetragen worden: so wird gedachter Mauergesell Gottfried Schirbel, dessen unter Curatel des unterzeichneten Gerichts-Amtes befindliches Vermögen 172 Rthlr. beträgt, so wie eventualiter desselben unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, sich entweder vor oder spätestens in dem auf den 5ten März 1828 auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Ostrowine anberaumten Termine zu melden und sich über seine Identität auszuweisen; widrigenfalls gedachter Gottfried Schirbel für todt erklärt und desselben unbekannte Erben oder nähere Erbnehmer ausbleibenden Falls zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren Ansprüchen an desselben Vermögen präcludirt und solches den obgedachten Provocanten und resp. Geschwistern des Verschollenen ausgeantwortet werden soll. Das Gerichtsamt Ostrowine. Marks.

(Bekanntmachung wegen Verdingung von Kiesanfuhr zu den Chausseen.) Zur Unterhaltung der Ohlauer-Chaussee von Breslau bis Gröbelwitz sollen 234 Schachtruthen Kies, so wie zur Unterhaltung der Chaussee von Breslau bis Klettendorf 139 Schachtruthen Kies angefahren werden. Zur Verdingung dieser Kies-Anfuhr an den Mindestfordernden, steht auf den 25sten Juny Vormittags um 10 Uhr im Chaussee-Zollhause zu Klettendorf ein Licitations-Termin an und können die Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Breslau den 29sten Mai 1827. C. Mens, Königlicher Wegebau-Inspektor.

(Bekanntmachung.) Auf der, dem Gottlob Dörnig zugehörigen, sub Nro. 16. zu Kurtwitz, Nimptschen Kreises, belegenen Dreschgärtner-Stelle, haftet ex consensu vom 14ten April 1802 annoch ein Capital von 80 Rthlr. für das Kirchen-Aerarium zu Protzan, welches Capital nach Anzeige des vorigen Besitzers bereits bezahlt und das Instrument verloren gegangen seyn soll. Da nun der jetzige Besitzer darauf anträgt, gedachtes Instrument nach geschehenem Aufgebot zu amortisiren, so laden wir alle diejenigen, welche an gedachtes Hypotheken-Instrument, es sey als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber einen Anspruch zu haben gedenken, hierdurch vor, innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 1sten September a. c. in loco Kurtwitz anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Ansprüche geltend zu machen oder zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen abgewiesen, das Instrument amortisirt und die Löschung der 80 Rthlr. Court. verfügt werden wird. Nimptsch den 25sten Mai 1827. Das v. Förster Kurtwitzer Gerichts-Amt.

Verkaufs-Anzeige.

Auf den Kratzgauer Gütern, Schweidnitzschen Kreises, stehen 300 Mutter-Schaafe zum Verkauf. Die sehr feine einschürige Wolle liegt No. 5. in der Elisabeth-Straße (Tuchhausgasse) vorn heraus, in einem eigends dazu gemietheten Gewölbe in Vließen ausgebreitet.

(Verkauf.) Ein auf alte Art gebauter Flügel steht zum Verkauf auf der Schuhbrücke N. 66. zwei Treppen hoch.

(Zu verkaufen) sind auf der neuen Weltgasse in No. 30. ein paar ganz gut gearbeitete Secretairs von Mahagoni-Holz, bei der verwittweten Frau Tischler Beck.

§ Billiger Ausverkauf. §

Bei der bevorstehenden Veränderung meines Handlungs-Lokales und der damit verbundenen Sortirung meines Waaren-Lagers bin ich gesonnen, den Vorrath von mehreren Artickeln, als:

Puppenköpfen, Papierscheeren, Federmessern, Rostralen, Reis- und Ziehfedern, Zirkeln, schwarzen und bunten Siegellacken; so wie einige Sorten Post-, Zeichen- und bunte Papiere rc. rc.

theils ganz aufzuräumen, theils zu vermindern; und biete daher vorbenannte Waaren, sowohl im Einzelnen zum Fabrikpreise, als in Parthien unter demselben an. Breslau den 30sten Mai 1827.
J. Guttmann, Papier-Handlung, Ring No. 32.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und resp. Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß bei mir verschiedene Flügel-Instrumente zu verkaufen sind, und verspreche die billigsten Preise, nach der neuesten Façon gebaut, sowohl an Stärke, wie auch an Schönheit des Tones.
C. A. Bowitz, musikalischer Instrumentmacher, Altbüßer-Straße No. 52.

(Runkelrüben-Pflanzen) sind billig zu haben in der Cichorien-Fabrik zwischen dem Schweidnitzer und Nicolai-Thor bei A. F. E. Kallmeyer.

(Zu verkaufen.) Eine Anzahl mit Körnern fett gemachte Schöpse, stehen auf den Dominiis Stephanshayn und Schönfeld, Schweidnitzer Kreises, sogleich zum Verkauf.

(Anzeige.) Sehr schöne neue Betten stehen zum Verkauf, in Trebnitz Ob. Stadt-Bezirk Nro 64. eine Stiege hoch.

Verkauf einer öffentlichen Nahrung nahe bei Breslau, bestehend in Coffee-Haus, wobei Billard, Kegelbahn und Tanz-Salon, Bier- und Branntweinschank, Branntweinbrennerei, Bäckerei und Fleischerei, circa 70 Scheffel Aussaat, Wiesewachs und Holz, soll, da der Besitzer die Nahrung nicht selbst betreibt und abwesend ist, aus freier Hand verkauft werden. Zum Ankauf sind 3000 Rthlr. erforderlich. Das Nähere bei F. Hofrichter, Burgfeld No. 4.

(Verkauf verschiedener Gegenstände.) Starke, große Runkel- und rothe Rüben-Pflanzen, Tabacks-Blätter, Blumen-Pflanzen, Spargel und weiße Bohnen, beide von der besten Art, zu Saamen und delikat zum Essen, sind in der Friedrich-Wilhelm-Straße in der Nicolai-Vorstadt No. 58 bei C. W. Körner zu haben.

(Zur Nachricht.) Die Schaafwolle des Obrist-Lieutenants von Falkenhausen auf Pischkowitz, lagert in offenen Vließen No. 57 am Naschmarkt im goldenen Frieden eine Treppe hoch.

Wohlfeiler Ausverkauf.

Da ich meine Tuch-Handlung in Kurzem ganz aufgebe und bereits mit deren Auflösung beschäftigt bin, so verkaufe ich mein noch habendes Lager von feinen, mittlen und ordinairen Tuchen, Casimirs, Sommer-Tuch, Cords, Calmucks, Flanell, Fries u. s. w. zu so niedrigen Preisen, daß sich jeder resp. Käufer in der That sehr vortheilhaft bei mir versorgen kann. Breslau den 2ten Mai 1827. W. F. Gilling, Ohlauer-Straße Nro. 83.

(Anzeige.) Eine Sendung sehr preiswürdiger Rheinweine à 14 Sgr. und Mosel-Wein à 11 Sgr. pr. Flasche; so wie feine seidene Herren-Hüte nach der neuesten Façon à 2 Rthlr. empfing in Commission W. F. Gilling, Tuchhandlung, Ohlauer-Straße No. 83.

Mineral-Brunnen
von 1827er May-Schöpfung

habe ich neue Transporte direkt von den Quellen erhalten, als: Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-Brunn, Eger-, Selter-, Geilnauer- und Pyrmonter-Brunn, Saidschützer- und Püllnaer-Bitterwasser, Mühl- und Ober-Salzbrunn, Cudowa-, Reinerzer-, Langenauer- und Flinsberger-Brunn, welche ich, nebst ächtem Carlsbader-Salz, zu den billigsten Preisen empfehle. Carl Fr. Keitsch, Stockgasse Nro. 1.

(Anzeige.) Die Porzellan-Fabrik zu Hirschberg empfiehlt zu dem bevorstehenden Wolle-Markte die Niederlage ihres Fabrikats zu Breslau, Büttnerstraße No. 1. mit allen dahin einschlagenden Artickeln, als Tafel-, Caffee- und Theeservicen, Pfeifenköpfe, das Duzend von 7½ Sgr. an, Apotheker-Gefäße aller Art und Größe; auch werden Bestellungen nach Zeichnung angenommen. Sie verkauft zu den Fabrikpreisen und die Fabrik selbst ist durch ihre Lage in einer dazu geeigneten Gegend, so wie durch mehrjährige Bemühung in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu notiren und jeden geehrten Aufträgen zu genügen.

Gebrüder Ungerer, Porzellan-Fabrikanten.

(Anzeige.) Durch neue Sendungen von seidenen Hüten à 55 und 75 Sgr.; schwarzen und weißen echten Pariser Filz-Hüten, habe ich mein Lager wiederum auf's vollständigste assortirt, und empfehle solches, als auch eine Parthie niederländische Casimire, neue Waare à 25 und 27½ Sgr. zur geneigten Abnahme. Philipp Kubitzky, Elisabeth-Straße.

Wilhelm Regner,
goldene Krone am großen Ringe,

zeigt einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er seine längst bekannte Tischzeug- und Leinwandhandlung wiederum mit neuen und frisch erhaltenen Waaren auf das vollständigste assortirt hat; die Mannigfaltigkeit der Artikel, welche das Laager enthält, erlaubt nicht, jedes Einzelne besonders anzupreisen; er giebt indeß die Versicherung, daß jeder ihn beehrende Käufer vermöge billiger und reeller Bedienung gewiß mit voller Zufriedenheit sein Gewölbe verlassen wird, daher er um geneigten Zuspruch ergebenst bittet.

(Anzeige.) Weiß baumwollene und bunt wollene Meubles-Franzen nach neuestem Geschmack und bedeutender Auswahl sind, so wie der nützlich angewandte Fatschen-Gurt, für Kinder billig zu verkaufen, in der Baude No. 8 am Rathhause beim Posamentier Klinner.

Empfehlung
derjenigen Sorten Rauch= und Schnupftabacke unserer Fabrick, welche von Einem Hochgeehrten Publikum mit Beifall aufgenommen worden sind.

Rauchtabacke in Paqueten.	Bemerkungen.
Varinas=Canaster No. 1. à 5. das Pfund: 40, 36, 30, 24 und 20 Sgr.	Von Canaster=Blättern, die dem Varinas in Rollen an Geruch und Geschmack gleichkommen.
Westindische Canaster=Blätter, Lit. A. das Pfund 20 Sgr.; Lit. B. das Pfund 12 Sgr.	Von solchen Blättern, wie der Westindische Canaster in Rollen.
Portorico, Nro. 1. à 5. das Pfd. 20, 16, 12, 10 und 8 Sgr.	Portorico=Blätter ohne Beimischung anderer Gewächse, leicht und angenehm beim Rauchen.
Holländisch Blättchen, das Pfund 10 Sgr.	Hinlänglich bekannt, mit dem Attestat des Hrn. Dr. Trommsdorff. Die neue Packung, welche ausnehmend schön, haben wir mit unserm Fabrikstempel versehen.
St. Thomas=Canaster, das Pfund 10 Sgr.	Bedarf keiner weitern Anpreisung, ist leicht, von angenehmen Geruch und Geschmack.
Jamaica=Canaster, das Pfund 8 und 6 Sgr.	Ein angenehmer Halb=Canaster; von starken Rauchern sehr geliebt.
Blumen=Canaster, das Pfd. 5 Sgr.	Pfälzer=Blätter von aromatischen Geruch.
Present=Canaster in rosa, blau und orange Büchsen, das Pfund 60, 40 und 30 Sgr.	Diese Sorte besteht aus den edelsten Blättern Amerika's, und ist nur das Spitzblatt dazu angewandt.
Loose Tonnen=Canaster das Pfund 4, 5, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 24, 30, 36 und 40 Sgr.	Die Sorte zu 4 und 5 Sgr. ist von leichten Pfälzer=Blättern, ohne Beimischung von inländischen Tabak; die übrigen Sorten wie der in Paqueten.

Schnupf=Tabacke,
loose, in Bouteillen, Büchsen und Paqueten.

Manufacture Royale de Paris — Tabac Destresne — Robillard — Tabac à la Duchesse (kein Berliner Fabrikat) — Doppel Mops=Carotten, sauer, alt und schön — Grand Cardinal, desgleichen — Tabac de la Ferme — Holländer, grob und fein — Aechten Macuba — Spaniol — Macuba naturel, ächter, nicht wie der nachgemachte — Caradà von François Cassina à Lugan — Aromatischer (kein Berliner Fabrikat) — Jamaika — Doctor Trommsdorff's Schnupftaback — und noch viele andere Sorten.

Alle bis jetzt gekannte Cigarren, sind von vorzüglicher Qualité und zum billigsten Preise bei uns zu haben. Wir bitten um gütige Abnahme, und versprechen die rechtlichste Bedienung.

Taback=Fabrik von Krug & Hertzog,
im ersten Viertel der Schmiedebrücke, Nro. 59.

Literarische Anzeige.

So eben ist bei uns erschienen:

Zuschrift
an Herrn Julius Müller,
evangelischen Pfarrer zu Schönbrunn,
betreffend seine Beurtheilung der Schrift eines katholischen Geistlichen (unter dem Titel: die katholische Kirche, besonders in Schlesien, in ihren Gebrechen dargestellt) und eine dadurch veranlaßte Rezension von

Dr. Hinrich Middeldorpf,
ordentl. Professor in der evangel. theol. Facultät zu Breslau.
Preis geheftet 10 Sgr.

Ferner ist erschienen:

Die Oberschlesische Finsterniß,
oder
Vertheidigung des Verfassers der freimüthigen Aeußerungen über den sittlichen und kirchlichen Zustand Oberschlesiens gegen die auf ihn gerichteten öffentlichen Angriffe.
Preis geh. 5 Sgr.

Breslau, im Mai 1827.

J. D. Grüson & Comp.,
Kunst- und Buchhandlung, Salzring No. 4.

Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich in allen Zahn- und Mund-Krankheiten, sowohl in Ausziehen als Einsetzen einzelner und mehrerer Zähne, so wie auch mit Verfertigung ganzer Gebisse, nebst denen durch vieljährige Erfahrungen erprobten Zahn-Reinigungsmitteln, deren gute Wirkung Tausende beweisen können, welche die Erhaltung ihrer sonst sehr schlechten Zähne ganz allein demselben zu verdanken haben, zu empfehlen, als nämlich: Lit. A. Essenz wider das Bluten des Zahnfleisches und Scorbut, das Glas 16 Ggr. Lit. B. Tinktur gegen den trocknen und nassen Beinfraß an den Zähnen, welche selbst dessen schnellen Fortgang kräftig hindert, das Glas 16 Ggr. Litt. C. Zahn-Pulver, welches nebst der Tinktur zur Erhaltung und Reinigung der Zähne mit großem Nutzen gebraucht wird, die Büchse 8 Ggr. Litt. D. Spiritus wider das Zahnweh, das Glas 8 Ggr. Lit E. Zahn-Kitte wider schmerzhafte, hohle Zähne, die Büchse 12 Ggr., wozu eine Gebrauchs-Anweisung gratis gegeben wird. Einer der schönsten Pflichten soll es mir bleiben, den Armen unentgeltliche Hülfe zu verschaffen. Auch empfehle ich zugleich mein großes vollständiges Bandagen-Magazin. Die vielfältigen Beweise der Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer fordern mich auf, für jeden Leidenden der Art, solche zu empfehlen, indem sie leicht und bequem, selbst beim Reiten, Fahren, Tanzen, Springen und schweren Arbeiten, ohne Bein-Riemen den Bruch zurückhalten. Ein mehreres darüber sagt ein von meinem seligen Manne herausgegebenes Noth- und Hülfsbuch über die Brüche, welches für 8 Ggr. bei mir zu haben ist, Ohlauer Straße No. 80 zwei Treppen hoch. Breslau den 28. Mai 1827.

Verwittwete Dr. Schmidt, verehelichte Bataillons-Arzt Simon.

(Anzeige.) Den Wollmarkt werde ich im Saale meines Lokals (Stadt Paris Weidenstraße) eine Table d'hote zu zwanzig Silbergroschen von Montag den 4ten bis Freitag den 8. Juni um 1 Uhr veranstalten, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade. Gute, reine Weine von mehreren Sorten werden für billige Preise zu haben seyn.

Schlichting.

Den neuesten

Plan von Breslau

aufgenommen in den Jahren 1826 und 27, und lithographirt von dem Conducteur Eduard Hoffmann, bietet derselbe einem hochgeehrten Publiko zur geneigten Subscription ergebenst an. Die Bezahlung wird nicht voraus verlangt, sondern findet erst bei dem Empfange der Exemplare statt. Das Original von 30 Zoll Höhe und 35 Zoll Breite wird theils einem Hochgeehrten Publico durch meinen Colporteur zur gütigen Ansicht vorgelegt werden, theils in der Papier-Handlung des Kaufmann Hrn. G. F. Paul, Schmiedebrücke No. 59., jede Woche Montag und Dienstag zu ersehen seyn.

Die Subscription, welche für das Exemplar 1 Rthlr. 10 Sgr. beträgt, bleibt nur bis Johanni geöffnet, wo alsdann ein erhöhter Ladenpreis eintritt, für welchen stets, da meine Wohnung zu abgelegen ist, in oben erwähnter Handlung des Kaufmann Hrn. G. F. Paul, die Exemplare zu haben seyn werden.

Der vorstehend angekündigte Plan von Breslau, welchen der Königliche Conducteur Hr. Ed. Hoffmann nach eignen sorgfältigen Messungen angefertigt hat, und auf 2 Blättern in Steindruck sauber ausgeführt zu liefern verspricht, ist nach dem Urtheil von Kennern so gut, daß wir uns gedrungen fühlen, ihn den geehrten Subscribenten unserer Beschreibung von Breslau (als 1sten Theil unserer Beschreibung von Schlesien) zu empfehlen, indem wir die in Breslau anwesenden geneigten Beförderer unseres Werkes hiermit wegen der Subscription auf den Plan, an den Hrn. Herausgeber direct verweisen: wogegen unsere geehrten auswärtigen Subscribenten, eine directe Aufforderung erhalten werden. Knie. Melcher.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico empfehle ich mein vollständiges Sortiment der modernsten und künstlichsten Haar-Arbeiten für Damen und Herren, als: Touren, Platten, gewebte Scheitel, Flechten; Locken aller Art, Drahtlocken und toppirte Locken von Haaren, tressirte Haarlocken nach dem Modelle der Wiener seidenen Locken, Haarlocken verschiedener Art auf Kämmchen. Seidene Locken mit und ohne Draht, Wiener seidene Locken u. s. w. Die allgemein bewährte Conservations-Pomade ist ganz frisch verfertigt. Die beliebte Borstorfer Aepfel-Pomade u. s. w. Jede, sowohl in-, als auswärtige Bestellung werde ich jederzeit auf das prompteste besorgen; bei auswärtigen Bestellungen erbitte zu Touren das Maafs vom Umfang des Kopfes, zu Platten ein Modell von Papier und die Haarprobe. Zugleich mache ich für diejenigen bekannt, die vorzüglich schönes reines Brabanter Haar bedürfen, dafs solches Pfundweis, auch sehr schönes, zubereitetes, tressirtes Haar zu Touren, Platten, toppirte Locken und allen möglichen Arbeiten zur besten Auswahl bei mir zu haben ist. Ich verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise, und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist unverändert im ehemals Fürst Hohenloheschen Hause auf der Albrechts Strafse. Dominik, Friseur.

Friedrich George Kraatz aus Berlin, Strohhut- und Blumen-Fabrikant,

macht abermals dem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum ganz ergebenst bekannt: daß er so eben eine große Sendung von Berlin ganz neue französische, schweizer, italienische Strohhüte erhalten hat, so wie auch Blumen-Bouquets, Guirlanden, alles nach dem allerneuesten Geschmack gearbeitet, auch werden getragene Strohhüte ganz nach Pariser Art gewaschen, gebleicht und auf das Sauberste appretirt. Sein Verkauf ist wie immer bei Herrn Carl, Naschmarkt No. 56 eine Treppe hoch.

Bekanntmachung.

Für Rechnung der Breslauer Strom-Assecuranz-Compagnie wird Mittwoch den 6ten Juni c. Nachmittags 3 Uhr im Börsenhause am Salzringe parterre an der Roßmarkt-Ecke eine Parthie aus dem verunglückten Schiffe des Schiffer C. Langner gerettete Wolle gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden, durch den Bevollmächtigten

Breslau den 2. Juni 1827. Joseph Hoffmann.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publico empfehle ich mich mit guten Zirkelschmidtwaaren, als: Kaffeemühlen, Getreide- und Grasesensen, Strohmesser, geschliffene Scheeren, Tisch-, Feder-, Taschen- und Barbiermesser, mit dem Bemerken: daß bei mir dergleichen Sachen reparirt, geschliffen und neue Messer um billige Preise verfertigt werden. Meine Wohnung ist in Breslau auf der Altbüsser Straße im ersten Viertel von der Albrechtsstraße, im weißen Stern No. 15. C. Seiffert, Zirkelschmidt und Schleifer.

Anzeige.

Ein sehr geehrtes Publikum wird hierdurch aufmerksam gemacht, dafs neben dem seit 37 Jahren in Gnadenfrei bestehenden blühenden Töchter-Institut, in welchem bereits 633 Zöglinge ihre Ausbildung empfingen, — seit einigen Jahren auch ein Institut für Knaben hier etablirt worden, in welchem jüngere Knaben von 8 — 11 Jahren aufgenommen, und bis zu einer höheren Klasse des Gymnasii vorbereitet werden. Wir können gründlichen Unterricht und Anleitung auch aufser den Schulstunden, treue Aufsicht, Pflege und Sorgfalt, so wie die nöthige Erholung in unserer schönen Gebirgs Gegend für die uns anvertrauten Zöglinge zusichern. Die Pension beträgt 100 Thaler. Ein ausführlicher gedruckter Plan beider Institute wird Eltern und Vormündern, die sich näher zu unterrichten wünschen, sogleich eingesendet werden, von dem Inspector v. Seydlitz.

Gnadenfrei bei Reichenbach in Schlesien, den 20. Mai 1827.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein in allen Branchen erfahrener Wirthschafts-Beamter wünscht diese Johanni anderweitig angestellt zu werden, solcher ist zu erfragen im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolai-Gasse goldene Kugel.

(Offerte.) In einer höchst anständigen Familie können gegen eine sehr billige Pension noch einige junge Mädchen in Kost und Unterricht, in feiner weiblicher Arbeit, für kleinere auch in den ersten Elementar-Unterricht aufgenommen werden. Mütterliche Sorgfalt und die gewissenhafteste Aufsicht und Pflege werden zugesichert. Die näheren Bedingungen erfährt man bei dem Commissionair August Herrmann, Bischofsstraße No. 6.

(Lehrlings-Unterkommen.) Ein, sich zur Manufactur-Waaren-Handlung qualificirender junger Mensch, gut erzogen und von guten Eltern, kann zu Johanni d. J. placirt werden. Das Nähere in Portofreien Briefen. Addresse N. N. in Schweidnitz.

(Vermiethung.) In No. 83. auf der Ohlauerstraße ist ein offenes Gewölbe nebst Comptoir zu vermiethen und Termino Johanni zu beziehen. Nähere Nachricht ertheilt die Eigenthümerin des Hauses.

(Zu vermiethen und auf Johanni zu beziehen) sind zwei Stuben ohne Beigelaß. Das Nähere Salz-Ring neue No. 11. im Gewölbe.

(Zu vermiethen und bald zu beziehen) ein Gewölbe vorn heraus, nebst einer Waaren-Remise. Das Nähere bei der Eigenthümerin am Salzringe No. 8.

(Zu vermiethen) und Michaelis zu beziehen ist eine alte Handlungsgelegenheit in der Kupferschmiedegasse No. 12., auch ist daselbst eine meublirte Stube, nebst Stall und Wagenplatz zu Johanni abzulassen, welches als Absteige-Quartier kann benutzt werden.

Vierte Beilage zu No. 65. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 2. Juni 1827.

(Bekanntmachung.) Ein fehlerfreies, zum Fahren und Reiten zu gebrauchendes, sehr braves Pferd, Fuchs-Wallach, mit kleiner weißen Blässe, 5 Jahr alt, Polnische Race, weiset zum Verkauf nach, und ist zu sehen beim Eigenthümer des Hauses N. 24. auf der Reuschenstraße, als auch zu vermiethen, vor dem Nicolai Thore am Stadtgraben zur Eiche genannt, zwei sehr annehmliche Stuben nebst Alkoven, bequemen Kuchel, 2 Kellern, 2 Bodenkammern, Stallung auf 2 Pferde und eine Wagenremise.

(Verkauf.) 20 Stück Schaafböcke der Zöllinger Heerde, welche unvermischt von den besten sächsischen abstammt, stehen während des Breslauer Wollmarkts zum Verkauf und können vom 4. Juny ab besehen werden, im Hofe des Hauses No. 50 am Ringe. Die Wolle der Zöllinger Heerde steht unter einem Zelt vor der Hauptwache zur bessern Ansicht in Vließen gepackt.

(Zu verkaufen) ist ein moderner Flügel und ein Forto mit Pfeifen, auf der neuen Weltgasse No. 36. bei Ph. Wüstrich.

(Spiel-Uhr zu verkaufen.) Ein sehr gutes großes doppelt Spielwerk in einem Mahagoni-Secretair, nebst 6 Walzen, mit den schönsten Musikstücken besetzt, ist veränderungshalber in Commission zum Verkauf, in der Weinhandlung des Herrn Schweitzer, Kupferschmiedestraße No. 7.

(Wagen zu verkaufen.) Ein leichter Petersburger Reise-Wagen in 4 Federn, mit eisernen Achsen, für 80 Rthlr. Cour'., Junkernstrasse No. 2.

(Wagen-Verkauf.) Eine noch ganz neue Fenster-Chaise, dauerhaft und nach dem neusten Geschmack gebaut, ist im Auftrage zu verkaufen und das Nähere zu erfragen No. 33. auf der Karlsstraße im Komptoir.

(Verkauf.) Ein hellbrauner Hengst mit Stern, 4 Jahr alt, Meklenburger Raçe, desgleichen 2 Füchse mit schmalen Blessen, 4 Jahr alt, Meklenburger Raçe, letztere auch einzeln, stehen während des Wollmarkts zu verkaufen. Salzring No. 14.

Breitspuriger Reisewagen.

Ein halbgedeckter Reisewagen, der sich besonders leicht fährt und in gutem Stande ist, steht zum Verkauf No. 45. am Ringe. Das Nähere beim Haushälter.

(Versteigerung schöner Oelgemälde und Kupferstiche.) Mittwoch den 6ten und Donnerstag den 7ten d. werde ich auf meinem Comptoir, Albrechts-Strasse No. 22 eine kleine Anzahl schöner Original Oelgemälde, desgleichen eine grosse Parthie gute Kupferstiche alter und neuer Meister in zum Theil sehr guten Abdrücken versteigern, wozu ich Kunstliebhaber ergebenst einlade. Breslau den 1. Juni 1827. Pfeiffer.

(Meubles-Auction.) Wegen überfüllter Meubel-Arbeiten und Mangel an Raum, werde Mittwoch als den 6ten Juny Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, Albrechts-Straße im Hause der Gautierschen Tabaks-Fabrique, in eins der ersten Meubel-Magazine allhier, eine beträchtliche Quantität neuer und eleganter Meubles, theils in Assortiments, theils in einzelnen Stücken, gegen baare Bezahlung meistbietend versteigern, wozu geneigte Herrschaften, die sich in kurzem zu meubliren gedenken, aufmerksam mache und ganz ergebenst einlade.
Lerner, Auctions-Commissarius.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mein Waaren-Lager in Galanterie-, Bijouterie-, lackirten und kurzen Waaren in neuester Auswahl und billigsten Preisen, nebst Trokars für Rindvieh und Schaafe, engl. Schaafscheeren, Steigebügel, Candaren, Trensen und Sporen aller Art, engl. Kripp-Maschinen (zu Busenkrausen) und vollständige Thür- und Fenster-Beschläge in Messing und Eisen.
B. Lehmann.

Offerte

der Spezerei-, Delicatessen- und Wein-Handlung, wie auch Tabacks-Fabrik
von

G. B. Jäkel, am Ringe (Naschmarkt) No. 48.

Ungar-Weine pr. Berliner Bouteille von 13 Sgr. bis 2 Rthlr.
Tokayer pr. Champagner Bouteille 1 bis 2 Rthlr.
Franz-Wein }
Medoc } von 10 bis 20 Sgr., exclusive Flaschen.
Burgunder von 25 Sgr. bis 1¼ Rthlr.
Champagner in ¼ und ½ Flaschen von 2 bis 2½ Rthlr. pr. ¼ Bouteille.
Mosel-Weine von 12 bis 20 Sgr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.
Rhein-Wein von 18 Sgr. bis 2½ Rthlr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.
Stein-Wein von 2 bis 2½ Rthlr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.
Würzburger von 15 bis 20 Sgr. pr. große Rhein-Wein-Flasche.
Madeira }
Mallaga } von 20 Sgr. bis 1 Rthlr.
Cap-Wein 3 Rthlr. pr. Bouteille.
Grünberger Wein, 1824er 6 Sgr., 1819er 8 Sgr., 1822er 8 und 10 Sgr. pr. Berliner Bouteille.
Cardinal und Bischoff 10 bis 20 Sgr. pr. Berliner Bouteille.
Stettiner Weiß-Doppel-März-Bier pr. ¼ Bout. 6 Sgr. pr. ½ Bout. 3 Sgr.
Porter 8 und 15 Sgr.
Rum 12 bis 15 Sgr.
Punsch-Essenz 20 Sgr.
exclusive Flaschen.

Frischer, fetter, geräucherter und marinirter Silber-Lachs (Anfangs Mai gefangen) pr. Pfd. 12 und 15 Sgr., geräucherter Rhein-Lachs, ebenfalls im Mai gefangen, sehr fett und zart pr. Pfd. 40 Sgr., frische Neunaugen, frischer, gepreßter und ächt fließender Caviar, frischer, holländischer, schweizer, grüner Kräuter-, Parmesan- und Limburger Käse, frisches Hamburger Rauchfleisch in Stücken von circa 15 Pfd., à 7 Sgr. pr. Pfd., Braunschweiger und Berliner Cervelat-Wurst, Veroneser Salami- und Berliner Zungen-Wurst, Berliner und westphälischer Schinken, ordinaire und feine französische Kapern, Mandeln a la Princesse, Sultan- und Trauben-Rosinen, Citronen, Aepfelsinen, Päkel-Limonien, Brabanter Sardellen, holländische Heringe, dergleichen marinirte Pfeffergurken, marinirte Zwiebeln, Pariser Moutarde, Frankfurter Wein-Mostrich, französische, italienische und holländische Liqueure, brauner und vorzüglich schöner weißer Perl-Sago, verschiedene Sorten ordinairer und feine Thees.

Feine französische und englische wohlriechende Seifen.

Die beliebtesten Sorten Rauchtabacke meiner Fabrik:
Cnaster Lra. F. pr. Pfd. 10 Sgr.
Cnaster Lra. G. pr. Pfd. 8 Sgr.
Hamburger Tonnen-Cnaster 7 Sgr.
Hamburger Halb-Cnaster 6 Sgr.
Breslauer Wappen in rothem und weißem Papier pr. Pfd. 5 Sgr.
Dito dito in gelbem und blauem Papier pr. Pfd. 4 Sgr.
Berliner Taback in blauem Papier pr. Pfd. 3 Sgr.
Dito dito in weißem Papier pr. Pfd. 2½ Sgr.

Diverse Sorten Hamburger, holländischer und türkischer Rauchtabacke, ordinaire und feine Cigarren, Stangen-Canaster pr. Pfd. 35 Sgr., Portorico in Rollen pr. Pf. 10, 12 und 15 Sgr., Portorico in Blättern pr. Pfd. 8, 10 und 12 Sgr., Ungarischen in Blättern pr. Pfd. 4 und 5 Sgr.

Hamburger aromatischen Rapé pr. Pfd. 10 Sgr., Macuba, feine und ordinaire Carotten, Dünkerquer, ächten Offenbacher Marocco, St. Omer, Hollenderka, Ungarisch Gebeizter, Neurö-

der, verschiedene feine französische Schnupftabacke, als: Tabac des grands hommes, Rapé de Paris, Robillard, Pariser d'Etrennes etc.

Zucker, Caffee und alle übrigen Spezerei-Waaren zu ebendenselben Preisen, als solche am billigsten ausgeboten werden.

In Parthien alles verhältnißmäßig billiger.

Haupt-Niederlage der Rüb-Oel-Fabrik u. Raffinerie von Ferdinand Braune.

Meinen geehrten Geschäfts-Freunden zeige ich mit Bezug auf mein im Februar ergangenes Circulair, die Uebernahme des Verkaufes, des von dem Königl. General-Pächter und Oberamtmann Herrn Braune zu Nimkau fabricirten, und fein raffinirten Rüb-Oels betreffend, hiermit ergebenst an, daß die Lieferungen dieser Fabrik begonnen, und alle bereits eingegangenen Aufträge, im Laufe dieses Monats ausgeführt werden sollen. Zugleich empfehle ich meine Niederlage dieses Fabrikats im Allgemeinen zur geneigten Abnahme, mit dem Bemerken: daß Jeder damit handelnde, bei richtiger Berechnung stets besser thun wird, seinen Bedarf von mir zu entnehmen, als ihn von den gegenwärtigen Beziehungs-Plätzen zu beziehen.

S. G. Schröter, Ohlauer Straße.

(Anzeige.) Lackirte Domestiquen-Hüte, das Stück 15 und 20 Sgr. und noch einen kleinen Vorrath engl. lackirte Coffeebretter, empfehle um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen.

B. Lehmann, am Ringe No. 58.

Cumana - Knaster

von Magdeburg das Pfd. 12 Sgr., mehrere Sorten leichte, angenehm riechende lose Tabacke von 4 Sgr. an bis 30 Sgr., feinste Stärke das Pfd. 2 1/4 Sgr., feine m. Stärke das Pfd. 1 3/4 Sgr., neue große Rosinen ohne Stiele das Pfd. 4 Sgr., abgelagertes klares Leinöl das große Quart 5 Sgr., Firniß das große Quart 8 Sgr., Tischler-Leim die 20 Pfd. 3 1/12 und 3 1/4 Rthlr., fein ord. Bleiweiß das Pfd. 2 Sgr., Spiritus-Politur roth und weiß, Militair-Lack, Frankfurter Schwarz, feinste lichte und dunkle Ocker, dunkel grüne Erde, geschlemmte Kreide, Feuerschwamm, außerordentlich schön und von weicher Qualite, empfiehlt einzeln und in Parthieen, so wie alle andern Farbe- und Specerei-Waaren zu den äußerst billigsten Stadtpreisen.

F. A. Gramsch, Nicolai-Straße No. 33.

(Anzeige.) Verschiedene Siegellacke, Oblaten, Hamburger Federposen, Blei- und Rothstifte in bester Güte, zu den billigsten Preisen, sind zu haben in der Siegellack-Fabrik der ehemaligen Handlung Witz & Comp. bei

Johann Ernst Sachs, am Maria-Magdalena-Kirchhofe und Kränzel-Markt No. 10.

(Bekanntmachung.) Ich finde mich veranlaßt hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Garnhandel seit einiger Zeit ganz eingestellt habe. Indem ich meinen Freunden für das mir geschenkte Zutrauen meinen besten Dank sage, bitte ich sie zugleich, dasselbe auf meine Söhne, Franz und Carl Teuer, welche das Geschäft für ihre alleinige Rechnung in Langenbielau fort treiben, zu übertragen, und werden dieselben sich gewiß bemühen, sich desselben werth zu zeigen. Reichenbach den 29sten Mai 1827. Joh. Carl Teuer.

(Anzeige.) Mit Bezug auf unsere ganz ergebene frühere Anzeige in diesem Blatte, durch welche wir auf die, von der Leipziger Messe mitgebrachten Artikel in- und ausländischer Industrie aufmerksam machten, verfehlen wir nicht abermals zu berichten, daß seitdem unser Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lager durch viele neue und schöne Sachen wiederum völlig assortirt worden ist und wir im Stande sind, jeder Forderung ganz nach Wunsch zu entsprechen. Wir wünschen uns zu dem jetzigen Wollmarkte viel Zuspruch und laden daher die hiesigen und auswärtigen Herrschaften höflichst ein, uns mit ihrer Gegenwart zu beehren, was wir durch die billigste Bedienung dankbar erkennen werden. Breslau, im Mai 1827.

Rievert & Teichfischer, zu den sieben Kurfürsten.

(Capitals-Anzeige.) 24,000 Rthlr. weiset auf städtische und ländliche Grundstücke gegen gehörige Sicherheit per jura cessa nach, das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nicolai-Straße goldne Kugel.

Bekanntmachung.

Wir haben erfahren, daß in Schlesien und den benachbarten Provinzen sich Personen erlauben mit meteorologischen physikalischen Instrumenten, als:

Alcoholometer, Sacharometer, Aräometer, Barometer, Thermometer, Bier-, Brannt-wein- und Butterprober, als auch mit mehreren andern dergleichen Kunstgegenständen, welche fälschlich mit unserer Firma „J. C. Greiner senior & Comp. in Berlin," bezeichnet sind,

hausiren zu gehen. Da es uns nicht gleichgültig seyn kann, daß ein hochgeehrtes Publikum durch Mißbrauch unsrer Firma betrogen wird, so zeigen wir, mit der Bitte hierdurch wiederholt ganz ergebenst an:

„Alle Hausirer, welche unter unserer Firma Kunstgegenstände feil bieten, uns oder „denen Herren Hübner & Sohn in Breslau anzuzeigen, damit gegen erstere auf „Untersuchung und Bestrafung angetragen werden könne, indem genannte, so wie alle „zum physikalischen Fach gehörende, von uns angefertigte Kunstgegenstände nur allein „bei Herrn Hübner & Sohn (Niederlage für Schlesien und die benachbarten Pro-„vinzen) in Breslau am Naschmarkt No. 43 zu haben sind."

Berlin den 12. April 1827. J. C. Greiner senior & Comp.

(Anzeige.) Die unterzeichnete Handlung empfiehlt sich dem auswärtigen Publico bestens mit Versendungen von neuen holländischen Heringen, die Ende Juny erwartet werden, so wie auch zur spätern Jahreszeit, mit allen Sorten Austern, Muscheln, Bücklingen, Sardellen und allen zur Italiener Handlung nöthigen Waaren und verspricht die prompteste und reellste Bedienung. Hamburg im May 1827. F. J. Holzgreve Wwe.

Von feinem Silber doppelt plattirte Waaren, von George Hossauer, Goldschmidt Sr. Majestät des Königs, aus Berlin,

erhielten eine bedeutende Sendung aller Größen, Theebretter, Theemaschinen, Theekessel, Essen-wärmer, Flaschen-Untersätze, Gläserteller, Mehlspeisenreifen, Tafel-, Tisch-, Spiel-, Handleuchter, Girandols und viele andere dergl. Gegenstände. Ferner erhielten ein sehr großes Lager Berliner vorzüglich lackirte Pariser Gold- und engl. Kupfer- broncirte Waaren, als: mehrere neue Arten Lampen, Theemaschinen, Theekessel, Theebretter, Kaffeemaschinen, Schnupftabacksdosen von Stobwasser, Müllerdosen u. s. w. und empfehlen solche zu den in den Fabriken heruntergesetzten wohlfeilsten Preisen.

Hübner & Sohn, am Ringe neben der Naschmarkt-Apotheke No. 43.

Chocoladen - Offerte.

Feine Gewürz-Chocolade von vorzüglich schönem und kräftigem Geschmack und welche, da sie von mir von den besten Ingredienzien verfertiget wird, auch außerordentlich quillt, à 11½ Sgr. pr. Preuß. Pfund in Parthien, zum Weiterverkauf billiger, offerirt zur gefälligen Abnahme.

C. W. Thomaschcke, im grünen Löwen, Nicolai- und Büttner-Gassen-Ecke.

(Ermelersche Rauch-Tabacke) empfiehlt die Specerei-Waaren-Handlung des

F. W. Scholtz, Ohlauer Straße, schwarzer Adler.

Ulrich Clermont
Ohlauer-Straße Nro. 77., in den drei Hechten.

Zu bevorstehendem Wollmarkt empfehle ich ganz ergebenst meine Conditorei, mit allen Arten Eis, das Glas à 2 1/2 Sgr., gefrorne Limonade, kalten und warmen Getränken aller Art, zu den billigsten Preisen und mit der größten Pünktlichkeit.

Stroh - Hüte

zu Fabrik-Preisen, italienische Damen-Hüte, 50 pCt. billiger, Stroh- und Fischbein-Hüte für Herren, ganz feine Spitzen-Stickerei, von Herrn Rösinger aus Dresden, Häubchen, Kragen, Pellerinen, Tücher, Schleier, Mullstreifen, Kleider, Oberröcke.

Breslau den 2. Juni 1827. J. G. Schumann, Schmiedebrücke No. 5.

☞ Etablissements-Anzeige.

Die bis jetzt von den Maler Hoffmannschen Erben geführte Nahrung, deren Geschäfte ich durch mehrere Jahre zu ihrer Zufriedenheit geleitet zu haben mir schmeicheln darf, habe ich nun für meine alleinige Rechnung übernommen. Die reellste und prompteste Bedienung versichernd, empfehle ich mich in dieser Beziehung allen hiesigen und auswärtigen hohen Herrschaften, so wie Einem hochzuverehrendem Publikum ganz ergebenst. Breslau den 1sten Juni 1827.

Carl Machatscheck, wohnhaft in der bekannten Maler Hoffmannschen Wohnung, Oder-Thor, Mathias-Straße No. 91.

Heinrich Lindemann
Königl. Hoflieferant
in Berlin unter den Linden Nro. 18.

hält fortwährend ein Lager aller Arten moderner, feiner Mahagony-Meubles zu festen Preisen. Bestellungen auf gute Meubles in allen in- und ausländischen Hölzern, werden auf das Beste und Prompteste ausgeführt.

(Düng-Asche) liegt vor dem Nicolai-Thore im vormaligen Lorenz-Garten zum Verkauf, und ist der Preis davon zu erfahren: Oder-Straße No. 5.

Zwei brauchbare Tabackschneide-Maschinen

werden zu kaufen gesucht in Breslau, Schmiedebrücke No. 59.

(Anzeige.) Kegelkugeln von lignum sanctum und Billardbälle von diverser Größe offerirt zu den billigsten Preisen, der Drechsler-Meister Boosz auf der Obergasse No. 33.

(Anzeige.) Englische Sattel, ganz und halbgedeckte auch einspännige Wagen, sehr dauerhaft und modern gearbeitet, nebst einer gebrauchten halbbedeckten Droschke empfiehlt

der Sattler Schmidt, Schuhbrücke No. 19. in Breslau.

(Anzeige.) Das Brust-Bild (Portrait) des Doctoris Medicinae et Chirurgiae, Franciscus Nagel in Breslau, ist für zehn Sgr. beim Herrn Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn auf der Schweidnitzer Gasse zu haben. Es ist selbes von Herrn König gezeichnet und von Herrn Bold in Berlin nach englischer Manier in Kupfer gestochen, und von Kennern für richtig getroffen anerkannt.

(Bekanntmachung.) Um den an mich gelangten Anfragen in Beziehung der Ertheilung des Unterrichts in allen feinen weiblichen Arbeiten, so wie auch in der von mir erfundenen beliebten Namens-Stickerei, zu begegnen, zeige ich hiermit an, daß ich noch wie früher Unterricht darin ertheile; so wie auch, daß noch Mädchen in genannten Arbeiten, desgleichen in Erziehung und Kost, gegen ein den Zeitumständen angemessenes Honorar angenommen werden können.

Maria Magdalene Menzel, geb. Kluge,
wohnhaft Carls-Straße No. 5, drei Treppen hoch.

(Anzeige.) Gute Gebirgs-Biere, mehrere Sorten Lager-Bier pro Flasche 2 Sgr., Doppel-Bier 2 Sgr., einfaches 1 Sgr., guten Brennspiritus pro Quart 8 Sgr., empfiehlt

Waronneck, Albrechts-Straße im goldenen A B C, im Keller.

Bekanntmachung.

Da wir jetzt im Stande sind, den in Commission habenden gewalzten Patent-Schroot zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen, so unterlassen wir nicht, dies hierdurch öffentlich anzuzeigen, und halten uns demnach zu größern als kleinern Aufträgen bestens empfohlen

G. Deffeleins Wwe. et Kretschmer, Carls-Straße No. 41.

(Anzeige.) Die Putzhandlung der verwittweten J. Friedländer am Ringe No. 14. der Hauptwache gegenüber, empfiehlt zu diesem Wollmarkt eine Auswahl Damenputz im neuesten Geschmack, als: Hüte von den modernsten Zeugen, Italiener und Schweitzer Stroh; Tüllhäubchen, Blondenhauben, auch in Flor, Kragentücher, feine Stickereien, franz. Blumen und Federn, nebst andern in dieses Fach einschlagenden Artickeln.

(Anzeige.) Die Niederlage der patentirten Metallmassen-Erzeugnisse empfiehlt ihre mit ungetheiltem Beifalle aufgenommene Gegenstände, bestehend in mannigfaltigen Formen von Schreib- und Rechentafeln, worauf mit allen Stiften, auch mit Dinte geschrieben, das Geschriebene aber mit Wasser alsbald wieder ausgelöscht wird. Ferner in verschiedenen Arten von gleichdauernden Streichriemen für Rasir- und Federmesser, welche dadurch eben so scharf als conservirt werden, zu fortdauernd geneigter Abnahme. Breslau.

Adolph Bodstein, Nicolai-Straße gelbe Marie No. 13.

Marienbader Kreutz-Brunn, Eger-, Saidschützer-Bitterwasser, und Ober-Salzbrunn, erhielt von frischester Füllung und empfiehlt möglich billig C. F. Schöngarth, Schweidnitzerstraße im rothen Krebs.

(Anzeige.) Mit Flügel-Instrumenten nach der neuesten Façon, stark im Ton und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt sich zu billigen Preisen

G. Brandt, musikalischer Instrumentenmacher, Mäntlergasse Nro. 1.

Aechte Türkische Shawls

in der besten und feinsten Qualität, desgleichen die allerfeinsten ächten Cachemire Ternaux, Tibet, Wollen- und Bourre de Soie Double long Shawls und Umschlage-Tücher, wie auch die allerneuesten und feinsten Sommer-Stoffe zu Damen- und Herren-Bekleidung erhielt ich so eben in der reichsten und geschmackvollsten Auswahl, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Salomon Prager junior
am Naschmarkt No. 49.

Recepte wider die Dreh- und Traber-Krankheit der Schaafe habe ich zu diesem Wollmarkte wegen häufiger Nachfrage wiederum in Commission genommen und biete sie zu einem bedeutend herabgesetzten Preise an. Es sind selbige zu haben bei S. Weber, Messergasse No. 20. im Wallfisch 2 Stiegen hoch.

(Anzeige.) Die hochfeine Wolle des Dom. Akreschfronze, dem Amtsrath Hagemann gehörig, liegt in Fließen ausgepackt, im Jäschkeschen Hause am großen Ringe, neue No. 17. in einem Gewölbe auf dem Hofe.

(Bekanntmachung.) Allen hohen Herrschaften und Gutsbesitzern mache ich ergebenst bekannt: daß ich nach einer dreijährigen Abwesenheit wieder hierher zurückgekommen bin und neuerdings Bestellungen auf Schweizer Kühe und Zuchtstähre, wie auch auf Tyroler Vieh von verschiedener Couleur, so wie auf Butzenauer, Merzthaler (im Steyermärktschen) Kühe zur Zucht, desgleichen auf gutes Melkvieh Bestellungen annehme. Meine Wohnung ist im goldnen Löwen vor dem Schweidnitzer Thore, wohin ich bitte, mir Ihre gefälligen Aufträge zukommen zu lassen, und der pünktlichsten und besten Ausführung versichert zu seyn. Breslau, am 2. Juni 1827.

Peter Riedl, Viehhändler aus Fügen im Zillter Thal, in Tyrol.

(Anzeige.) Frisch und fein gemahlner, weißer Glasgyps zum Düngen, beste Sorte, in großen und neuen gutgebundenen Tonnen, ist durchs ganze Jahr zu haben, auf der großen Gyps-Niederlage, im heiligen Laurentius No. 22, in Neu-Scheitnich an der Oder, bei dem Tischlermeister August Weinert.

(Offerte.) Aechten Varinas-Canaster in Rollen, so eben empfangen, offerire zu möglichst billigstem Preise. Carl Heinrich Hahn, Schweidnitzer Straße No. 7. der schles. priv. Zeitungs-Expedition gegenüber.

(Garten-Concert.) Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß alle Mittwoch vom 6ten Juni an, in meinem Garten concertirt werden wird, wozu ergebenst einladet

Coffetier Weiß, im ehemaligen London Garten, Ohlauer Thor.

Musik- und Kunst-Anzeige.
Carl Gustav Förster,
(Ohlauer Strassen- und Schuhbrücken-Ecke,)
empfiehlt hiermit seine Musik- und Kunst Handlung, Musikalien, Leih-Anstalt und Steindruckerei. Nebst dem bedeutenden Lager von den neuesten und älteren Musikalien, Saiten, Rostralen, liniirtem und unliniirtem Noten Papier findet man stets eine grosse Auswahl von Wechseln Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefen u. s. w.

(Anzeige.) Dominial- und Rustical-Güter von verschiedener Größe, 1 bis 6 Meilen von Breslau gelegen, weiset den heutigen Zeitverhältnissen angemessen, unter annehmbaren Zahlungs-Bedingungen billig zum Verkauf nach, das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nicolai-Straße goldne Kugel.

(Anzeige.) Gesottene Roßhaare von vorzüglicher Güte, auch dergleichen schwarz doppeltes Haarzeug zu Sopha und Stuhlüberzügen sind in billigen Preisen zu haben, bei
Julius Potsdamer, Antonien-Straße No. 9.

(Pensions-Anzeige.) In der Pensionsanstalt eines Pastors auf dem Lande unweit Breslau geht diese Johanni ein Zögling ab, an dessen Stelle ein anderer Knabe von 6 bis 12 Jahren unter sehr billigen Bedingungen anzunehmen gewünscht wird. Das Nähere wird Herr Pastor Schepp bei 11,000 Jungfrauen, zu sagen die Güte haben.

(Anzeige.) Ich zeige hierdurch ergebenst an: daß in meinem Lokale, der Tempelgarten genannt, von Sonntag als den 3ten May an täglich, während des Wollmarkts table d'hôte die Person 15 sgr., und zwar im Salon präcise 12 Uhr, in der Colonade 12½ Uhr gespeist wird. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet Gefreyer, Restaurateur.

(Wohlfeiler Ausverkauf.) In Bezug auf jene in diesen Blättern bereits gemachte Anzeige meines Tuch-Waaren-Ausverkaufs, empfehle ich noch insbesondere eine Parthie inländische Tuche in blau, grün, schwarz, roth, violet und braun, 8/4 breit à 12 Sgr., 9/4 breit à 18 Sgr., 10/4 breit à 24 Sgr. pro Elle. W. F. Gilling, Ohlauer-Straße Nro. 83.

(Anzeige.) Es empfiehlt sich mit allen Sorten der feinsten, modernsten, wasserdichten Filz- und seidenen Herrn-Hüten von allen Farben und vorzüglich leicht, zu herabgesetzten Preisen. Nikolai-Straße, im zweiten Viertel vom Ringe, Nro. 75. W. Däubener.

(Garten-Concert.) Sonnabend den 2. Juni wird im Liebichschen Garten von den Zöglingen der Blinden-Anstalt und mehrern andern Musikern ein vollständiges Garten-Concert gegeben werden, wie solches die Anschlags-Zettel näher besagen. Entree ist 2½ Sgr. für die Person und ist die ganze Einnahme zu einem milden Zweck bestimmt.

(Anzeige.) Herr Louis, Bauchredner und Prestigiateur aus Paris, wird heute Sonnabend den 2. Juny Abends 7 Uhr die Ehre haben, in meinem Saale eine Abendunterhaltung zu geben, wozu ergebenst einladet Gabel, Coffetier vor dem Oderthore.

(Anzeige.) Herr Louis, Bauchredner und Prestigiateur aus Paris, wird Montag den 4. Juny Abends 7 Uhr die Ehre haben, in meinem Saale eine Abendunterhaltung zu geben, wozu ergebenst einladet Schrinner, Coffetier vor dem Ohlauer Thor am Mauritiusplatz.

(Anzeige.) Herr Louis, Bauchredner und Prestigiateur aus Paris, wird Dienstag den 5. Juny Abends 7 Uhr die Ehre haben, in meinem Saale eine Abendunterhaltung zu geben, wozu ergebenst einladet Zahn, Coffetier vor dem Schweidnitzer Thore.

(Lotterie-Anzeige.) Aus der Collecte des Ober-Einnehmer Hrn. Zipfel sind bei Unterzeichnetem Loose zur neuen kleinen Lotterie in Ganzen und Fünftel Loosen, so wie zur 56sten Classen-Lotterie in Ganzen, Halben und Viertel-Loosen zu haben. F. A. Hertel, am Theater.

Waaren = Offerte.

Vollsaftige dünnschälige Zitronen, das Dutzend 12 und 14 Sgr., desgleichen ganz süße Aepfelsinen per Dutzend 1 Rthlr. und 1 1/6 Rthlr., neueste Trauben=Rosinen das Pfd. 12 Sgr., Mandeln à la Princesse 11 Sgr., Feigen 5 Sgr. und Datteln 8 1/2 Sgr., bestes Zitronat, große und kleine candirte Aurantini pr. Pfd. 17 1/2 Sgr., Leipziger Stangen=Kalmus pr. Pfd. 15 Sgr., kleine grüne eingemachte Pommeränzchen pr. Pfd. 1 Rthlr., ächt eingemachten ostindischen Jngber 1 1/6 Rthlr. auch in 1/2 und 1/4 Kräuschen gefüllt. Neueste Brabanter Sardellen pr. Pfd. 6 Sgr., frische Heeringe und gute Bratheeringe pr. Stück 1 1/4 Sgr., mehrere Sorten feinen Jamaica=Rumm, wie auch echten weißen Arack, nebst allen Sorten feine Gewürze, zu sehr billigen Preisen und eine Auswahl von 10 Sorten, offerirt ausschließlich nur befindlich in der am Ecke des Roßmarkts im Mühlhof belegenen Specerei=Waaren=Handlung

und

Fabrique feiner Liqueure

bei Simon Schweitzer sel. Wwe.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich hiermit ergebenst an: daß bei mir, in dem Speisehaus zum blauen Strauß auf der Ohlauer Straße, dem Rautenkranz gegenüber, den Wollmarkt über, von 11 Uhr Mittags und so zu jeder beliebigen Zeit, à la Carte gespeist wird. Für gute Speisen zu den möglichst billigsten Preisen, werde ich sorgen, deshalb ich ergebenst um gütigen Zuspruch bitte. Lederer.

(Unterkommen=Gesuch.) Ein Oekonom, 37 Jahre alt, verheirathet, welcher jetzt als Wirthschafts=Beamter auf einer bedeutenden großen Herrschaft in Diensten steht, seit 18 Jahren verschiedene Güter in Schlesien und der Neumark bewirthschaftet hat, und gute praktische Kenntnisse in der Mecklenburgischen Koppel= und Englischen Schlag= und Wechsel=, wie auch in der ordinairen 3 Felder=Wirthschaft besitzt, in Verbesserung der Schäfereien und Wiesen bisher mehreres geleistet hat, wünscht kommende Johanni, wo möglichst wieder auf großen Gütern, ein anderweitiges Unterkommen. Testimonia, welche die Zufriedenheit der Herrschaften, wo er früher gedient hat, bezeugen, stellen sein sittliches gutes Verhalten, so wie seine Kenntnisse völlig außer Zweifel. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Agent Müller in der neuen Herrnstraße No. 17.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener, stets auf großen Gütern conditionirt gewesener Oekonom, seit kurzem verheirathet, wünscht künftige Johannis ein Unterkommen. Er ist der Feder und dem Rechnungsfach gewachsen, auch der polnischen Sprache mächtig. Das Nähere ist zu erfragen Schmiedebrücke No. 55. eine Treppe hoch.

(Unterkommen=Gesuch.) Ein junger, unverheiratheter, nicht militairpflichtiger Oeconom, sucht zu Johannis d. J. ein anderweitiges Unterkommen als Wirthschaftsbeamter und ist zu erfragen auf der Kupferschmidtstraße No. 24. zwei Treppen hoch.

(Vermiethung.) Jn meinem Hause, Schmiedebrücke Nr. 61. nahe am Ringe, ist für den Wollmarkt eine kleine meublirte Stube nebst Alkove abzulassen. C. J. Kudraß.

(Wohnungs=Vermiethung.) Es ist eine gut meublirte Stube diesen Woll=Markt über zu vermiethen. Jm zweiten Viertel vom Ringe, Nicolai=Straße Nro. 75. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Wegen einfallenden Pfingst=Festes werden Montag den 4ten Juni keine Zeitungen ausgegeben.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.

Uebersicht der Gewinne

welche

bei Ziehung 5ter Klasse 55ster Lotterie

in meine Kollekte gefallen sind.



2 Gewinne zu 2000 Rthlr.

auf

Nro. 37649. 42971.

5 Gewinne zu 1500 Rthlr. auf Nro. 29445 37784 46200 79162 79472.

8 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nro. 16553 36014 56574 79175 81607 85466 86129 89545.

11 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nro. 2622 51 18676 36010 80 45242 55807 63747 81636 81984 89432.

16 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nro. 2697 14211 67 19663 19795 22158 75 29410 29422 97 39893 52988 59666 74430 78854 86080.

69 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nro. 1354 59 2479 2613 19 27 46 93 11556 12786 12790 14219 64 15384 16511 18612 51 19700 22185 24768 26324 93 26609 29401 83 34995 35859 66 36008 36110 35 90 37768 92 37800 39870 94 41057 41061 76 42986 43012 46201 14 48786 52983 53115 32 56538 57945 59656 63644 63791 72311 69 76401 76584 76602 78865 79115 23 28 34 93 86045 86107 87833 89421 89567.

453 Gewinne zu 50 Rthlr. auf Nro. 902 5 12 15 19 21 37 38 40 1306 9 16 34 45 1349 52 58 67 96 97 1427 34 35 2463 76 77 85 2606 16 33 38 47 63 90 6531 6539 41 49 9511 10013 16 26 41 10652 67 11563 75 86 88 14205 8 13 54 92 14299 14910 12 16 17 20 21 30 41 42 15355 81 15511 16502 7 22 62 73 79 16583 85 95 18605 7 16 39 43 61 65 84 96 97 19010 12 18 38 57 70 74 77 81 19659 60 79 80 88 19705 9 11 35 40 76 82 91 94 22152 83 95 24716 25 28 24734 40 53 56 67 72 26281 91 93 26302 13 23 53 66 74 84 26608 15 23 33 29425 36 50 52 54 62 77 82 89 34147 34951 59 61 62 70 76 78 89 35803 22 35829 62 67 75 36006 17 44 65 74 76 84 93 94 36101 2 8 25 48 51 55 68 94 36200 37344 87 91 37625 26 32 51 60 62 74 91 95 37760 70 72 83 89 38333 38379 80 39802 8 19 24 29 36 39 53 64 74 87 98 41018 55 82 99 42969 43005 15 38 45201 20 45 46 46145 59 63 83 85 96 46207 26 34 70 48701 2 9 48710 11 24 27 43 44 57 58 73 95 52603 52971 74 84 89 91 53040 58 69 71 53079 92 53118 21 53974 55277 55300 55803 5 51 66 70 56506 12 25 64 66 75 56597 98 57916 17 20 26 28 61 75 86 91 58000 59651 52 60 78 60306 8 18 60328 39 63606 28 29 39 54 56 63716 17 24 31 43 46 59 82 86 63807 10 11 68211 84 72312 19 21 23 29 43 82 84 74421 36 46 76333 41 47 60 77 90 93

76398 76407 13 28 34 36 57 64 68 76507 13 14 25 37 52 56 69 78 86 88 76600 4 5 14 20 31 78205 6 12 13 21 33 38 59 64 70 76 83 84 78861 78 79 78886 90 91 98 79109 35 38 39 47 57 60 79200 79481 81564 71 74 81608 14 81625 38 81913 18 28 34 46 71 87 85457 65 72 81 86 91 86010 22 34 52 54 86062 69 76 77 82 93 86118 33 40 44 70 72 96 98 87059 62 66 72 87100 87811 15 17 51 89406 20 22 30 38 52 84 99 89505 12 21 29 50 51 55 62 78 89599.

652 Gewinne zu 40 Rthlr. auf Nro. 903 6 10 14 16 18 20 27 29 36 41 1310 20 23 1335 51 60 70 71 76 77 78 89 91 99 1428 36 40 2459 65 86 95 2604 11 2612 25 36 50 54 62 66 75 76 89 91 99 4021 26 6529 40 47 48 50 9505 8 10003 10024 28 31 35 10656 57 71 11558 61 67 70 80 85 97 14222 24 38 50 57 71 14274 78 91 94 96 14907 13 24 25 31 33 36 47 15393 99 15513 20 29 16519 23 60 61 66 90 94 18619 27 30 40 41 62 63 70 77 93 98 19011 17 20 19028 35 56 59 60 61 68 78 86 92 94 95 19651 54 70 73 92 95 19703 22 36 19745 50 55 69 71 75 79 92 22154 68 78 82 88 94 96 24093 24701 5 13 26 24729 31 59 75 77 93 95 99 26301 14 26 33 35 43 67 72 94 95 400 26603 13 26616 20 22 38 48 29406 15 20 26 30 46 67 78 80 85 87 91 96 500 34141 46 34954 57 58 64 72 81 35801 10 11 15 18 25 27 32 41 60 64 68 76 79 91 92 35896 36009 23 33 39 68 72 79 36103 5 9 12 13 28 34 39 42 54 57 59 71 75 36176 78 83 93 37345 89 96 99 37606 30 41 42 50 59 67 68 76 87 93 37751 37761 64 65 78 98 99 38303 15 21 23 36 54 59 63 65 71 82 92 39803 16 21 39822 31 42 47 52 62 900 41015 63 68 70 72 73 74 84 87 88 94 42970 84 87 42989 90 94 43007 9 27 34 42 45204 10 17 21 38 43 48 46157 71 72 77 79 80 46224 47 54 55 64 66 73 75 48717 38 42 54 56 61 67 74 80 96 800 52602 7 52970 79 53015 22 39 41 43 48 55 57 74 80 53112 27 40 55206 57 65 80 81 55801 56516 28 37 48 52 55 59 85 86 91 57907 9 25 39 48 67 70 77 78 89 58715 20 59654 61 65 69 70 80 87 98 60301 2 4 9 11 17 44 63607 9 12 18 22 63623 37 38 41 48 61 64 65 72 74 75 80 83 94 63703 5 7 11 26 37 51 69 70 78 63800 63804 8 16 23 68248 72302 24 30 31 42 53 60 68 74 75 76 87 99 74422 74424 32 76321 22 27 29 31 40 52 61 79 91 92 76411 17 29 38 43 45 49 52 76461 70 76 85 88 91 76502 17 18 21 26 35 43 54 66 79 83 76601 9 17 27 76629 30 32 39 77600 78226 40 62 67 80 81 82 90 91 92 97 78856 66 69 75 78881 87 900 79108 18 26 32 36 43 58 65 79474 75 81556 59 61 62 68 69 72 81578 85 86 91 81603 18 19 28 32 39 42 43 81909 14 16 17 23 26 32 43 47 81955 60 61 67 85 85452 61 62 68 88 86003 6 9 14 21 23 40 41 50 51 57 68 86070 86102 4 15 16 23 24 27 30 34 35 39 57 58 65 66 67 71 73 93 95 87051 52 54 67 89 98 87805 12 21 25 26 31 42 49 60 61 65 66 71 80 900 89401 15 17 24 34 42 48 50 56 58 66 82 90 93 89506 7 16 27 41 42 46 52 89554 64 68 79 80 82 83 88 94 600.

Mit ganzen, halben und Viertel-Loosen zur ersten Klasse 56ster Lotterie so wie auch mit ganzen und Fünftel-Loosen zur 1sten Lotterie in einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber,
Königl. Lotterie-Einnehmer.
Salzring im weißen Löwen.